

nöwī

AKTUELL..... 3
EURO kurbelt
Wirtschaft an

SERVICE 14
Auslandspraktika
für Lehrlinge

BRANCHEN 20
Schlüsseltechnologien
im Handel

BEZIRKE 32
Lange Nacht
der Gründer

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 18

13. Juni 2008



DIE LANGE NACHT DER GRÜNDER

Bericht Seiten 3/5

Wir sind auch für Sie da!
Maximale Flexibilität. Keine Grenzen!

le
Leasing

MAKOS STEINBERG
RENTAL

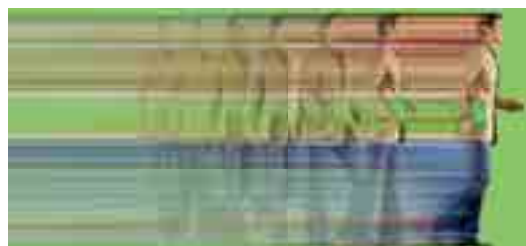
Repräsentative
Büro- und Verkaufsräume in Neunkirchen
von 40 m² bis 800 m²

- Perfekte Infrastruktur
- attraktive Mieten
- barrierefrei zugänglich
- ab Frühjahr 2009 bezugsfertig

Maßgeschneiderte
Internetlösungen
für Ihr Unternehmen

Info anfordern unter:
Tel: 02635 - 82850
office@kossler.at

Auskünfte unter:
www.most.at
Tel: 02635-600 88



Beruflich schneller vorankommen?
Jetzt will ich's wissen!



Die WIFI-FACHAKADEMIE als Bildungs- und Karriere-Motor

Für Personen aus der Praxis

Die WIFI-Fachakademie bietet Praktikerinnen/Praktikern mit Lehrabschluss, Fachschule oder Matura neue Karrieremöglichkeiten. Zahlreiche Berufstätige erkennen, dass die bisherigen klassischen Fachausbildungen da und dort einer Ergänzung bedürfen. Mit entsprechenden Vorkenntnissen, Engagement und der WIFI-FACHAKADEMIE steht einer Karriere nichts mehr im Wege. Fachwirtinnen/Fachwirte und Fachtechnikerinnen/Fachtechniker mit umfassenden Fachkenntnissen haben die Qualifikation für das mittlere Management.

Nach 4 Semester schließen Sie die Fachausbildung mit einer kommissionellen Abschlussprüfung ab.

Ab Herbst 2008 bietet Ihnen das WIFI wieder die Möglichkeit dazu, denn da startet die WIFI-Fachakademie mit den Fachrichtungen:

- Angewandte Informatik
- Automatisierungstechnik
- Marketing und Management

Besuchen Sie unseren GRATIS-Infoabend
am 29. Mai 2008, Do 18 Uhr im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.

Melden Sie sich an ... und machen Sie sich für Ihre Karriere fit!

Information, Beratung und Anmeldung: Tel.: 02742 890-2000 | Fax: 02742 890-2100 | E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH



aktuell S. 3–13

Lange Nacht der Gründer.....	S. 3/5
Jugendbeschäftigung.....	S. 4
WKO-News.....	S. 6
Kleinauftragsplattform.....	S. 7
EURO.....	S. 8
EURO kurbelt Wirtschaft an.....	S. 9
Wieselburger Messe.....	S. 10
Firmen-News.....	S. 11/13
AWO.....	S. 12

mediacontacta
Ges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

service S. 14–19

WIFI.....	S. 14
Preis für WIFI-Trainer Abschlussprüfung, Fit für die Wirtschaft	
Unternehmensservice.....	S. 15
Patentinfotag, Innovationsprüfstand	
Bildung.....	S. 16
Auslandspraktika für Lehrlinge	
Außenwirtschaft.....	S. 17
Export Control System FH Krems AWO-Branchenseminar	
Umwelt, Technik, Innovation.....	S. 19
Verwertungs- und Entsorgungstag	
Finanzpolitik.....	S. 19
Steuerkalender	

branchen.... S. 20–30

Gewerbe und Handwerk.....	S. 19
Junge Bauwirtschaft, Bau, Bildhauer etc., Elektrotechniker, Bekleidungsgerber, Bäcker, Augen- optiker, Allgemeine Fachgruppe	
Industrie.....	S. 25
Holz im Garten	
Handel.....	S. 26
Schlüsseltechnologien, EURO, Parfümerien, Energie, Markt,	
Tourismus.....	S. 27
Veranstalterpreis	
Transport und Verkehr.....	S. 28
Schwierigste Situation	
Information und Consulting.....	S. 29
Unternehmensberater, Immobilienmakler	

bezirke S. 32–58

Amstetten.....	S. 32
Baden.....	S. 33
Bruck/Leitha.....	S. 34
Gänserndorf.....	S. 35
Gmünd.....	S. 37
Hollabrunn.....	S. 39
Horn.....	S. 40
Korneuburg/Stockerau.....	S. 41
Krems.....	S. 42
Lilienfeld.....	S. 43
Melk.....	S. 45
Mistelbach.....	S. 47
Mödling.....	S. 48
Neunkirchen.....	S. 49
St. Pölten.....	S. 51
Scheibbs.....	S. 52
Tulln.....	S. 52
Waidhofen/Thaya.....	S. 54
Wiener Neustadt.....	S. 55
Wien-Umgebung.....	S. 56
Zwettl.....	S. 57



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 4. Quartal 2007: Druckauflage: 70.313. Verbreitete Auflage Inland: 69.861. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 65.796. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

aktuell

Lange Nacht der Gründer: Ein Fest für die Jungunternehmer!

Für alle Jungunternehmer und jene, die es noch werden wollen, veranstaltete die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) die „Lange Nacht der Gründer“. In jeder Bezirksstelle fand ein eigener „Gründer-Event“ statt – 1700 Gäste ließen sich das nicht entgehen.

Alles, was für das Gründungsgeschehen von Belang ist – das gab es 23 Mal quer durch Niederösterreich zu hören und zu sehen. Die „Lange Nacht“ startete mit der Präsentation der „Kleinauftragsplattform“. Auf www.kleinauftrag.at haben sich bereits 2000 Gewerbe- und Handwerksbetriebe eingetragen, die auch kleine Aufträge für ihre Kunden erledigen möchten. Diese können die teilnehmenden Betriebe ganz einfach auf www.kleinauftrag.at suchen und finden.

Im Anschluss gaben die Gründungsprofis der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle wichtige Tipps für die Unternehmensgründung. Der Grundtenor: „Holen Sie sich alle Beratungsangebote, die Sie kriegen können!“ Das kann auch die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl, die in St. Pölten an der „Langen Nacht“ teilnahm, nur unterstreichen: „Die Wirtschaftskammer hat ein großes Netz an Experten – nutzen Sie dieses Netzwerk für Ihren unternehmerischen Vorteil!“

Von ihrer eigenen Betriebsübernahme berichtete Isabella Schultes, die ein Reisebüro in St. Pölten führt. Sie habe bereits ein dreiviertel Jahr vor der Übernahme im Betrieb ihrer Mutter mitgearbeitet. „Ich konnte nicht nur die Firma, sondern auch einen festen Kundenstamm übernehmen – das hat mir den Start ins Unternehmerleben wesentlich

vereinfacht!“

Mit Online-Messgeräten für die automatisierte Messung von Mikroorganismen in Wasser konnte sich Dr. Thomas Lendenfeld im Vorjahr beim i2b-Businesswettbewerb eine Top-Platzierung sichern. Er berichtete darüber, dass er nach dem Wettbewerb noch ein dreiviertel Jahr am Businessplan gefeilt habe. „Hier haben mich die Experten der Wirtschaftskammer mit allen wichtigen Informationen versorgt“, so Lendenfeld.

Gute Stimmung

Doch nicht nur die Information, auch die Unterhaltung und das Netzwerken standen bei der „Langen Nacht“ im Vordergrund: Fachvorträge von lokalen Experten boten genügend Gesprächsstoff für den gemütlichen Teil, der von einem Show-Act eingeleitet wurde. Die gute Stimmung im Publikum begeisterte auch die Vortragenden: In der Bezirksstelle Bruck stand Mag. Bernd Litzka von der Austria Wirtschaftsservice (AWS) bis zum späten Abend für persönliche Gespräche zur Verfügung. In der Bezirksstelle Horn nutzten einige Journalisten die Gelegenheit, sich bei Teilnehmern der „Kleinauftragsplattform“ über diese Aktion zu informieren. Auf einem „Roten Teppich“ konnten die Teilnehmer in Purkersdorf in die Außenstelle schreiten. Steuerliche Tipps für Gründer gaben in der Bezirksstelle Gmünd Mag. Paul Rzepa und MMag. Leopold

Kaufmann, beide von der WWV Partner SteuerberatungsGmbH Schrems. Mag. Hans-Peter Kohlberger und Peter Palmethofer von der Gruber Management GmbH hatten in Melk einen wichtigen Rat für angehende Gründer parat: „Ein durchdachter Businessplan ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor!“ Von einem Erfolg konnte auch Winzer Willi Opitz in Lilienfeld berichten: Er durfte vor zwei Wochen auf der Privatjacht von Kimi Räikkönen seine Weine vorstellen. In Neunkirchen überraschte ORF-Moderator Thomas Schwarzmann: Er heizte mit seiner Band die Stimmung in der Bezirksstelle an.

WKNÖ- Unternehmerpickerl

15.000 Gründungsberatungen werden pro Jahr in den Wirtschaftskammer-Bezirksstellen und im WK-Gründerservice durchgeführt. „Bei unseren Gründungsprofis sind Sie in den besten Händen“, das steht für Sonja Zwazl außer Zweifel. Im Rahmen des „WKNÖ-Unternehmerpickerls“ werden Jungunter-

Jungunternehmer starten durch

In Niederösterreich passt auch die „Nachwuchsquote“: Der Anteil der Neugründungen gemessen an den aktiven Firmen beträgt 9,3 Prozent. Dass die Jungunternehmer generell positiv in die Zukunft schauen, zeigt eine repräsentative Umfrage unter 35.000 Mitgliedern der Jungen Wirtschaft in Kooperation mit dem market-Institut. Demnach will heuer jeder dritte Jungunternehmer mehr Mitarbeiter einstellen. 55 Prozent planen, den Mitarbeiterstand konstant zu halten. Dass die niederösterreichischen Gründer generell das Zeug haben, sich am Markt zu behaupten, zeigt die „Überlebensquote“: In Niederösterreich sind nach fünf Jahren mehr als sieben von zehn Jungunternehmern erfolgreich am Markt (73,6 %).

Guter Boden

Niederösterreich ist generell ein guter Boden für Unternehmensgründungen: Von 2006 auf 2007 machten sich um 400 mehr Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher selbstständig. Damit kommt bereits jedes fünfte Unternehmen in Österreich aus unserem Bundesland! Bemerkenswert: Jede vierte blau-gelbe Firma wird von einer Frau gegründet.

nehmer in den ersten drei Jahren nach der Gründung in den Bereichen Betriebswirtschaft, Marketing und Networking geocoacht. „Aber wir sind nicht nur beim Anpfiff mit dabei“, erklärt Sonja Zwazl, „sondern während des ganzen Spiels!“ Denn in jeder Bezirksstelle gibt es eigene Rechtsexperten, die alle Fragen, die im Laufe eines Unternehmerlebens auftreten, klären.

Einige Fotos zur „Langen Nacht der Gründer“ finden Sie auf Seite 5, eine Bildergalerie auf www.noen.at

www.kleinauftrag.at

Sind Sie schon dabei? Auf der Kleinauftragsplattform der Wirtschaftskammer Niederösterreich können Sie Ihre Dienstleistungen für Kleinaufträge präsentieren. Interesse? Dann melden Sie sich in der Sparte Gewerbe und Handwerk unter Tel. 02742/851 DW 18 1 01. Nach der Aufnahme in die Datenbank können Sie Ihre Daten ganz bequem im Firmen A-Z von WKO.at warten.

Das Jugendbeschäftigungspaket geht an den Start!

Leitl: Jugendbeschäftigungspaket ist wirkungsvolle Maßnahme gegen Fachkräftemangel – bedarfsgerechte Lehrlingsförderung und größere Flexibilität bei Lehrverträgen erhöhen Attraktivität der Lehre und sichern Standort.

Als einen „wichtigen Beitrag, erstens um die Fachkräfte von morgen zu fördern und zweitens der Jugend bessere Ausbildungschancen einzuräumen“, sieht WKÖ-Präsident Christoph Leitl das vom Nationalrat beschlossene Jugendbeschäftigungspaket der Bundesregierung. Drittens erleichtere es den Unternehmen die Einstellung von Lehrlingen und stärke damit viertens den Wirtschaftsstandort Österreich. „Es ist ein Meilenstein für Lehrlinge und Unternehmen und eine wirkungsvolle Maßnahme gegen



Leitl zeigt sich erfreut über das Jugendbeschäftigungspaket.

den Fachkräftemangel sowie den drohenden Lehrlingsmangel in Österreich. Mit einer zielgenauen und bedarfsgerechten Förde-

rung wird die Attraktivität und Qualität der Lehrausbildung gesteigert werden“, ist Leitl überzeugt.

Die Kernpunkte, des auf den Vorschlägen der Sozialpartner basierenden Pakets, das ab Ende Juni in Kraft treten wird, sind:

- Basisförderung
- Qualitätsförderung
- Ausbildungsgarantie
- Flexible Auflösbarkeit der Lehrlingsverträge

Das Jugendbeschäftigungspaket macht die Lehre in unserem Land insgesamt attraktiver und stellt die Weichen für die Zukunft“, stellt sich Präsident Leitl voll und ganz hinter die im Parlament beschlossenen Maßnahmen.

Basisförderung

Anstelle der bisher für jedes Lehrverhältnis gewährten Lehrlingsausbildungsprämie von 1000 € wird im neuen System auf den aktuellen Bedarf der Unternehmen und die Qualität der Ausbildung fokussiert. Die differenzierte Basisförderung gilt für alle Lehrverhältnisse, die ab dem 28. 6. 2008 beginnen und kann jeweils nach Abschluss eines Lehrjahres beantragt werden (erstmal Ende Juni 2009) und wird im 1. Lehrjahr drei Lehrlingsentschädigungen betra-

gen, im 2. Lehrjahr zwei und im 3. Lehrjahr eine bzw. bei 3,5 Jahren Ausbildungsdauer eine halbe Lehrlingsentschädigung.

Qualitätsförderung

Betriebe, die Maßnahmen zur Qualitätssteigerung setzen, erhalten besondere Unterstützung. Gefördert werden etwa Weiterbildungsmaßnahmen von Auszubildenden, Zusatzausbildungen und Nachhilfe von Lehrlingen oder ausgezeichnete Lehrabschlussprüfungen. Auch der Blum-Bonus wird in Richtung

Qualitätsförderung weiterentwickelt. Unternehmen haben für Ihren Antrag auf Förderung dieser Maßnahmen ein Jahr nach Ablauf des betreffenden Lehrjah-

res bzw. des förderbaren Ereignisses Zeit. Die Details der Qualitätsförderung werden zur Zeit noch im Berufsbildungsbeirat beraten.

Flexible Auflösbarkeit der Lehrlingsverträge

Die Umsetzung des Jugendbeschäftigungspaketes bringt mit der Möglichkeit einer außerordentlichen Auflösung des Lehrverhältnisses zum Ende des ersten oder zweiten Lehrjahres eine weitere Verbesserung für Lehrbetriebe. Die Auflösung ist

möglich, sofern zwei Monate davor ein Mediationsverfahren stattgefunden hat. Damit soll die Barriere der grundsätzlichen Unkündbarkeit von Lehrverhältnissen abgebaut werden und die Bereitschaft zur Ausbildung von Lehrlingen im Betrieb steigen.

„Berufsmatura“ räumt Lehrlingen neue Chancen ein

Für die Wirtschaft ist die „Attraktivierung der Lehre durch die flächendeckende Möglichkeit, Lehre und Matura zeitgleich zu absolvieren, besonders wichtig.“ Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl begrüßte den Ministerratsbeschluss zur Einführung der Berufsmatura und betonte die große Bedeutung der Vernetzung von beruflicher und allgemeiner schulischer Ausbildung: „Das Zusammenführen von beruflichen Kenntnissen und Fähigkeiten mit einem allgemeinbildenden Überblick eröffnet den jungen Menschen alle Türen und Chancen für ihre wei-

tere Bildungswege. Die duale Berufsausbildung wird so noch attraktiver.“

Die Lehre mit Matura soll ab kommendem Schuljahr in einer österreichweiten Pilotphase kostenfrei angeboten werden. Die Novelle des Berufsreifeprüfungsgesetzes ermöglicht, drei von vier Teilprüfungen der schon länger bestehenden Berufsreifeprüfung bereits während der Lehre zu absolvieren. Die Teilprüfungen betreffen Deutsch, Mathematik, eine lebende Fremdsprache und ein Fachgebiet. Zur ersten Teilprüfung kann man schon vor dem vollendeten 17. Lebensjahr antreten.

Nach der Pilotphase sollen von dem neuen Angebot rund 1600 Lehrlinge pro Jahr profitieren. „Das sind dann toll ausgebildete junge Menschen, die neben der Matura auch über eine einschlägige Berufserfahrung verfügen.“

Das sind beste Voraussetzungen für die Selbstständigkeit oder für qualifizierte Mitarbeiter unserer Unternehmen“, freut sich der WKÖ-Präsident über die Vorteile der Berufsmatura für Jugendliche und die Wirtschaft.

Immer mehr Lehrlinge!

Die Anzahl der von der heimischen Wirtschaft beschäftigten Lehrlinge stieg im vergangenen Jahr (Stand Mai 2008) von 117.069 auf 120.576 an. Das bedeutet eine Zunahme von 3%. Die bundesweite rechnerische Lehrstellenlücke beträgt Ende Mai 364. Sie hat damit gegenüber Mai 2007 um 241 das sind 39,8%, abgenommen.

Großer Bedarf an Lehrlingen herrscht derzeit bei den Berufen:

- Tischler/in
- Bäcker/in
- Fleischverarbeitung
- Großhandelskaufmann/frau
- Hotel- und Gastgewerbeassistent/in
- Restaurantfachmann/frau
- Koch/Köchin
- Rauchfangkehrer/in

Lange Nacht der Gründer in den Bezirken



Mit „Hundemodell“ Amanda präsentierten WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl und der St. Pöltener Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler die „Kleinauftragsplattform“ der Wirtschaftskammer.



Beste Stimmung auch bei der Langen Nacht der Gründer in Scheibbs.



Gute Laune verbreitete die Rooftop-Jazzband in Stockerau.



Besuch beim InnovationsPrüfstand der Technologie- und Innovationspartner (TIP).



In der Bezirksstelle Tulln brachte Eventmagier Tonio Vesarri das Publikum zum Mitmachen.



Magier Scanio „verzauberte“ selbst den Kremser Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland.



In der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten versammelten sich die Gründer und Jungunternehmer des Bezirks.



Bis nach Mitternacht begeisterte die Irische Folkmusik-Gruppe „Triple K“ das Publikum in Zwettl.



DI Mag. Walter Pötsch brachte in Hollabrunn das Publikum zum Jonglieren.



Stargast bei der „Langen Nacht“ in Baden war ORF-Talkmasterin Barbara Karlich.



Die Krawatte von Obmann KommR Rudolf Demschner fällt Magic Bertoni zum Opfer.

„Low Level Group“ sagt der EU-Bürokratie den Kampf an

Leitl übergibt 21 konkrete Vorschläge an EU-Kommissar Verheugen, mit denen bis zu 3 Mrd. Euro an Bürokratiekosten für Unternehmen eingespart werden könnten.

2,5 bis 3,5 Mrd. an Bürokratiekosten schätzen die Experten, könnten sich Europas Unternehmen ersparen, wenn die Vorschläge der „Low Level Group for Better Regulation“ (LLG) umgesetzt würden. Ein halbes Jahr lang haben sieben Unternehmer und sieben Experten auf Hochdruck gearbeitet und nun ein Paket mit 21 konkreten Vorschlägen zur Reduktion von administrativem Aufwand für KMU vorgestellt. „Die effiziente und konstruktive Arbeit der LLG zeigt, dass auch in kurzer Zeit und mit einem knappen Budget greifbare, praxisorientierte Resultate erzielt werden können“, erklärte WKÖ-Präsident Christoph Leitl bei der Präsentation des Abschlussberichts der Gruppe in Brüssel. Der Bericht wurde anschließend dem Vizepräsidenten der EU-Kommission Günter Verheugen überreicht.

Der für Unternehmen und Industrie zuständige Kommissar zeigte sich von der Arbeit der Praktiker begeistert. „Die Vorschläge der LLG kommen direkt aus der Praxis. Damit wurde ein großer Schritt in Richtung des Ziels einer Verwaltungskostenreduktion um 25 Prozent gesetzt“, so WKÖ-Präsident Leitl. „Verheugen und ich stimmen überein, dass es von größter Bedeutung ist, dass die Kommission auf die tatsächlichen Bedürfnisse der kleineren und mittleren Unternehmen verstärkt eingeht.“

Beispiele für potenzielle Entlastungen finden sich etwa im Umweltbereich: Hier werden Ausnahmen für KMU und de minimis-Regelungen gefordert. Zwei Forderungen betreffen den E-Commerce: Interessant ist hier, dass ein erhöhter Aufwand durch nicht ausreichende Harmonisierung der Gesetzgebung entsteht. Die EU-Regelung ist nicht genau genug, daher kommt es zu unterschiedlichen Informationsverpflichtungen in den Mitgliedsstaaten, die die Unternehmen belasten. Ein eigener Bereich ist

das neu entstehende Recht: während Brüssel im bestehenden Recht 25% Reduktionsziel verfolgt, wird bei neuen Gesetzesinitiativen neuer Aufwand geschaffen. „Wichtig ist nun, dass die Kommission die Vorschläge der „Low Level Group“ berücksichtigt, damit das Sparpotenzial auch rasch Wirklichkeit wird“ so Leitl.

Christoph Leitl zu Besuch bei Günter Verheugen.



Foto: z. V. 8.

Konjunktur: Österreichs Unternehmen optimistischer als Wirtschaftsforscher

Leitl präsentiert Wirtschaftsbarometer: Wirtschaft trotz leichter Abschwächung weiterhin robust.

Was haben die österreichische Fußballnationalmannschaft und die österreichische Wirtschaft gemeinsam? Beide sind besser als von Experten prophezeit“, zog WKÖ-Präsident Christoph Leitl bei der Präsentation des Wirtschaftsbarometer Austria (WBA), Parallelen zwischen Wirtschaft und Fußball. So wie die österreichische Mannschaft am EM-Rasen gezeigt habe, dass sie mehr spielerische Talente besitzt, als ihr prognostiziert wurden, zeigen auch die heimischen Unternehmen mehr Optimismus und Dynamik, als ihr die Wirtschaftsforscher zutrauen. So erwarten die Wirtschaftstreibenden laut WBA für 2008 ein Wirtschaftswachstum von 2,5% OeNB und WIFO senkten ihre Erwartungen auf 2,2 bzw. 2,1%.

„Die Stimmung ist auf Grund der schwierigen internationalen Rahmenbedingungen zwar auch in Österreich leicht abgeschwächt, aber die Wirtschaft ist weiterhin robust unterwegs“, fasste Leitl die Umfrage-Ergebnisse unter den heimischen Betrieben zusammen. „Unsere Wirtschaft hat es verstanden, die ihr gebotenen Chancen auch in einem schwierigen Umfeld zu nutzen.“

Schlechte Karten ergeben sich vor allem aus dem Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise, was wiederum eine hohe Inflation bedinge, erklärte Leitl. Diese sei aber zum Großteil importiert und nicht durch Zinserhöhungen zu bremsen, bemerkte der WKÖ-Präsident in Richtung Europäischer Zentralbank. „Viel mehr ist ein Signal für Wachstum und Beschäftigung in Form einer Zinssenkung nötig, genauso wie Maßnahmen gegen die fehlende Liquidität in Europa, die durch die Subprime-Krise bedingt wurde.“ Auch die angespannte Euro-Dollar-Relation bringe speziell die vielen exportorientierten Betriebe in die Klemme.

Positive Karten sieht Leitl hingegen in dem anhaltend hohen Konjunkturwachstum in Mittel- und Osteuropa, von dem Österreich durch seine enge wirtschaftliche Verflechtung profitiert. „Und unsere Finanzinstitutionen können unseren Betrieben Kredite mit günstigeren Konditionen als in vielen anderen europäischen Ländern gewähren, weil sie Gott sei Dank kaum durch die Subprime-Krise in Mitleidenschaft gezogen sind“, ortet Leitl einen weiteren Pluspunkt für die heimische Wirtschaft. Für

2009 erwartet die WKÖ beim BIP-Wachstum „einen 2er vor dem Komma“ und ist damit wiederum optimistischer als WIFO und OeNB, die von 1,7% ausgehen. Allerdings ist dies nur mit optimalen Rahmenbedingungen möglich.

Leitl erwartet von der Politik, dass das Vertrauen in den Standort gestärkt wird: „Der Wegfall von Erbschaft- und Schenkungssteuer mit 1. August ist eine solche Maßnahme. Und bei der Steuerreform müssen dann auch die Werbeabgabe und Kreditvertragsgebühr fallen – finanziert aus einer dringend notwendigen Bürokratie- und Bundesstaatsreform.“ Weitere Schrauben, an denen für den Wirtschaftsstandort gedreht werden müssen, sind laut Leitl das Thema Qualifikation der Jugend, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken und ein flexibleres Pensionssystem mit höheren Anreizen für Ältere, länger im Erwerbsleben zu verbleiben. Positive Impulse erwartet sich Leitl auch aus steuerlichen Anreizen zur Forcierung der thermischen Sanierung von Gebäuden sowie durch den Ausbau des Innovations-Schecks für Klein- und Mittelbetriebe.

HILFE PROMPT!

Die Kleinauftragsplattform der Wirtschaftskammer Niederösterreich auf
www.kleinauftrag.at



Eines dieser Probleme kennen Sie bestimmt: Im Badezimmer haben sich drei Fliesen gelöst, an der Wand sind ein paar schmutzige Stellen, das Vorzimmer benötigt ein kleines, jedoch maßgeschneidertes Schuhkasterl und im Arbeitsraum sollten dringend die Steckdosen erneuert werden.

Und nun: An wen wende ich mich? Welcher Betrieb erledigt Kleinaufträge sowie schnelle Reparaturen im Handumdrehen und befindet sich obendrein noch in nächster Nähe?

Auf der neuen Plattform der Wirtschaftskammer Niederösterreich finden Sie für jedes Problem im Bereich „Kleinaufträge und Reparaturen“ den richtigen Betrieb.

Einfach im Internet unter www.kleinauftrag.at die benötigte Branche und Ihren Wohnort eingeben und schon erhalten Sie eine Liste aller Betriebe in Ihrer Nähe, die solche Arbeiten gerne für Sie übernehmen. Oder lassen Sie sich Ihre individuelle Liste **in jeder Bezirks- und Außenstelle der Wirtschaftskammer NÖ** ausdrucken.

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Jetzt geht's looos!



Werbung für Österreich bei EURO-Teilnehmerländern

Voller Erfolg der EURO – „Kick-off“-Veranstaltungen der Außenwirtschaft Österreich (AWO).

Athen, Barcelona, Berlin, Rom, Warschau und Zagreb waren Austragungsorte spezieller Kick-Off-Veranstaltungen der Außenwirtschaft Österreich (AWO), um bereits im Vorfeld in ausgewählten Städten positive Emotion und Stimmung für die EURO 08 zu machen. Diese „Welcome-Veranstaltungen“ wurden in allen EURO-Teilnehmerländern abgehalten und vom Entertainer Alfons Haider musikalisch begleitet.

Bei diesen Gala-Events konnten sich über 2500 hochkarätige Gäste vom Fußball-Fieber anstecken lassen. Namhafte Prominente und Persönlichkeiten aus Österreich und den jeweiligen Austragungsorten aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur konnten mit wehenden öster-

reichischen Fahnen begrüßt werden. Darunter José Carreras, Hans Krankl, Andi Herzog, Staatssekretär Reinhold Lopatka, die Fußballpräsidenten Friedrich Stickler (Österreich) oder Giancarlo Abete (Italien) sowie zahlreiche Unternehmensvertreter österreichischer Firmen. Die

Host-Citys Klagenfurt, Salzburg, Innsbruck und Wien konnten sich dabei auch als touristische und kulturelle Kristallisationspunkte präsentieren.

„Bei diesen Veranstaltungen sollte Österreich mit allen Sinnen erlebt werden und nicht nur als charmantes Urlaubsland, sondern auch als hervorragender Investitionsstandort und Wirtschaftspartner präsentiert werden“, betont AWO-Chef Walter Koren.



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: Walter Koren (AWO), Christoph Platzgummer (Vizebürgermeister von Innsbruck), José Carreras, Alfons Haider, Botschafterin Ulrike Tilly, Franz Wohlfahrt (CEO Novomatic), Rudolf Roth und Christian Gessl.

EURO 2008 – Fanartikel: Fußballer besonders beliebt

Bei den Fanartikeln besonders gefragt sind laut Sportartikelhandel derzeit Fußballer, wobei hier das Sortiment vom offiziellen Matchball um ca. 130 Euro bis zu Bällen um etwa 10 Euro reicht. Auch T-Shirts mit Aufdrucken und die Nationaltrikots werden stark nachgefragt. Das gezielte Angebot von Fanartikeln auf die einzelnen Spielbegegnungen hin bedeutet für den Sporthändler auch eine logistische Herausforderung: Für die Matches nach der Vorrunde müssen die Produkte innerhalb von 48 Stunden prompt geliefert werden. Zwischen den einzelnen Stadien müssen so eine halbe Million Fanartikel hin- und hertransferrt werden.

Sollte es nach der EM überhaupt noch Fanartikel geben, dann werden diese entsprechend günstiger angeboten.

Bäcker dürfen an EM-Sonntagen arbeiten, der Handel aufsperrt

Für frisches Gebäck während der EURO ist gesorgt: Da während der EM mit einem vermehrten Bedarf an Backwaren gerechnet wird, dürfen Bäcker in den Wiener Bäckereien an allen vier EM-Sonntagen, also 8., 15., 22. und 29. Juni, arbeiten. Die Liberalisierung der Öffnungszeiten am Sonntag während der EURO zeigt Wirkung:

Der Wiener Handel hat laut Wirtschaftskammer Wien-Präsidentin Brigitte Jank am ersten offenen EM-Sonntag einen Umsatz von 4 bis 5 Mio. € lukrieren können. Mit der Initiative, das Offenhalten an den vier EURO-Sonntagen ausnahmsweise zu erlauben, sei man „goldrichtig“ gelegen. Die Frequenz hat laut Jank einem sehr guten Wochentag entsprochen. In der Mariahilfer Straße waren rund 70.000 Menschen unterwegs, in der Kärntner Straße mehr als 120.000.

Infos und Services der WKÖ auf einen Blick:

- Das Logo ‚Euphorio‘ wurde kreiert, um die Euro-Angebote entsprechend zu kennzeichnen. Mit dem Euphorio ist man rechtlich auf der sicheren Seite.
em2008.wko.at/logo
- Der direkte Draht zum EM-Team in der Wirtschaftskammer: em2008.wko.at
- Public Viewing: em2008.wko.at/public
- Nützliche Sicherheitstipps für Hotellerie, Gastronomie und Campingbetriebe: em2008.wko.at/checklist



- Sicherheitsbroschüre Sicher bei Veranstaltungen: em2008.wko.at/sicherheitsinfo
- Telefonhotline für Unternehmer: 0800/22 12 20

EURO 2008 kurbelt Wirtschaft an: Über 26 Millionen Euro zusätzliche Wertschöpfung!

Was bringt die EURO der niederösterreichischen Wirtschaft? Diese Frage hat das Institut für Sportökonomie im Auftrag der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) erhoben. Die Antworten lesen Sie hier.

Studienautor Dr. Christian Helmenstein bringt es auf den Punkt: „Selbst wenn Niederösterreich kein Austragungsbundesland der Fußball-Europameisterschaft ist, wird das Bundesland aufgrund der Nähe zu Wien stark profitieren!“

Insgesamt erwartet sich Niederösterreich aus der EURO nämlich 26,39 Millionen Euro an direkten und multiplikativen Wertschöpfungseffekten.

Diese gliedern sich wie folgt auf:

- 1,58 Mio. € aus Stadioninvestitionen,
- 2,65 Mio. € aus den Ausgaben des Veranstaltungsbudgets,
- 5,75 Mio. € aus den Public Viewing-Veranstaltungen und
- 16,41 Mio. € aus zusätzlicher touristischer Nachfrage.

Niederösterreichs Tourismuswirtschaft rechnet laut NÖ Werbung für das Jahr 2008 mit einem Plus von rund 100.000 Nächtigungen als direkte Auswirkung der EURO 2008, wovon ca. 30.000 Nächtigungen auf italienische Gäste zurückgeführt wer-

den. Mittelfristig rechnet unser Bundesland mit einer Steigerung der italienischen Nächtigungszahlen von rund 10 % auf Basis der Nächtigungsstatistik 2007.

„Großbetrieb“ EURO

Auch auf den Arbeitsmarkt wird die Fußball-Europameisterschaft positive Auswirkungen haben: Der totale Beschäftigungseffekt (Jahresbeschäftigungsplätze in Köpfen) beträgt 510 Jahresbeschäftigungsplätze. „Das wäre, wie wenn sich ein Betrieb mit 500 Mitarbeitern in NÖ ansiedeln würde!“, freut sich die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl.

Diese Arbeitsplätze teilen sich wie folgt auf:

- 21 aus Stadioninvestitionen,
- 47 ausgelöst durch die Ausgaben des Veranstaltungsbudgets,
- 102 durch die Durchführung von Public Viewing-Veranstaltungen und
- 340 durch die zusätzliche touristische Nachfrage.

Fußball schauen beim Wirt

Das Public Viewing ist auch für die NÖ Wirte ein Thema: Sie zeigen im Rahmen der Aktion www.fussballbeimwirt.at die Spiele der EM live in ihrer Gaststube. Alle teilnehmenden Wirte werden in einem eigenen Lokalführer gelistet. „Und alle Wirte und die Gäste bekommen gratis eine Broschüre mit allen wichtigen Spielterminen der EURO“, erklärt Präsidentin Zwazl.

Sind Sie schon dabei? Infos gibt's bei der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft unter Tel. 02742/851 DW 18 6 01.

Gratis-Logo der Wirtschaftskammer

Ein eigenes Logo zur EURO - den Euphorio - stellt Ihnen die Wirtschaftskammer kostenlos zur Verfügung. Im Gegensatz zum offiziellen UEFA-Logo können Sie den „Euphorio“ bei allen Werbeaktivitäten rund um die EURO ohne Lizenzgebühren und damit kostenlos verwenden. Einfach downloaden unter www.em2008.wko.at/logo.

Gratis Service-Handbuch holen!

In einem für Sie als Wirtschaftskammer-Mitglied gratis downloadbaren Service-Handbuch für die EURO 2008 finden sich Portraits der teilnehmenden Länder und wertvolle Tipps zu Spielplan und Anreise. Zu finden im Internet unter http://portal.wko.at/wk/dok_



detail_link.wk?AngID=1&DocID=809255&StID=381438

Keinen Pin-Code für WKO.at? Einfach anfordern unter Tel. 0800/22 12 23!

So sind die italienischen Fans

- Italienische Fans sind eher gemütlich, sind abseits der Spiele gerne in kleinen Gruppen unterwegs, schauen sich die Stadt und die Landschaft an.
- Sie erwarten sich den notwendigen Service und Informationen – und das vor allem auf Italienisch!
- Italiener mögen eher konservatives Essen, italienisch oder traditionell.
- Italiener schätzen es, wenn sie (z. B. mit Fahnen oder Schildern) begrüßt werden und wenn es italienisch sprechende Mitarbeiter und Info-Material auf Italienisch gibt.

Europäisches Steinfestival 2008: LBS Schrems war dabei!



Teilnehmer der Landesberufsschule Schrems am Europäischen Steinfestival 2008. Stehend von links nach rechts: Fachlehrer Christian Binder, Jetmir Gashi, Christian Surböck, Matthias Pauleschitz, Peter Kneifel, Markus Sappert, Lukas Kaminsky. Sitzend von links nach rechts: Dominik Fallnbügl, Stefan Renner, Fachlehrer Franz Rabl.

Foto: z. V. &

Vom 30. Mai bis 1. Juni fand im Eschenholzpark in Freiburg im Breisgau in der Bundesrepublik Deutschland das Europäische Steinfestival 2008 mit dem Thema „Die kulturelle Vielfalt macht Europa stark“ statt. 120 Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, Slowenien, Großbritannien, Norwegen, der Schweiz, Finnland, Frankreich, Irland und Ungarn nahmen daran teil.

Mit einer Gruppe von 8 Schülern und den Fachlehrern Franz Rabl und Christian Binder arbeitete die Landesberufsschule Schrems an dieser beispielgebenden Veranstaltung mit. Finanziell unterstützt wurde die Teil-

nahme von der NÖ Landesin-
nung der Steinmetzen unter LIM
Wolfgang Ecker.

Unterschiedliche Werkstücke aus Stein wurden an diesem Wochenende gefertigt. Die Werke wurden zum Abschluss versteigert. Die Schüler der Landesberufsschule Schrems der 2. Klasse Steinmetz erarbeiteten eine Sitzgruppe (Tisch, 2 Hocker und eine Blumenschale) aus Quarz-Sandstein. Das Werk erzielte den besten Erlös bei der Versteigerung.

Das Ziel der Veranstaltung, Kontakte und Freundschaften grenzüberschreitend zu knüpfen, wurde erreicht.

Wieselburger Messe im Jubiläumsjahr: Garten – Genuss – Freizeit

Als vor 80 Jahren das erste Wieselburger Volksfest, verbunden mit einer Gewerbe- und einer Landwirtschaftsausstellung, abgehalten wurde, konnten die Veranstalter nicht ahnen, dass sich daraus die größte Messeveranstaltung Niederösterreichs entwickeln würde. Heuer präsentiert sich die vom 25. bis 29. Juni stattfindende Wieselburger Messe mit neuen Hallen und neuen Themenschwerpunkten.



Fotos: Wieselburger Messe

Mit einem Investitionsaufwand von sechs Millionen Euro wurden für Aussteller und Messebesucher zahlreiche Verbesserungen in die Wege geleitet. Neue Messehallen und die Verbesserung der Infrastruktur machen die Wieselburger Messe, die nach wie vor mit dem traditionellen Volksfest und einem Großfeuerwerk verbunden ist, noch attraktiver. 570 Aussteller präsentieren ihre Erzeugnisse bei der Inter-Agrar, dem land- und forstwirtschaftlichen Schwerpunkt, und der Gewerbe- und Handelsausstellung, bei der heuer neben dem seit der „Urzeit“ etablierten Bereich „Bauen & Wohnen“ das Thema „Garten – Genuss – Freizeit“ einen besonderen Anziehungspunkt bilden wird. Insgesamt werden so wie in den vergangenen Jahren wieder rund 200.000 Messebesucher erwartet.

Mit der neuen „Wieselburger Halle“ stehen heuer rund 2000 Quadratmeter gedeckte Ausstellungsfläche zusätzlich zur Verfügung, die auch für den neuen gewerblichen Messeschwerpunkt einen repräsentativen Rahmen bildet. Der Neubau gab

darüber hinaus auch Gelegenheit zu Neustrukturierungen, wobei alle Angebote im Bereich „Bauen & Wohnen“ neu gegliedert und konzentriert werden konnten. Bis zur Messeeröffnung wird auch eine neue Tierhalle mit überdachtem Vorführring bereit stehen und das bisher verwendete Zelt ablösen. Neue „Mieter“ sind heuer Haflinger, Noriker und Warmblut bei der Pferdezuhtausstellung.

Wie Messepräsident Ing. Bernhard Lechner und Direktor Ing. Werner Roher bei einem Pressegespräch in Wien betonten, entwickle sich die Wieselburger Messe im Agrarbereich immer mehr in Richtung Grünland- und Tierhalter-Messe und im gewerblichen Sektor zur „Genussmesse“. Heuer komme dies in der neuen Messehalle mit dem Schwerpunkt „Garten – Genuss – Freizeit“ und der Aktion „So schmeckt Niederösterreich“ zum Tragen. Darüber hinaus werden hier auch die blau-gelben Genussregionen und die 15 Teilnehmer im Wettbewerb um die „Genusskrone“ vorgestellt.

Bei der Wieselburger Messe



wird heuer auch den Interessen der Fußballfans Rechnung getragen: So werden auf einer riesigen Leinwand auf der Erlaufbühne die beiden Semifinals und das Finale der Europameisterschaft übertragen. Nach dem Finale wird auch eine große Fußballparty von Radio Niederösterreich steigen. „Es wird aber auch garantiert fußballfreie Zonen bei der Wieselburger Messe geben“, beruhigte Messepräsident Lechner

alle, die mit Fußball „nichts am Hut“ haben.

Die bessere Infrastruktur auf dem Messegelände ermöglicht auch eine höhere Auslastung mit jährlichen Steigerungen um rund 20 Prozent. Heuer wird auch eine neue Messe von der Wieselburger Messengesellschaft veranstaltet werden: Die Jugend- und Familienmesse, die am 15. und 16. November auf dem Programm stehen wird. (G. H.)



„Echt aus NÖ“ steht für ...

- ... Lebensmittel garantiert echt aus Niederösterreich
- ... kurze Transportwege
- ... Wertschöpfung in der Region
- ... Lebensmittel, die schmecken

„Echt aus NÖ“ Produkte
finden Sie im Lebensmittelhandel!

„Gute Lebensmittel“

ECHT
AUS NÖ

www.echtausnoe.at

SERIE

Erfolgreiche BETRIEBSÜBERGABEN im NÖ Handel



Die Sparte Handel stellt Handelsunternehmen vor, die wertvolle Tipps zur Betriebsübergabe geben können. Beim Modehaus Steinecker aus Randegg liegt der Wechsel nun acht Jahre zurück: Seit 2000 wird es von Gottfried Steinecker erfolgreich geführt!

Herr Steinecker, bitte geben Sie uns einen Abriss über die Geschichte des Modehauses Steinecker!

Unsere Familie ist seit 1910 im Handel tätig. Seit 1960 betreiben wir den Textilhandel. Mein Vater, der auch lange Jahre Obmann des Landesgremiums des Textilhandels war, expandierte ab den 1960er Jahren. Heute umfasst unser Filialnetz 24 Verkaufsstellen, die drei Haupthäuser sind in Randegg, Amstetten und Wieselburg.

Seit wann sind Sie im Unternehmen tätig und seit wann sind Sie Geschäftsführer?

Ich begann nach meinem Abschluss an der Lehranstalt des deutschen Textileinzelhandels (LDT) in Nagold (D), im Juni 1996 meine Mitarbeit in unserem Unternehmen. Zunächst war mein Aufgabengebiet die Betreuung unserer „Steinecker Trendshops“, die in den Jahren 1996 bis 1998 rasch hintereinander eröffnet wurden. Nach der Umgründung unserer KG in die heutige Steinecker Moden GMBH übernahm ich im Dezember 2000 die Geschäftsführung.

Gerade die Modebranche ist ja sehr umkämpft, wie differenzieren Sie sich als Modehaus Steinecker?

Wir haben eingesehen, dass wir im Modehandel nur dann

wahrgenommen werden, wenn wir uns spezialisieren. Ein Haus wie unser Randegger Stammhaus mit über 2.000 qm Verkaufsfläche kann nur dann wirtschaftlich betrieben werden, wenn die Attraktivität des Hauses so groß ist, dass die Kunden auch aus dem weiteren Umkreis zu uns kommen. Das



Von links: LHStv. Ernest Gabmann, LR Johanna Mikl-Leitner, Petra Steinecker, Gottfried Steinecker und LAbg. Michaela Hinterholzer. Foto: z. V. g.

funktioniert mit dem momentanen Sortiment - das sehr auf Braut-, Festtags- und Abendmode ausgerichtet ist - recht gut.

Wer hat bei der Betriebsübergabe den ersten Schritt gemacht, Sie oder Ihr Vater?

Die Ausgangssituation war insofern spannend, da mein Bruder als Jurist zu keiner Zeit beabsichtigt hat, in unser Unternehmen zu kommen. Es galt also, eine faire und finanzierbare Lösung für beide Seiten zu finden. Das kreative Konzept wurde von einem

befreundeten Steuerberater skizziert und dann legten wir es meinem Vater vor. Im ersten Moment schwankte seine Stimmung zwischen Erstaunen, Ärger und Unsicherheit, aber beim zweiten Mal Durchlesen war er vom Konzept und dessen Notwendigkeit überzeugt.

Wie lang liefen die Vorbereitungen für die Übergabe?

Die kreative Phase dauerte rund drei Monate. Bis aber auch juristisch alles einwandfrei war, sind noch weitere drei Monate vergangen.

erwirtschaftet werden, können diese über die Stiftung an meinen Bruder und mich als Begünstigte ausgeschüttet werden. Wird das Geld jedoch in der GMBH benötigt, kommt es zu keiner Ausschüttung und die Firma wird nicht durch private Interessen geschwächt.

Haben Sie einen Tipp für Unternehmerinnen und Unternehmer, die vor der Übergabe stehen?

Keine halben Sachen machen! Lieber noch ein Jahr länger den Übergeber „an der Macht“ lassen und dann ordentlich übernehmen, als eine parallele Lösung zu akzeptieren. Wenn der Zeitpunkt gekommen ist, müssen eben klare Verhältnisse herrschen - das hat sich bei uns sehr gut bewährt.



TIPP:

Oft stellt der gut eingeführte Name eines Betriebs einen wichtigen Wettbewerbsvorteil dar. Kann der Name des Unternehmens weiterverwendet werden?

Grundsätzlich ja! Wenn eine Firma von einem Rechtsnachfolger fortgeführt wird, so handelt es sich um eine abgeleitete Firma. Die bisherige Firma kann dann mit oder ohne Beifügung eines Nachfolgezusatzes fortgeführt werden!

Worauf haben Sie besonders geachtet?

Wie schon vorhin erwähnt, waren Fairness und Finanzierbarkeit die beiden wichtigsten Punkte. Wir haben uns entschlossen, die Steinecker Moden GMBH mit mir als Geschäftsführer zu gründen und diese dann zu 100 Prozent in die Steinecker-Familien-Privatstiftung einzubringen. Das garantiert mir als Geschäftsführer das freie Agieren im Tagesgeschäft, und schützt auf der anderen Seite auch das Unternehmen vor Aufspaltung oder teilweisem Verkauf. Wenn Erträge

Das Leder ist rund!

Wie geht man mit Fußballfans um? Mit dem Buch „Das Leder ist rund“ brachte die AWO anlässlich der EURO '08 einen „Leitfaden“ zum europäischen Fußball samt Anleitung für den Umgang mit Fußballfans heraus. Neben einem Einblick in Urlaubs- und Reisegewohnheiten folgen sprachliche Fußball-Grundbegriffe in den wichtigsten europäischen Sprachen.

„Das Leder ist rund“

245 Seiten, um EUR 5,- (Mitglieder) bzw. EUR 10,- (Nichtmitglieder) zzgl. MWSt. im Webshop der WKÖ:

webshop.wko.at

E-Mail: mservice@wko.at



Mit der AWO in ein erfolgreiches Exportjahr 08/09

Das AWO-Programm 08/09 und das neue „go international“ Programm sind ab sofort erhältlich.

Österreichs Unternehmen haben sich international durchgesetzt, dennoch benötigen viele weiterhin Unterstützung im Auslandsmarketing. „Mit dem neuen AWO-Programm 2008/09 und dem neuen Programm der Internationalisierungsoffensive ‚go international‘ bieten wir den Schlüssel zum Erfolg“, sagt Walter Koren, Leiter der AWO.

Schlüssel zum Erfolg

Unter der Devise „Worldwide Business Support“ und mit Hilfe einer ambitionierten Palette von Spezialprogrammen in den Bereichen Information, Coaching und Events, „ist es unsere Aufgabe, noch unentschlossene Unternehmen in den Export zu bringen, in neue Märkte zu führen und die bereits erfolgreichen beim Wachstum wirksam zu unterstützen“, so Koren.

Die neuen Programme der AWO und von „go international“ informieren über alle AWO-Veranstaltungen im In- und Ausland; angefangen bei Exporter-



AWO-Chef Walter Koren

beratung über Exportfinanzierungs- und Projektberatung, Länderreports, Unterstützung beim Markteintritt, bei Geschäftspartnersuche und laufenden Geschäften, Hilfe bei der Firmengründung im Ausland, Marktsondierungsreisen, Wirtschaftsmissionen bis hin zu Messebeteiligungen.

Infos: www.wko.at/awo/programm
www.go-international.at



EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

...für Investoren und (Neu)exporteure

Ukraine: Katalogausstellung auf der int. Gesundheitsmesse UkrainaMedica 2008. Kiew, 14. – 17. 10. 2008.

Belgien: Marktsondierungsreise zur int. Designmesse INTERIEUR. Kortrijk, 17. – 26. 10. 2008.

...für branchenspezifisch Interessierte

Ungarn: Gruppenausstellung auf der int. Messe für Nahrungsmittel und Getränke IFE FOODAPEST 2008. Budapest, 18. – 20. 11. 2008.

Bulgarien: Gruppenausstellung auf der int. Messe für Nahrungsmittel und Getränke INTERFOOD & DRINK 2008. Sofia, 19. – 22. 11. 2008.

...für Fernmärkte

VAE: Gruppenausstellung auf der int. Baumesse Big 5 2008. Dubai, 23. – 27. 11. 2008.

Indonesien: Gruppenausstellung auf der int. Messe für Kunststoffe und Verpackungen MANUFACTURING INDONESIA 2008. Jakarta, 3. – 6. 12. 2008.

H. STEPIC CEE CHARITY
VERBEN ZUR UNTERSTÜTZUNG KARITÄTIVER PROJEKTE
IN ZENTRAL- UND OSTEUROPA

**H. Stepic CEE Charity:
Eine Chance
auf ein besseres Leben.
Sie können helfen!
www.stepicceecharity.org**

Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien; H. Stepic CEE Charity;
BLZ: 32.000, Kontonummer: 100.099; BIC: RLNWATWW, IBAN: AT483200000000100099

Die
NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
[kommunikation@
wknoe.at](mailto:kommunikation@wknoe.at)

Erste Adresse für die Büro-WG

Neues Service-Portal für Ein-Personen-Unternehmen (EPU) erleichtert das Finden des passenden Büros für Kleinunternehmen.

Mit der wachsenden Zahl von Ein-Personen-Unternehmen (EPU) – derzeit sind es 183.297 in ganz Österreich – ändert sich auch der Bedarf an Büroinfrastruktur. „Für EPU attraktiv sind Büroumgebungen, wo es bereits eine gute Infrastruktur gibt und wo man mit anderen Kleinst- und Kleinunternehmen synergetisch zusammenarbeiten kann“, berichtet Mag. Wolfgang Schwärzler, EPU-Beauftragter der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Das neue Portal der WKO für EPU (www.epu.wko.at) bringt Angebot und Nachfrage des Büromarktes für Ein-Personen-Unternehmen künftig auf den Punkt. Hier kann man leerstehende Geschäftslokale oder -bereiche, Räumlichkeiten und Schreibtische in Büro-Gemeinschaften oder Mini-Büros annonciieren – und finden. Das stellt sicher, dass EPU so günstig

und schnell wie möglich zur benötigten Büro-Infrastruktur kommen.

Volles Service für EPU

Gleich in der „Umgebung“ der Immo-Börse finden Nutzer des EPU-Portals praktische Informationen über alle EPU-relevanten Leistungen der Wirtschaftskammern – von der Betriebshilfe über WIFI-Kurse bis hin zur Akademie für Kleinunternehmerinnen – sowie das EPU-Wikipedia „Tipps“ und den Marktplatz für EPU, an dem man sich Kunden und Partnern gegenüber kostenlos präsentieren kann. „Österreichs EPU stehen für eine neue Kultur der Selbstständigkeit. Sie sollen rasch und sicher wachsen können – das neue EPU-Portal soll dabei wertvolle Unterstützung liefern“, so Mag. Wolfgang Schwärzler.

Firmen-News

KABA: Erfolgreiche Schweizer in Niederösterreich



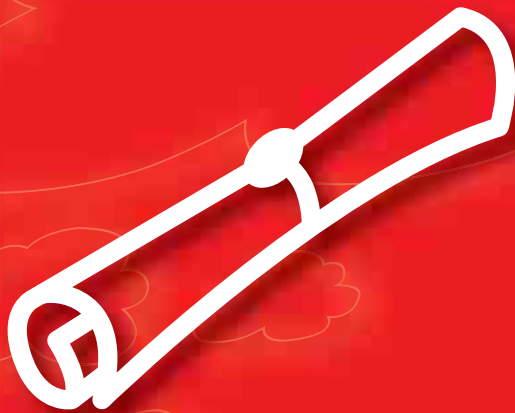
Foto: Schnabl

Die Kaba GmbH Österreich ist ein führender Anbieter der Sicherheitsindustrie. Anlässlich der Eröffnung der neuen Unternehmenszentrale in Herzogenburg fanden sich 500 Gäste im blau-gelben Standort des Schweizer Traditionsunternehmens ein. Unter ihnen auch die Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Sonja Zwazl. Sie überraschte die Kaba-Geschäftsführer Thilo Deutsch (l.) und Heinz Siegel (r.) mit einer Anerkennungsurkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich.



*Machen Sie
unser Know-how
zu Ihrer Stärke.*

KommR Sonja Zwazl
Präsidentin der WKNÖ



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Vom Traum zum Traumberuf.

Alles beginnt im Kopf. Der Traum, der Wunsch, die Vorstellung. Gerade bei der **Berufswahl** sollte jedoch auf keinen Fall eine schnelle Entscheidung getroffen werden.

Deshalb bieten die **Experten des WIFI-Berufsinfo-Zentrums** umfangreiche Neigungs- und Eignungstests bzw. Berufs- und Bildungsberatungen.

mehr Infos in jeder Bezirksstelle

www.wifi-biz.at

service

Wirtschaftsförderung

WIFI Österreich kürt die innovativsten Trainer/innen in der Erwachsenenbildung: Preis „High Performance“ an Niederösterreich

Die zwei Niederösterreicher DI Andreas Bugl und DI Thomas Eichinger erhielten gemeinsam für ihren erfolgreichen und langjährigen Einsatz in der Erwachsenenbildung vom WIFI den Preis „High Performance“. Das Team ist seit 1991 für das WIFI als Trainer tätig.

Sie gelten als erste Adresse im WIFI in Sachen eLearning-Content und haben zahlreiche Kurskonzepte für den offenen Kursbereich im Geschäftsfeld EDV/IT und für maßgeschneiderte Konzepte für Firmen-Intern-Trainings (z. B. eLearning-Lösung für 650 Techniker weltweit für DOKA Schalungstechnik GmbH) erstellt und umgesetzt. Innovative und nachhaltige Kurskonzepte wie z. B. die Werkmeisterschule Elektrotechnik – Blended Learning oder WIFI FLEX-TRAIN, eine eLearning-Maßnahme in Kooperation mit dem AMS NÖ. Darüber hinaus haben sie den eLearning-Bereich für die österreichweite WIFI Train the Trainer-Ausbil-

dung konzipiert und geben hier an Interessierte ihr Know-how in der internen Trainerfortbildung weiter.

Knapp 50 Trainer/innen aus ganz Österreich haben heuer ihre Ideen und innovative Projekte für den Award „WIFI-TRAINER/IN 2008“ eingereicht; 15 davon wurden für das Finale nominiert. Aus den eingereichten Projekten kürte die Jury die Preisträger/innen „WIFI-TRAINER/IN“, diese wurden am 5. Juni 2008 im Rahmen des WIFI-Trainer Cocktail im k47 in Wien prämiert. Zeitgleich erhielten drei Trainer/innen für ihre langjährige und erfolgreiche Trainer-tätigkeit vom WIFI den Preis „High Performance“:



V. l. n. r. Mag. Johannes Zederbauer, Weiterbildungsleiter WIFI NÖ, die Gewinner Dipl.-Ing. Andreas Bugl und Dipl.-Ing. Thomas Eichinger, Dr. Michael P. Walter, Kurator WIFI Österreich.

Foto: pressefotos.at/Robert Strasser

„WIFI-TRAINER/IN 2008“:

Mag. Dr. Sabine Bauer (WIFI Oberösterreich) – Buchhaltung mal anders: „Spiel mit!“

Dipl.-Päd. Johanna Christa (WIFI Vorarlberg) – Die Arbeitswelt ist cool, lass sie uns erobern!

Mag. Andrea Köck (WIFI Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg) – Publikumseminare – ein neues Seminar- und Akquisitionsformat

Markus Schauer (WIFI Salzburg und Wien) – E-Tourism-Manager

Raimund Stani (WIFI Kärnten) – Spiel „Tischlein deck dich“

„High Performance 2008“:

Mag. Karl Bauer (WIFI Wien), **DI Andreas Bugl und DI Thomas Eichinger (WIFI NÖ),**

Ing. Günther Mooshammer (WIFI Oberösterreich)

Die Jury hatte im zweistufigen Auswahlverfahren die Qual der Wahl. „Moderne Didaktik, innovative Methoden und ein immer stärkerer Einsatz von eLearning-Methoden sind wesentliche Voraussetzungen für die erfolgreiche Wissensvermittlung. Mit der Auszeichnung der besten Ideen, die wir heuer zum vierten Mal vergeben, können wir diese Stärken unserer Trainer/innen noch weiter festigen. Im heurigen Jahr punkteten die Trainer/innen vor allem mit Projekten im Dienstleistungsbereich und Trainings für die Zielgruppe Jugendliche“, freut sich Jurymitglied Dr. Michael Landertshammer, Institutsleiter WIFI Österreich, über die innovativen Siegerprojekte.

„81% der heimischen Unternehmen sind weiterbildungsaktiv – dies ist das erfreuliche Ergebnis der CVTS3 (3. EU-weite Erhebung über betriebliche Weiterbildung), die von der Statistik Austria präsentiert wurde. Damit liegt Österreich nach Großbritannien, Norwegen und Dänemark im Spitzenfeld. Das alleine zeige den hohen Stellenwert von Trainer/innen als wichtiger Vermittler in der beruflichen Weiterbildung, so Dr. Michael P. Walter, Kurator des WIFI Österreich.“

Abschlussprüfung der 3-jährigen „Gastgewerbeschule“



Foto: WIFI

Vorsitzende: LSI HR Mag. Adelinde Ronniger, Schulleiter: Mag. Dr. Franz Kurzbauer, Klassenvorstand: OSR Dipl.-Päd. Walter Hobel. Guter Erfolg: Daniela Gruber, Isabella Hofer. Bestanden: Marlen Besser, Fabian Emsenhuber, Carina Falkensteiner, Jennifer Fiedler, Dominik Freinberger, Marion Gigl, Markus Glaubacker, Anna Keferböck, Manuel Labres, Stefanie Lassletzerberger, Angelika Macher, Judith Möser, Maximilian Palme, Markus Perger, Andrea Plank, Bettina Raab, Nicole Reischer, Stefan Schildböck, Patrick Schrampf, Maria Schwarzwallner, Andreas Welser. Weiters wurden durch Fachvorstand STR Wilhelm Veigl die Dekrete für den Berufstitel „Gastgewerbekaufmann/frau“ von der Wirtschaftskammer NÖ übergeben.



GRATIS-Infoabende Fit für die Wirtschaft

Lehrgang Business Management (LuC I MBA)
Vom Spezialisten zum strategisch agierenden
Generalisten.

Mit den Management-Ausbildungen im WIFI
NÖ qualifizieren Sie sich für die nächste Füh-
rungsebene.

Akademische/r Business-Manager/in (LuC)

WIFI St. Pölten, 18.6., Mi 18 Uhr Kurs-Nr. 11266027z

Advanced Academic Business Management (MBA)

WIFI Mödling, 27.6., Do 18 Uhr Kurs-Nr. 11289027z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice
T 02742 890-2000 | F 02742 890-2100
E kundenservice@noe.wifi.at
www.wifi.at

INFORMATIONSTAG

TIP
Patente
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 8. September 2008

im Haus der Wirtschaft Mödling,
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Anmeldung bis 3. 9. 2008 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

22. September 2008

in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten



Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster in der WKNÖ, Technologie- und InnovationsPartner, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at

Unternehmerservice

Innovationsprüfstand bei der Langen Nacht der Gründer

Zahlreiche Gründer scharten sich um den Innovationsprüfstand und ließen sich von ihrem Technologie- und Innovations-Partner zeigen, wie man eine

Idee selbst auf Tauglichkeit testen kann und worauf man am Weg von der Idee zur Innovation am Markt achten muss.

Der Innovationsprüfstand als

SelbstCheck für Innovationsprojekte, sowie das InnovationsProfil, das Unternehmen zeigt, wie fit sie für Innovationen sind, stellen nur zwei Werkzeuge aus der Reihe der Unterstützungsangebote der Technologie- und InnovationsPartner dar. Diese können sowohl von Gründern als

auch von jedem anderen Teilnehmer in der Wirtschaftskammer NÖ in Anspruch genommen werden. In den vier Regionen sind dazu regionale Ansprechpartner vor Ort tätig.

Informationen zu den Tools und dem Service der TIP finden Sie unter www.tip-noe.at



Foto: z. V. G.

Familie Konicek vom Pulkauer Bioladen Konicek und Unternehmensberater Mag. (FH) Andreas Lipp beim Innovations-Prüfstand mit Mag. Gerhard Gschwandtner (TIP).

**Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung
in der NÖWI**

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Bildung

Leonardo Da Vinci-Auslandspraktika für Lehrlinge – Herbst 2008

Der Verein für Internationalen Fachkräfteaustausch, kurz IFA, bietet im Herbst 2008 Lehrlingen unterschiedlicher Lehrberufe die Möglichkeit, im Ausland wertvolle praktische und per-

sönliche Erfahrungen zu sammeln.

Die Lehrlinge erlangen während der 3-wöchigen Auslandspraktika berufliche Zusatzqualifikationen: Sie lernen andere Arbeitsmethoden und Betriebsstrukturen, Arbeitsgeräte und -systeme kennen, erweitern und ergänzen Fach- und Sprach-

kenntnisse und können das gewonnene Know-how daheim bei ihren Arbeitgebern einbringen. Für die österreichischen Unternehmen sind die von den Lehrlingen erlangten interkulturellen und sozialen Kompetenzen wesentliche Kriterien zur Sicherung ihrer Erfolge auf den internationalen Märkten.

Zielländer:	Dänemark: Sonderburg	Deutschland: Schleswig	England: London	Malta: Naxxar	Schottland: Greenock
Zeitraum:	von 21. 9. bis 11. 10. 2008 für 6 Lehrlinge	von 21. 9. bis 11. 10. 2008 für 6 Lehrlinge	von 5. 10. bis 25. 10. 2008 für 10 Lehrlinge	von 19. 10. bis 8. 11. 2008 für 6 Lehrlinge	von 28. 9. bis 18. 10. 2008 für 10 Lehrlinge
Zielgruppe:	aus folgenden Berufen ElektrotechnikerIn, InstallateurIn, MalerIn/AnstreicherIn, TischlerIn	aus den Bereichen Metall- und Elektrotechnik sowie Sanitär-, Heizung- und Klimatechnik	aus verschiedenen Berufen (keine technischen Berufe möglich)	aus dem Gastgewerbe	aus folgenden Berufen Bürokaufmann/frau, FriseurIn, Einzelhandelskaufmann/frau, Restaurantfachmann/frau
Unterbringung/ Verpflegung:	Unterkunft: Boarding College, 2-Bett-Zimmer, inkl. Verpflegung	Unterkunft: Lehrlingswohnheim, 2-Bett-Zimmer, inkl. Verpflegung	Unterkunft: Wohnheim in East London (Nähe Stratford), 1-Bett- Zimmer, Selbstverpflegung, Kochmöglichkeiten vorhanden	Unterkunft: Bed & Breakfast, 2-Bett- Zimmer, inkl. Frühstück	Unterkunft: Boarding College, 2-Bett-Zimmer, Selbstverpflegung, Kochmöglichkeiten vorhanden
Anreise:	Flug: Wien – Hamburg, gemeinsame Weiterfahrt nach Sonderburg	Flug: Wien – Hamburg, gemeinsame Weiterfahrt nach Schleswig	Flug: Wien – London	Flug: Wien – Malta	Flug: voraussichtlich Wien – Glasgow bzw. Edinburgh
Selbstkosten*:	€ 400,- zuzüglich Kosten für – Lokaltransporte – kulturelle Aktivitäten	€ 150,- zuzüglich Kosten für – Lokaltransporte – kulturelle Aktivitäten	€ 550,- zuzüglich Kosten für – Lokaltransporte – kulturelle Aktivitäten – Verpflegung	€ 750,- zuzüglich Kosten für – Lokaltransporte – kulturelle Aktivitäten – Verpflegung	€ 450,- zuzüglich Kosten für – Lokaltransporte – kulturelle Aktivitäten – Verpflegung
Informationen zu den Praktika:	• 3 Wochen Berufspraktika • begleitende Teilnahme am praktischen Schulunterricht • IFA-Begleitperson während der ersten Woche	• 3 Wochen Berufspraktika begleitende • Teilnahme am Schulunterricht • IFA-Begleitperson während der ersten Woche	• 3 Wochen Berufspraktika begleitender Englischkurs (1x wöchentlich) • IFA-Begleitperson während der ersten Woche	• 3 Wochen Berufspraktika begleitender Englischkurs (1x wöchentlich) • IFA-Begleitperson während der ersten Woche	• 3 Wochen Berufspraktika begleitender Englischkurs • IFA-Begleitperson während der ersten Woche
Sonstiges	• Lage: im Süden Dänemarks, ca. 3 Std. von Hamburg entfernt • http://de.wikipedia.org/wiki/Sonderburg	• Lage: im Norden Deutschlands an der dänischen Grenze; ca. 1:30 Std. von Hamburg entfernt • http://www.schleswig.de	• Eine lebendige Weltstadt mit zahlreichen Möglichkeiten • http://www.london.gov.uk	• Lage: Inselgruppe im Mittelmeer, bestehend aus Malta, Gozo und Comino, ca. 90 km südl. v. Sizilien • http://www.gov.mt	• Lage: im westlichen Schottland; ca. 40 km westlich von Glasgow • http://de.wikipedia.org/wiki/Greenock

* Selbstkosten: Falls die Flüge weniger kosten als zum jetzigen Zeitpunkt kalkuliert, werden durch den Selbstbehalt auch teilweise die Lokaltransporte gedeckt.

Voraussetzungen für die Teilnahme:

- Gute Fachkenntnisse
- Gute Englischkenntnisse
- EU-Staatsbürgerschaft
- Lehrlinge ab dem 2. Lehrjahr, Mindestalter: 16 Jahre (London: Mindestalter 17 1/2)

Versicherung:

IFA schließt für alle Lehrlinge eine zusätzliche **Unfall-, Haftpflicht- und Rücktransportversicherung** für den Zeitraum des Auslandsaufenthaltes ab. Die Lehrlinge bleiben während des Praktikums in Österreich sozialversichert und beziehen weiterhin die Lehrlingsentschädigung vom Lehrbetrieb.

Bewerbungsunterlagen:

- Bewerbungs-/Motivationsschreiben für Teilnahme (deutsch)
- Bewerbungs-/Motivationsschreiben für möglichen Praktikumsbetrieb (englisch)

- Lebenslauf (deutsch und englisch)
- Kurzbeschreibung des Lehrbetriebs und des Tätigkeitsbereiches (deutsch und englisch)
- Kopie des gültigen Reisepasses
- Kopie des letzten Zeugnisses
- Ev. zusätzliche Zertifikate (Sprachkurse, Wettbewerbe, etc.)
- Einverständniserklärung des Lehrbetriebes
- Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten bei Minderjährigen.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

IFA-Internationaler Fachkräfteaustausch, z. H. Mag. Sabine Hofstätter, Rainergasse 38, 1050 Wien

Bei Fragen zu den einzelnen Praktika wenden Sie sich bitte an:

Mag. Sabine Hofstätter, Tel. 01/545 16 71/23, E-Mail: hofstaetter@ifa.or.at

ANMELDESCHLUSS IST DER 27. JUNI 2008
(Poststempel)!!



Probleme mit Austrittsbestätigungen im Export Control System

Fehlende Bestätigungen der Zollämter, die den Austritt der Sendung bestätigen sollen, bereiten den Wirtschaftsbeteiligten Probleme, wenn sie diese als Ausfuhrnachweis für Umsatzsteuerzwecke benötigen.

Das Export Control System sieht vor, dass nach der elektronischen Ausfuhranmeldung auch die Bestätigung des Austritts durch die Ausgangszollstelle (Grenzzollstelle) in elektronischer Form erfolgt. Diese Austrittsbestätigung wird Ergebnismeldung (IE 518) genannt. Im Normalfall wird sie der Zollstelle (Ausfuhrzollstelle) übermittelt, bei der die Zollanmeldung abgegeben wurde. Die Ausfuhrzollstelle übermittelt dem Anmelder die Ausfuhranzeige (EX 431), die nunmehr an Stelle

des bestätigten Blatt 3 der Zollanmeldung als einer der möglichen Ausfuhrnachweise für Umsatzsteuerzwecke im Sinn UStG 1994 §7 tritt.

Wenn innerhalb von 60 Tagen keine Ergebnismeldung bei der Ausfuhrzollstelle einlangt, sollte das Kundenteam mit dem Anmelder Kontakt (schriftlich oder fernmündlich) aufnehmen und ihn über den Verbleib der Sendung (Suchverfahren) befragen. Wenn die Ausfuhr nicht durchgeführt wurde oder nicht nachgewiesen werden kann,

wird die Anmeldung für ungültig erklärt. Im Zuge dieses Suchverfahrens kann der Ausfuhrer den Austritt der Sendung aus dem Zollgebiet durch die Vorlage alternativer Nachweise belegen.

Auf Grund der großen Zahl der fehlenden Austrittsbestätigungen ist das Suchverfahren zur Analyse der hauptsächlichen Fehlerquellen seit Februar 2008 unbefristet ausgesetzt. Eine Nachbearbeitung der offenen Ausfuhrungen wird nur auf Wunsch des Wirtschaftsbeteiligten durchgeführt, wenn dies zur Führung des Ausfuhrnachweises für Umsatzsteuerzwecke erforderlich ist.

Die Wirtschaftskammer Österreich konnte mit dem Bundesministerium für Finanzen vereinbaren, dass die Alternativnachweise, mit denen Sie den Austritt der Ware ausschließlich für Zollzwecke nachweisen können, sehr großzügig ausgelegt wurden. Gegen Vorlage dieser zollrechtlichen Alternativnachweise erhalten Sie bei der Zollstelle, bei der die ursprüngliche Zollanmel-

dung abgegeben wurde, nachträglich eine Ausfuhranzeige (EX 431) bestätigt, die nunmehr als Ausfuhrnachweis im Sinne des Umsatzsteuergesetzes 1994 §7 Abs. 6 Zi 2 Buchstabe a) verwendet werden kann. Diese Vereinfachung wird vom BMF solange aufrecht erhalten, bis sich die Lage normalisiert hat oder die Europäische Kommission andere Vorschriften erlässt.

Einen Auszug aus der Zolldokumentation mit den derzeit akzeptierten zollrechtlichen Alternativnachweisen finden Sie am Ende des Dokuments. Beachten Sie bitte, dass diese zollrechtlichen Alternativnachweise keinesfalls als umsatzsteuerrechtliche Ausfuhrnachweise im Sinne des UStG 1994 (§ 7) gelten müssen. So wird beispielsweise das Ausfuhrbegleitdokument nicht als Ausfuhrnachweis für Umsatzsteuerzwecke anerkannt, auch wenn es mit einem Zollstempel Ausgangszollstelle versehen ist. Informationen, wie der Ausfuhrnachweis für Umsatzsteuerzwecke zu führen ist, finden Sie im Servicedokument der



Machen Sie
unser Know-how
zu Ihrer Stärke.

KommR Sonja Zwanzl
Präsidentin der WKNÖ



Rechnen Sie mit uns.

Oftmals lässt sich der betriebliche Erfolg maßgeblich durch wertvolle **Steuertipps** und Informationen optimieren. Und guter Rat muss nicht teuer sein.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung und Objektivität. Die **Steuerexperten** der Wirtschaftskammer Niederösterreich stehen Ihnen gerne zur Seite. Präzise. Konsequenz.

mehr Infos in jeder Bezirksstelle

<http://wko.at/noe>

Wirtschaftskammern Österreichs „Exporte in Nicht-EU-Länder“.

Auszug aus der Zolldokumentation ZK-1610 Ausfuhr – Punkt 18

Dem Anmelder bzw. Ausführer ist jedoch zuvor die Möglichkeit einzuräumen, entsprechende Nachweise über die erfolgte Ausfuhr vorzulegen; dies können z. B. sein:

- a) von Frachtführern bestätigte Frachtbriefe, Manifeste, Postaufgabebescheinigungen, Konnossemente und dergleichen oder deren Doppelstücke (Durchschriften),
- b) eine von einem im Gemeinschaftsgebiet ansässigen Spediteur im Sinne der umsatzsteuerrechtlichen Bestimmungen ausgestellte Ausfuhrbescheinigung (siehe USt-Richtlinien, Punkt 7.5., RZ 1083),
- c) zollamtlich bestätigte Kopien des Ausfuhrbegleitdokument (ABD) oder Rückscheine des Kontrollexemplars T5,
- d) beglaubigte Kopien der Verzollungsunterlagen im Bestimmungsland

Anmerkung zu Punkt a):

Aus den nachstehend angeführten Unterlagen muss die Identität der betreffenden Ausfuhrsendung gegeben sein, wobei der Ausfuhrer – bedingt durch die Lieferkondition – nicht zwingend angeführt sein muss:

- Seeverkehr: Vorlage einer Kopie des Bill of Lading;
- Straßengüterverkehr: Vorlage eines CMR Duplikat/Triplikat;
- Eisenbahnverkehr: Vorlage eines mit der Aufgabebestätigung der Eisenbahngesellschaft versehenen Exemplars des CIM Frachtbriefes;
- Flugverkehr: Vorlage des Air Way Bills bzw. eines Flugma-

- nifestes;
- alle Verkehre (insbes. Speditions-, Kurier- und Expressdienste): Vorlage eines Ausdruck aus dem Track- und Tracesystem, sofern ein solches verwendet wird und aus dem die Scannung der Warenübergabe an den Empfänger ersichtlich ist;

In den Fällen, in denen der Unternehmer den Gegenstand ohne Einschaltung eines Spediteurs in das Ausland versendet und das Frachtbriefdoppel einem Dritten überlassen werden muss, wie dies insbesondere beim Dokumenteninkasso, Akkreditiv oder bei einem Remboursgeschäft üblich ist, kann der Ausfuhrnachweis in Form des Frachtbrieftriplikates oder einer Ablichtung bzw. bestätigten Abschrift des Frachtbriefdoppels in Verbindung mit den übrigen Aufzeichnungen der Finanzbuchhaltung erbracht werden.

Werden daher Ablichtungen von Frachtdokumenten vorgelegt, so sind für die betreffende Ausfuhrsendung bei begründeten Zweifeln an der Identität zusätzlich auch risikoorientiert und stichprobenweise die relevanten Buchhaltungsaufzeichnungen (z. B. ein Nachweis über einen Zahlungseingang oder ein Auszug aus dem Debitorenkonto) zu berücksichtigen. Die Anforderung derartiger Buchhaltungsaufzeichnungen hat nicht obligatorisch und aus Gründen der Zweckmäßigkeit beim Ausfuhrer zu erfolgen.

Lediglich der Schriftwechsel mit dem Beförderungsunternehmer oder dem ausländischen Abnehmer kann nicht als Versendungsbeleg anerkannt werden.

Nähere Informationen erteilt die Außenwirtschaft NÖ: Tel. 02742/851/16 4 00, E-Mail: aus senwirtschaft@wknoe.at

FH Krems ist Ausbildungszentrum für Exportführungskräfte

Neuer berufsbegleitender Studiengang „Exportorientiertes Management“

Jeder zweite Job in Österreich hängt direkt oder indirekt vom Export ab. Die EU-Erweiterung und der weltweite Abbau von Handelsbarrieren erhöhen nicht nur die Anzahl der aktuellen und potenziellen Exportpartner, son-

dern auch die Nachfrage nach qualifizierten Exportfachleuten.

Ein berufsbegleitendes Exportstudium bietet die ideale Möglichkeit, die erworbenen Praxiskenntnisse mit fundiertem theoretischen Wissen und der Vermittlung neuer Branchentrends weiter zu entwickeln.

Der sehr praxisorientierte Stu-

Eckdaten:

Vorlesungssprache:	Englisch
Sprachen:	2 weitere Sprachen verpflichtend
Studiendauer:	6 Semester
Zeitliche Organisation:	Freitag nachmittags u. Samstag ganztags + eine Blockwoche/Semster
Kosten:	Gesetzliche Studiengebühr von € 363,36 pro Semester
Akademischer Grad:	Bachelor of Arts in Business -> Ab 2009 auch als berufsbegleitender Master-Studiengang!

Nähere Informationen: www.fh-krems.ac.at; information@fh-krems.ac.at

diengang „Exportorientiertes Management“ ist speziell für Berufstätige konzipiert, die eine berufliche Höherqualifizierung erreichen wollen.

Ziel dieser Ausbildung ist es, den berufsbegleitend Studierenden eine umfassende Ausbildung in der Exportwirtschaft und dem Management von internationalen Projekten und Prozessen zur Verfügung zu stellen. Absolventen dieses Studienganges sollen letztlich für die Übernahme von operativen und strategischen Managementaufgaben in privatwirtschaftlichen und

öffentlichen Unternehmen, die eine exportorientierte und damit stark internationale Ausrichtung aufweisen, vorbereitet werden, um in ihrem Beruf eine Höherqualifizierung zu erreichen.

Da die Bedeutung des Exports für die österreichische Wirtschaft als extrem hoch eingestuft werden kann, haben Absolventen dieses etablierten Studienganges die Chance, durch ihre Ausbildung jenes Rüstzeug zu erwerben, um auch komplexe Themenstellungen im Bereich der internationalen Geschäftstätigkeit lösen zu können.

AWO-Branchenseminar „Österreichische Umwelttechnologie für französische Kommunen“ in der WKNÖ in St. Pölten

Am Mittwoch, dem 18. Juni 2008, findet von 10 bis ca. 13 Uhr in der WKNÖ-Zentrale in St. Pölten das AWO-Branchenseminar aus dem Bereich „Umwelt & Infrastruktur“ zum Thema „Österreichische Umwelttechnologie für französische Kommunen“ statt.

Österreichische Umweltfirmen haben derzeit sehr große Chancen auf dem französischen Markt: ein großes Land mit über 35.000 Gemeinden und etwa 5000 Städten (über 2000 Einwohner), welche einen bedeutsamen Aufholbedarf im Bereich der „sauberen Stadt“ haben. Präsident Nicolas Sarkozy hat eine verbesserte Umwelt auf seine Fahnen geschrieben und im Kongress „Grenelle“, im Herbst 2007 sechs Arbeitsgruppen eingesetzt. Zwei zusätzliche Arbeitsgruppen wurden für gentechnisch veränderte Organismen

sowie Abfälle ins Leben gerufen, welche Verbesserungsprogramme ausarbeiten sollen und über die im Rahmen des AWO-Branchenseminars informiert wird.

Im Vorfeld der für die vom 20. – 23. Oktober 2008 geplanten Marktsondierungsreise in den Großraum Paris findet nun am Mittwoch, dem 18. Juni 2008, in St. Pölten das Branchenseminar „Österreichische Umwelttechnologie für französische Kommunen“ statt.

Im Rahmen der Veranstaltung wird die Marktstudie „Österreichische Umwelttechnologie für französische Städte und Gemeinden“ vorgestellt. Im Anschluss an die Vorträge sind Einzelgespräche mit dem Handelsdelegierten Dr. Philipp Marboe und dem Autor der Studie Alexandre Diepdalle möglich.

Inhalt der Marktstudie:

1. Länderporträt: Kurzinfos zu Frankreich, Bevölkerungs-

- wachstum, BIP etc. Budgetstruktur (Anteil der Umweltausgaben)
2. Struktur der Regionen, Départements, Städte und Gemeinden
 3. Finanzierung der französischen Umweltpolitik
 4. Entwicklung der einzelnen Umweltbranchen und Perspektive
 5. Konkurrenzsituation
 6. Vertriebswege beim Verkauf von Umwelttechnologie an französische Städte und Gemeinden
 7. Fachmessen
 8. Fachzeitschriften
 9. Umweltorganisationen
 10. Links
Kostenbeitrag: für WK-Mitglieder € 60,- (zzgl. USt.); für WK-Nichtmitglieder € 90,- (zzgl. USt.)
Der Kostenbeitrag beinhaltet: Vorträge inklusive Marktstudie, Buffet, Einzelgespräche mit dem Handelsdelegierten.
Das genaue Programm sowie das Anmeldeformular stehen Ihnen auf der AWO-Homepage <http://wko.at/awo/fr> unter „Veranstaltungen“ zur Verfügung. Kontaktperson in der AWO für diese Veranstaltung ist: Hr. Mag. Konrad Eckel, Tel. 05/90 9 00/37 74, awo.io-branchen@wko.at

Finanzpolitik

Steuerkalender für Juni 2008

16. Juni	Kommunalsteuer für Mai
Umsatzsteuer für April	(Gemeinde)
(Betriebsfinanzamt)	Normverbrauchsabgabe
Werbeabgabe für April	für April
(Betriebsfinanzamt)	(Betriebsfinanzamt)
Lohnsteuer für Mai	
(Betriebsfinanzamt)	20. Juni
Dienstgeberbeitrag und DZ	Lustbarkeitsabgabe für Mai
für Mai (Betriebsfinanzamt)	(Gemeinde)

Umwelt, Technik, Innovation

Verwertungs- und Entsorgungstag 2008: Abfallinformationen für Geschäftsführer, Abfallbeauftragte und Umweltbeauftragte in Betrieben

Am 18. Juni 2008 findet in AVösendorf bei Wien, Eventhotel Pyramide, der Verwertungs- und Entsorgungstag 2008 statt. Vorträge und Informationen zu aktuellen Gesetzesänderungen und -vorhaben (z. B. AWG-Novelle 2008, Batterieverordnung, Abfallbilanzverordnung, Deponieverordnung, EU-Abfallrichtlinie) bieten wiederum ein interessantes Programm. Diskussionen, Workshops und eine begleitende Ausstellung stellen den Rahmen für die Möglichkeit zum intensiven Erfahrungs- und Informationsaustausch.

Nähere Informationen und Anmeldung bei Gutwinski Management GmbH, Lohnsteinstraße 36, 2380 Perchtoldsdorf, Tel. 01/86 6 32 bzw. im Internet unter <http://www.gutwinski.at>



Foto: z. V. g.

www.vw-nutzfahrzeuge.at

Das passende Angebot für perfekte Gastgeber.



Der erste Eindruck zählt. Daher ist jeder VW Bus perfekt auf die individuellen Bedürfnisse der Personenbeförderung zugeschnitten. Vom Kombi bis hin zum Caravelle Comfortline. Vier TDI Motoren mit serienmäßigem Dieselpartikelfilter und zwei Benzinmotoren bieten bis zu 235 PS. Mit den Komfort-Paketen für alle Bus-Modelle sparen Sie bis zu 40 %.

Ab EUR 913,-** können Sie viele praktische und komfortable Extras genießen.

Der Kombi ECONOMY. Ab EUR 31.402,-* bei Ihrem VW Betrieb.



Nutzfahrzeuge

*Unverb., nicht kartell. Richtpreis inkl. 12 % NoVA (inkl. § 6a NoVAG) und 20 % MwSt. (für 84 PS TDI). **Angebot gültig solange der Vorrat reicht, Preis inkl. Steuern. Verbrauch Busse: 7,9-13,9 l/100 km, CO₂-Emission: 208-331 g/km. Abb. zeigt Mehrausstattungen.

bauzeitung

Landesinnung Bau
Niederösterreich

Eine Initiative der Landesinnung Bau NÖ

jbw-Summertalk

„Der Blick in die Glaskugel - für wen werden wir morgen bauen?“

Beginn: 14.30 Uhr

15. Sommerfest

der Landesinnung Bau NÖ

ab 19.30 Uhr

CASINO
ROYALE

Einladung

Freitag **20.06.2008**

Schlossgarten von Schloss Haindorf, Langenlois

Nachmittagsprogramm (kostenlos):

14.30 Uhr **jbw-Summertalk** der Jungen Bauwirtschaft NÖ / im Schlossgarten.

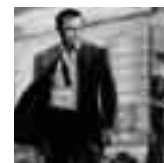
Thema: „Der Blick in die Glaskugel - für wen werden wir morgen bauen?“
mit Dr. Alexander Keul, Universität Salzburg

16.30 Uhr **Minigolf- & 007-Pistolenturnier** am mobilen
Pistolenschießstand des Schützenvereins Krems im Schlossgarten.

jbw-Summertalk:
kostenlos!

Sommerfest:
37,- EUR p.P.

Nächtigung
vor Ort möglich.



Abendprogramm:

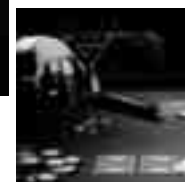
ab 19.30 Uhr **15. Sommerfest** der Landesinnung Bau NÖ / im Schlossgarten.
Musik & Tanz mit der Band DeLuxe, Eröffnung des Buffets:
Spezialitäten vom Grill und Nachspeisenbuffet.

20.45 Uhr **EM-Viertelfinale** (Sieger Gr. B - Zweiter Gr. A).
Für fußballinteressierte Gäste steht das Fernsehzimmer zur Verfügung.
Falls Österreich spielt, findet die Übertragung auf einer Leinwand statt.

ab 21.00 Uhr **Sektbar & 007-Cocktailbar** „Geschüttelt, nicht gerührt!“

22.00 Uhr **Feuerwerk**

ab ca. 22.30 Uhr **Casino Royale - „Spiel & Spaß“** mit dem
mobilen Casino der Casinos Austria mit zahlreichen Sachpreisen im
Festsaal von Schloss Haindorf. Spielmöglichkeiten: Roulette, Poker & Glücksrad.
00.00 Uhr: Casino Royale-Roulette-Turnier.
Hauptgewinn: Wein- und Wellness-Wochenende für zwei Personen.



Auf einen
zukunftsweisenden
Nachmittag und
unterhaltsame
Abendstunden freuen sich

BM Markus Steinwendtner
(Junge Bauwirtschaft NÖ)
und **BM Walter Seemann**
(Projektleiter Netzwerk
Junge Bauwirtschaft NÖ)

Partner der Jungen Bauwirtschaft NÖ:



Infos & Anmeldung bis 16.06.2008: per Fax, E-Mail oder telefonisch! Veranstalter: **Junge Bauwirtschaft NÖ / Landesinnung Bau NÖ**, Daniel Gran-Straße 48/2, 3100 St. Pölten, Tel.: 02742/313 225, Fax: 02742/313 225-20, E-Mail: jbw@wknoe.at, www.bau-noe.at



branchen

Bau

NÖ Bautechnikpreis: 15 Bauvisionen von zukünftigen Bau-Meistern



Foto: Landesinnung Bau NÖ / Paul Plutsch

Holten sich Platz 1. 3000,- € und die einstimmige Entscheidung der Jury: 5AHBTH der HTL Mödling mit Ingrid Simchen, Christopher Junghofer und Harald Giserich unter der Betreuung von DI Dr. Richard Fritze für das Projekt „Neubau, Konstruktion und Berechnung des Bautechnik-Labortraktes der HTL Mödling“.

Der Niederösterreichische Bautechnikpreis 2008 – von der Landesinnung Bau Niederösterreich ist zum dritten Mal ausgeschrieben und mit insgesamt € 6000,- dotiert – wurde vergeben. 15 Projekte wurden vom Bau-Nachwuchs der HTL in Wr. Neustadt, Mödling und Krets zum Wettbewerb eingereicht. Am 4. Juni fand die Jurierung mit anschließender Siegerehrung durch Landesrätin Dr. Petra Bohuslav und den Innungsmeister der Landesinnung Bau NÖ, Ing. Robert Jägersberger, in der HTL Wiener Neustadt statt.

Die Landesinnung Bau NÖ fördert seit Jahren zukünftige Führungskräfte des Baugewerbes und lobte den Bautechnikpreis 2008 bereits zum dritten Mal aus. Der niederösterreichische Bautechnikpreis für

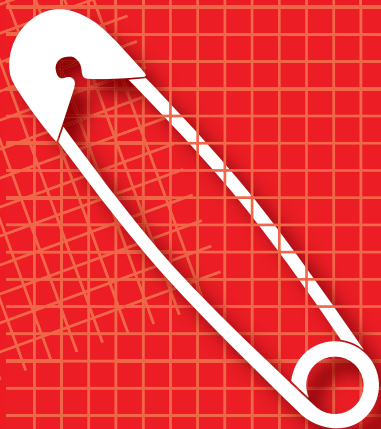
SchülerInnen der niederösterreichischen HTL mit bautechnischen Ausbildungszweigen ist mittlerweile ein fester Bestandteil des dualen Ausbildungskonzeptes der niederösterreichischen Bauwirtschaft.

Im Mittelpunkt der eingereichten Projekte standen 2008 vor allem die Idee, Entwicklung und Planung von sozialen, kulturellen und infrastrukturellen öffentlichen Einrichtungen. Rund 45 HTL-SchülerInnen erarbeiteten mit Unterstützung von Projektbetreuern rund ein halbes Jahr lang im Unterricht ihre Wettbewerbsprojekte – von der Sport- und Veranstaltungshalle über betreutes Wohnen für Senioren, Nahversorgungseinrichtungen bis hin zu Straßentrassierungen, Sanierungen öffentlicher Einrichtungen usw. Bewertet wurden die eingereichten Projekte von



*Machen Sie
unser Know-how
zu Ihrer Stärke.*

KommR Sonja Zwazi
Präsidentin der WKNÖ



Sicherheit ist keine Frage der Größe.

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich hat eine rasche und flexible Unterstützung - die **Betriebshilfe** - ins Leben gerufen.

Sie unterstützt UnternehmerInnen bei **krankheits- bzw. unfallbedingten Arbeitsausfällen** oder für die Zeit des Mutterschutzes.

mehr Infos in jeder Bezirksstelle

www.betriebshilfe.at

einer Fachjury nach den Kriterien technische Innovationskraft, Wirtschaftlichkeit, ökologische und soziale Komponenten.

Der Gewinner kommt aus Mödling, 2. und 3. Platz für Krems und Wr. Neustadt

Das Konzept des „Neubau, Konstruktion und Berechnung des Bautechnik-Labortraktes der HTL Mödling“ – mit hoher Innovationskraft, einem zündenden Entwurfsgedanken, Berücksichtigung ökologischer Kriterien, einer gelungenen Präsentation und gut vorbereiteten Projektumsetzung begründete die Jury – brachte der 5AHBTH der HTL Mödling mit Ingrid Simchen, Christopher Junghofer und Harald Giserich unter der Betreuung von DI Dr. Richard Fritze den Siegerpreis von € 3000,-.

Umsetzungsorientierte Ausarbeitung und die Einbeziehung ökonomischer Überlegungen begründeten die Vergabe des 2. Platzes an die 5AHBTH der HTL Krems (an Stefan Hehenberger, Ronald Höchtl, Christoph Kienast und Markus Waglechner) für das Projekt „Trassierung Bundesstraße LB 32 inkl. Wasser-rückhaltung und Ableitung“, das mit € 2000,- belohnt wurde.

1000,- € konnten Markus Stradner, Evelyn Hochegger und Bianca Zlatarits der 5AHBTH der HTL Wr. Neustadt für die komplexe und professionelle Aufgabenlösung und beeindruckende Präsentation des Projektes eines Kultur- und Veranstaltungszentrums Mürrzuslag mit nach Hause nehmen.

Aus dem Lehrlingstief in ein Leistungshoch: Lehrlingskampagne „baudeinezukunft“ greift

Die Lehrlingsinitiative der Landesinnung Bau NÖ baut auf. Im Vergleich zu 2005 wurden im Vorjahr in Niederösterreich um rund 9% mehr Maurer, Schalungsbauer und Tiefbauer von Baugewerbe und Bauindustrie ausgebildet. Seit 2002 ist das der höchste Stand an Lehrlingen.

„Unsere Lehrlingsoffensive hat die Talfahrt bei den Lehrlingszahlen gestoppt und wird den Facharbeitermangel in

Bauen auf die Zukunft: Talentierter Nachwuchs für das NÖ Baugewerbe

LR Dr. Petra Bohuslav würdigte im Rahmen der Siegerehrung der ausgezeichneten Projekte, die Bemühungen um die Förderung des heimischen Nachwuchses. „Man müsse sich der Tatsache bewusst sein, dass gerade das NÖ Baugewerbe – als Wirtschaftsmotor Ost-Österreichs und von der EU erst kürzlich als innovativste Region ausgezeichnetes Bundesland – ein wichtiger Impulsgeber für Innovation und Lebensqualität sowie sozio-kulturelle Entwicklungen sei. Die eingereichten Projekte seien mehr denn je ein deutliches Signal für das Zusammenwirken eines fundierten Schulwesens mit einer hochqualitativen fachlichen Ausbildung, lobte Bohuslav.

Wie essenziell die Nachwuchsförderung im Rahmen des NÖ Bautechnikpreises sei, zeige die anhaltende Diskussion um die blau-gelbe Baukultur und den Fachkräftemangel im Baugewerbe, sagte Landesinnungsmeister Robert Jägersberger in seiner Laudatio. Der Bautechnikpreis zeige die Wichtigkeit der Kooperation von Ausbildungsstätte und Wirtschaft bzw. theoretischem Wissenserwerb und Praxis.

„Was uns besonders in diesem Jahr freut, ist die starke Beteiligung von Mädchen am Bautechnikpreis.“ Rund ein Drittel der SchülerInnen waren weiblich, zwei Projekte wurden gar von reinen Damenteamen durchgeführt, freut sich Jägersberger, der sich für die Zukunft einen Fortsetzung des Trends „mehr Frau am Bau“ erhofft.

der niederösterreichischen Bauwirtschaft dadurch ein wenig entschärfen,“ zieht Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägers-



Fotos: Landesinnung Bau/Paul Blutsch

Baut Lehrlinge für die niederösterreichische Bauwirtschaft auf. Lehrlingsexpertin der LI Bau NÖ Petra Pinker.

berger erfreuliche Bilanz. Die Investition in die blau-gelbe Regionalisierung der bundesweiten Lehrlingskampagne baudeinezukunft der Landesinnung Bau hat sich für das niederösterreichische Baugewerbe bisher gelohnt. Rund € 50.000,- jährlich stecken die Niederösterreicher in ein gezieltes Programm zur Akquisition von Lehrlingen im Baugewerbe.

Verantwortlich für das intensive Präsenzprogramm der Landesinnung Bau NÖ auf Job- und Themenmessen sowie bei Schulungen und -vorträgen in Hauptschulen und Polytechnischen Lehrgängen ist die Lehrlingsbeauftragte der Landesinnung, Mag. (FH) Petra Pinker. Sie organisiert und führt jährlich zahlreiche Lehrlingsseminare zu den Themen Motivation und Lerntraining durch, besucht aber auch Betriebe, um diese zur Ausbildung von Lehrlingen im eigenen Betrieb zu motivieren. „Wir leisten Überzeugungsarbeit für die Lehre auf beiden Seiten,“ sagt Pinker. Das hat sich mittlerweile auch in absoluten Zahlen

bemerkbar gemacht. So konnte im Jahr 2007 der höchste Lehrlingsstand seit fünf Jahren verzeichnet werden, ein Plus von 9% im Vergleich zum Jahr 2005.

„Die Bauwirtschaft bietet für gut ausgebildete Fachkräfte die besten Zukunftschancen“ so Landesinnungsmeister Robert Jägersberger. Denn in kaum einem anderen Lehrberuf sind die Aufstiegsmöglichkeiten vom Facharbeiter über Polier und Bauleiter bis hin zur Selbstständigkeit als Baumeister aussichtsreicher.

Trotz Aufklärungsarbeit und erklecklicher Fördermaßnahmen, wie etwa der Lehrlingsprämie der Landesinnung Bau in Höhe von € 1500,- jährlich pro Lehrling, könnte der Lehrberuf Maurer aber noch mehr Positivimage bei Eltern und Jugendlichen vertragen, sagt Petra Pinker. Neben den werblichen und kommunikativen Maßnahmen, die das Interesse der potenziellen „Bau-Meister“ wecken sollen, setzt die niederösterreichische Lehrlingsexpertin in Sachen Bau deshalb auf ganz persönliche Kontakte mit Auszubildenden und Auszubildenden.

„Wenn es nötig ist, helfen wir durch den Förderdschungel, vermitteln auch schon einmal einen Lehrling an einen passenden Unternehmer oder bringen Lehrlingen im Interesse des guten Kundenkontaktes auf der Baustelle in Seminaren den kleinen Knigge des guten Baustellen-Benehmens bei.“ Den Ausbildungsbetrieben hilft dabei ein downloadbarer Eignungstest auf der Homepage www.baudeine-zukunft.at, den richtigen und talentiertesten Lehrling zu finden. Weitere Informationen gibt es auch auf der Website der Landesinnung Bau auf www.bau-noe.at und unter die-lehrlingsexpertin.blogspot.com.

Bildhauer, Binder, Bürsten- und Pinselmacher, Drechsler, Korb- und Möbelflechter sowie Spielzeughersteller

Landesinnungstagung

Die Landesinnungstagung findet am Samstag, dem 5. Juli 2008, um 10.30 Uhr im Restaurant Loibnerhof, Familie Knoll in 3601 Dürnstein, Unterloiben 7, statt.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Landesinnungstagung vom 7. Juli 2007 (dieses liegt

zur Einsichtnahme bei der Geschäftsstelle und bei der Tagung auf)

4. Bericht des Landesinnungsmeisters (KommR Franz Schrimpl)
5. Bericht über die Fachorganisationsreform (Landesinnungsmeister KommR Franz Schrimpl)
6. Vortrag zum Thema „Holz & Hygiene“ von Robert Stingl, (Universität für Bodenkultur, Wien)
7. Allfälliges

Elektro-, Audio-, Video- und Alarmanlagentechniker

Bezirksversammlungen Scheibbs und Melk



Foto: z. V. g.

Im Bild von links nach rechts: Referent Ing. Panosch, Bezirksvertrauensmann Melk Hermann Bayer, Gastwirt Schrittwieser, Bezirksvertrauensmann Scheibbs Anton Dollfuss, Bezirksstellenleiter EVN Scheibbs Ing. Johannes Kogler, Bezirksstellenleiter EVN Ing. Othmar Strasser.

Am 4. Juni fand im Gasthaus Schrittwieser in Mank die Bezirksinnungsversammlung der Elektrotechniker der beiden Bezirke Scheibbs und Melk statt. Als Thema stand diesmal die Zusammenarbeit mit der EVN auf dem Programm. Dazu luden die beiden Bezirksstellenleiter der EVN, Ing. Othmar Strasser

und Ing. Johannes Kogler, ein. Es waren ca. 50 interessierte Elektrotechniker anwesend, nach der Begrüßung von Bezirksvertrauensperson Hermann Bayer und Anton Dollfuss führten die Referenten der EVN, Ing. Traxler, Ing. Panosch und Ing. Strasser, durch das Programm.

Bekleidungsgewerbe

European Master Tailor Congress 2008 in Maastricht/Niederlande

Maßschneider aus 5 europäischen Nationen trafen sich zum Maßschneiderkongress in Maastricht vom 22. bis 25. Mai

Der European Master Tailor Congress findet alle zwei Jahre statt. Teilnehmer sind die Nationen Österreich, Deutschland, Ita-

lien, Schweiz und die Niederlande.

Im Rahmen des Kongresses fanden 2 Modeschauen statt. Einerseits die Schau des Veranstalterlandes Holland andererseits die internationale Modeschau, bei der alle fünf Nationen Haute Couture-Modelle präsentierten. Schwerpunkt der Modeschau der holländischen Kleidermacher bildeten Couture-Modelle der Modehochschule Maastricht sowie der holländischen Master Tailors, welche den Schwerpunkt in der Interpretation des Motivs „Tulpe“ setzten. An der internationalen Modeschau beteiligte sich Österreich mit 25 Modellen.

Die Bundesinnung der Maßkleidermacher nutzte die Gelegenheit, den 2009 von ihr veranstalteten Weltkongress der Kleidermacher in Salzburg zu bewerben. So wurde am Galaabend des Kongresses das Programm des Weltkongresses 2009 vorgestellt. Ebenso fand jeder Teilnehmer des European Master Tailor Congresses die entsprechenden Unterlagen in der Tagungsmappe. Bundesinnungsmeisterin



Foto: z. V. g.

KommR Mölzer zeigte sich höchst erfreut über die starke Beteiligung der österreichischen Maßkleidermacher am European Master Tailor Congress.





Wirtschaft auf Erfolgskurs

Dem Ziel der Vollbeschäftigung ein großes Stück näher

Österreichs Wirtschaft setzt ihren Erfolgskurs fort:
3,4 Millionen Menschen waren im April dieses Jahres **beschäftigt**. Das bedeutet **ein Plus von 2,5 Prozent**.

Damit leisten unsere Betriebe einen wesentlichen Beitrag zum Ziel der Vollbeschäftigung in Österreich!

Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

.....

Nähere Informationen finden Sie auf: wko.at/erfolgskurs

Bäcker

„Slow baking“: Backen mit Zeit für Geschmack



V. l. n. r.: Slow-Baker-Vorsitzender Ingo Rascher, Landeshauptmann-Stv. Ernest Gabmann, Bäckermeister Erich Kasses, Bürgermeister Eduard Köck.

Im exklusivsten Kaufhaus Österreichs, bei Julius Meinl am Graben, erhielt Erich Kasses als erster österreichischer Bäcker und Konditor die Urkunde für seine Zertifizierung als „Slow Baker“.

„Slow baking“ bedeutet, dass

er ohne Konservierungs- und Aromastoffe bäckt und nur natürliche Sauerteige verwendet.

Die Zertifizierungsurkunde wurde von Ingo Rascher, dem Vorsitzenden der Slow Baker, überreicht. Die Landesinnung gratuliert recht herzlich.

Urkundenverleihung „350 Jahre Bäckerfamilie in Pernitz“



Im Bild v. l. n. r.: BIM-Stv. KommR Friedrich Kellner, Helmut J. Schneeberger, LIM-Stv. Alfred Geier und Dr. Reinhard Kainz.

In den Räumlichkeiten der Bundesinnung der Bäcker konnte der Bundesinnungsmeisterstellvertreter KommR Friedrich Kellner dem bekannten Bäckermeister aus dem Schneebergland, Mitglied des Landesinnungsausschusses, H. J. Schneeberger, eine Urkunde des Präsidenten der WKO Dr. Christoph Leitl überreichen.

Nach seiner Ansprache wün-

schten KommR Friederich Kellner, Bundesinnungsgeschäftsführer Dr. Reinhard Kainz, die beiden Landesinnungsmeisterstellvertreter Alfred Geier und Johann Ehrenberger, LI Geschäftsführerin Mag. Laura Breyer sowie der Bezirksinnungsmeister von Amstetten, Klaus Kirchdorfer, der Pernitzer Bäckerfamilie alles Gute und weiterhin viel Freude mit dem schönen Bäckerberuf.

Augenoptiker, Orthopädietechniker und Hörgeräteakustiker

Hörgeräteakustiker informierten sich in St. Pölten

Über sehr guten Besuch konnten sich Landesinnungsmeister Herbert Grünwald und VHÖ-Präsident Dr. Klaus Peter Janner bei der Informationstagung für Hörgeräteakustiker in St. Pölten freuen.

Mit Hörgerätegesamtvertrag, Verhältnis HNO-Facharzt zu Akustiker und den laufenden Qualitätsüberprüfungen der Betriebsstätten durch den Hauptverband wurden vor allem jene Themen erörtert, die die Branche derzeit am meisten bewegen.

Dr. Johannes Schobel, Fachgruppenobmann der HNO-Fachärzte in Niederösterreich, bekräftigte das Qualitätsdenken in der Hörgeräteversorgung.

Unisono stellten die Branchenvertreter fest, dass die gute Dialogbasis in Niederösterreich fruchtbarer Boden für gemeinsame Initiativen sein kann. Als mögliche Themen wurden dabei Schlichtungsstellen in Beschwerdefällen und ein standardisierter Ohrbefund genannt.

Abschließend sensibilisierte Dr. Schobel die Teilnehmer hinsichtlich der bei Hörgeräteversorgungen zu beachtenden Ohrerkrankungen, die er mittels interaktivem Fortbildungsprogramm und anhand von Bildbeispielen aus der klinischen Praxis präsentierte. Der VHÖ lud Mitglieder und sonstige Interessierte zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch ein.

Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes

MethodenvertreterInnensitzung der Energethiker



Obere Reihe: Franz Fürhauser, Thomas Farkalits-König, Franz Josef Muttenthaler, Martin Bröderbauer, Erich Hinz. Mittlere Reihe: Susanne Mathois, Marion Hopfgartner, Bettina Wallisch, Margot Handler. Untere Reihe: Christine Graf, Andrea Ehn, Mag. Marietta Tischler, Klaudia Lenz.

Am 2. Juni fand eine MethodenvertreterInnensitzung der Energethiker statt. Inhalt war die weitere Ablaufplan des heurigen Jahres. Die Berufsgruppe hat sich einiges vorgenommen. So sollen ein Folder und ein Aufkleber geplant und gefertigt werden. Diese Unterlagen dienen zur Bewerbung und der Festi-

gung des Berufsstandes. Weiters soll es im Herbst dieses Jahres in den jeweiligen Vierteln des Bundeslandes Berufsgruppentreffen abgehalten werden. Ziel ist es, allen EnergethikerInnen Niederösterreichs die gemeinsame Arbeit näher zu bringen und vor allem das Networking auszubauen.



Auch im Garten ist Holz einfach genial

Im Auwalddreieck zwischen Donau und dem Messengelände in Tulln ist mit Der Garten Tulln ein außergewöhnliches Gartenkompetenzzentrum entstanden, das mit der Landesgartenschau 2008 startet und dann zur Dauereinrichtung wird. Eichenholz ist bei diesem innovativen Projekt gemeinsam mit anderen heimischen Holzarten an vorderster Front mit dabei.



Foto: © Holzheu, ecoplus

Bildmitte stehend von links: proHolz-Obmann KommR Franz Schrimpl, LH Dr. Erwin Pröll, LR Mag. Wolfgang Sobotka.

Wer einen Garten besitzt, ist er auch noch so klein, kann sich glücklich schätzen. Ist er doch das wichtigste Rückzugsgebiet in unserer schnelllebigen Zeit. Lauschige Plätze zum Sonnen, Erholen und Ausspannen sind dabei das Geheimnis jedes Gartens. Nichts eignet sich für solche Plätze besser als der Werkstoff Holz. Holz bietet durch seine besondere Struktur einen willkommenen Kontrast zu Stein, Metall oder Kunststoff. Kein anderes Material ist für uns Menschen so angenehm und gemütlich wie Holz. Egal ob als Zaun, Möbel oder Carport – Holz passt sich ohne Probleme allen Gegebenheiten an.

Holz ist ein Naturprodukt und der umweltfreundlichste Roh- und Baustoff, der uns zur Verfügung steht. Holzterrassen sind nicht nur hygienisch, sondern auch fußwarm und robust.

Ökologisch und ökonomisch sinnvoll

Durch die vorzüglichen baubiologischen und technischen Vorteile und die ökologischen Eigenschaften liegt der natürlichste aller Baustoffe voll im Trend. Dass Eichenholz aus der unmittelbaren Umgebung eingesetzt wird, bringt auch aus ökologischen Gesichtspunkten große Vorteile – kurze Transportwege und Wertschöpfung in der Region.

„Der Außeneinsatz des unbehandelten ‚dauerhaften‘ Naturproduktes Eiche ist ausgezeichnet für den Gartenbau geeignet. Die Verarbeitung erfordert aber Fachwissen und Erfahrung. In der konstruktiven Ausführung sollten unbedingt die Hinweise der Holzforschung Austria und der ausführenden Profis eingehalten werden. Eine Arbeitsbrochure dazu ist bei proHolz Austria erhältlich“, so DI (FH) Rainer

Handl vom Fachverband der Holzindustrie.

Themengarten „Holz.Dach.Garten“

Auf dem 50 ha großen Areal in Tulln laden seit 30. April 42 Schau- und Mustergärten die Besucher zum genauen Hinschauen, zum Verweilen und Kennenlernen ein. Einer dieser Themengärten zeigt, was Holz im Außenbereich kann. Landschaftsplaner DI Franz Grossauer wählte dafür das Motto „Holz.Dach.Garten“. Gerade im städtischen Bereich können viele Menschen aus Platzmangel keinen eigenen „konventionellen“ Garten haben. Als Alternative bietet sich die Möglichkeit, vorhandene Dachflächen zu einem eigenen kleinen Gartenreich umzugestalten. Der Bogen spannt sich dabei von extensiv begrünten Steildächern über die Nutzung mit Kräutern und Gemüse bis hin zum Wohngarten. Beispiele dafür zeigt der Themengarten „Holz.Dach.Garten“.

Heimische Eiche statt Tropenholz

Durch die Verwendung von Holz an Stelle von Stein oder Metall lässt sich auch auf kleinem Raum eine wohnliche Atmosphäre schaffen. „Die Eiche bietet sich dabei als oft übersehene, aber hervorragende dauerhafte Variante an. Sie ist langlebig, robust und vielseitig einsetzbar“, berichtet DI (FH) Johannes Hanger als einer der Hauptinitiatoren des Eichenholzprojekts. „Carports, Wege, Terrassen, Pflanzgefäße und andere Dinge lassen sich aus ihr herstellen.“

Gemeinsames Vorgehen

„Das Projekt Tulln zeigt einmal mehr, was erreicht werden kann, arbeiten die unterschiedlichsten Partner Hand in Hand. Schließlich geht es darum, das Thema Holz und seine vielfältigen Einsatzmöglichkeiten einer breiten Öffentlichkeit einfach und wirksam nahe zu bringen“, meint KommR Franz Schrimpl, proHolz-Obmann in Niederösterreich und Laubholzausschussmitglied des Fachverbands der Holzindustrie. „Dabei sind Projekte zum Anfassen eine willkommene Ergänzung zu Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.“

Forschung am Ausstellungsobjekt

Als weiterer Entwicklungsschritt ist ein Forschungs- und Monitoringprojekt gemeinsam mit der Holzforschung Austria geplant. Damit soll das Verhalten von Laubholz – im Speziellen der Eiche – über längere Zeiträume im Freibereich untersucht werden.

Die Garten Tulln, Am Wasserpark 1, 3430 Tulln, Tel. +43/(0)2272/68 1 88, www.garten.tulln.at

Öffnungszeiten

30. April bis 26. Oktober 2008, Montag bis Sonntag: 9 – 18 Uhr, Freitag: 9 – 21 Uhr.

Den Themengarten „Holz.Dach.Garten“ umgesetzt haben:

- Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich
- Dachbegrüner Optigrün, www.optigruen.at
- Fachverband der Holzindustrie, www.holzindustrie.at
- Forstabteilung der Landwirtschaftskammer NÖ, www.lk-noe.at
- Fricke Gründächer & Gartengestaltung, www.fricke.at
- Gartenbau Dornhackl, www.gartenbau-dornhackl.at
- Holzbau Lehninger, www.lehninger-holzbau.at
- Julius Krippel GmbH, www.krippel.co.at
- proHolz Austria, www.holzistgenial.at
- proHolz Niederösterreich, www.proholz-noe.at
- Säge- und Hobelwerk Hanger-Holz GmbH, www.hanger-holz.at
- Seilerei Wüstner, www.seilerei-wuestner.at
- Seiringer Umweltservice GmbH, www.seiringer.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediaCONTACTA

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at



RFID und GS1 DataBar 2010

Schlüsseltechnologien im Handel



Informierten in der Landesberufsschule Theresienfeld über GS1 und RFID: Mag. (FH) Heidrun Girz, DI Eugen Sehorz, beide GS1 Austria, Dir. Gerda Wieser, Mag. Karl Ungersbäck.

GS1 Austria und die Sparte Handel informierten die dritten Klassen der Landesberufsschule Theresienfeld aus den Bereichen Lagerlogistik, Baustoffhandel und Papierhandel über die aktuelle Entwicklung bei RFID – Radio Frequency Identification und den neuen Strichcodesymbolen. Mit 1. Jänner 2010 werden neue Strichcodesymbole mit der Bezeichnung GS1 DataBar (früher EAN-Strichcode) eingeführt. Die Möglichkeit Daten, die heute noch nicht verfügbar sind automatisch in das System zu übernehmen verhilft den Einzelhändlern und der Industrie zu einer besseren Transparenz und Richtigkeit der Produktverkäufe.

Die geringe Größe von GS1 DataBar hilft mehr Information zu kommunizieren oder auch Verpackungen kleiner zu gestalten und Kosten zu reduzieren. Die Anwendungsmöglichkeiten werden damit auch Richtung kleinere Produkte erweitert. Zukünftig wird etwa der GS1 DataBar auch für die Kennzeichnung von Kleinstprodukten aus dem medizinischen Bereich wie Spritzen, Ampullen, Elektronik-

bauteilen oder Kosmetikartikeln verwendbar sein.

Durch die Ausweitung des Datenvolumens wird ab 2010 auch die Auszeichnung von gewichtsvariablen Waren mit vollständiger Produktidentifikation (z. B. Fleisch, Geflügel und vorverpackte Frischwaren) sowie Losenwaren (z. B. Früchten) möglich sein.

Die neuen Symbole werden zudem den praktischen Erfordernissen angepasst und vielfältige Funktionalitäten zu ermöglichen. Die Symbole werden kleiner sein und in den verschiedenen Varianten (z. B. höhenverkürzt, gestapelt usw.) verfügbar sein. Wichtig für den Einzelhandel ist jetzt bei der Anschaffung von Hardware wie z. B. Scannern schon jetzt die Einführung der neuen Strichcodes mit 2010 zu berücksichtigen.

RFID – Radio Frequency Identification

Die RFID-Technologie ist derzeit in aller Munde, eines gleich vorweg, die aufkommende RFID-Technologie wird den Strichcode sicher nicht überflüssig machen. RFID und Strichcode

de sind keine konkurrenzierenden Techniken, sondern ergänzen sich in idealer Weise. Die Anwender können die richtige Technik maßgeschneidert für sich einsetzen. RFID ist eine Funktechnologie die radiofrequente Identifikation mit passiven und aktiven Transpondern erlaubt. Der signifikante Vorteil gegenüber Strichcodesystemen liegt darin, dass BULK-Lesungen möglich sind und damit eine permanente Inventur und lückenlose Erfassung von Waren und Produkten mit nied-

rigen Administrationskosten möglich ist. RFID kann kostengünstig im gesamten Warenfluss eingesetzt werden und bietet zusätzlich etwa einen guten Diebstahlschutz. Im Gegensatz zum Strichcode kann der Transponder auch gelesen werden, auch wenn er nicht sichtbar ist, also z. B. in Flüssigkeiten oder in Objekten eingepflanzt ist. GS1 DataBar und RFID sind daher moderne Identifikationssysteme die die Zukunft des Handels wesentlich mitbestimmen werden.

EURO 08 im Schülerheim Wr. Neustadt



Burschenmannschaft v. l. n. r.: Verwalter Walter Reischer, Ahmet Demirel, Eren Demiralp, Patrik Kolar, Markus Schwarz, BD Ernst Zolda.

Im Schülerheim Wr. Neustadt erreicht der Euphorio 08 der Sparte Handel mit dem Finale im Tischfußball-Turnier den vorläufigen Höhepunkt.

Die einzelnen Gruppenspiele werden auch im Speiseplan hervorgehoben und mit den Mannschaftspostern Stimmung gemacht. Die Schüler freuen sich auf die kulinarischen Spiele wie Schweiz gegen Tschechien, das bedeutet Züricher Geschnetzel-

tes gegen Powidltascherl oder auf die Auseinandersetzung Österreich gegen Deutschland, wo Stelze gegen Haxe antritt und als Abendessen Frankfurter oder Wiener Würstchen serviert werden.

Im Bild BD Ernst Zolda und Verwalter Walter Reischer beim Finale zum Wuzelturnier. Die TeilnehmerInnen präsentieren sich mit den zu gewinnenden Fanartikeln.



Mädchenmannschaft v. l. n. r.: Verwalter Walter Reischer, Sarah Heuer, Katrin Gschwandtner, Armina Hidanovic, Semine Jonusi, BD Ernst Zolda.

Foto: Mag. Kurt Legat

Fotos: z. V. g.

Parfümeriewaren

Charity im Zeichen des „Flair de Parfum“



Foto: Michaela Klammert

V. l. n. r.: Daniela Kammerer, Inge Jager, Erna Schiefer (Farbenhaus Jager), KommR Gerhard Fischler, Rudolf Vogt, Leopold Jager, Bürgermeister Leopold Bock.

Am 16. Mai überreichten KommR Gerhard Fischler (Bundesgremialobmann) und Rudolf Vogt (Gremialgeschäftsführer, Wien) einen Scheck im Wert von € 1322,- an den Elternverein des Therapiezentrums für behinderte Kinder in Grainbrunn/NÖ.

Beim jährlichen Ball der Parfümeriebranche, dem „Flair de Parfum“, im Parkhotel Schönbrunn im November 2007 konnte man neben dem Genuss von Speis' und Trank und dem fröhlichen Schwingen des Tanzbeines auch dem Spielspaß am Roulettetisch von Casinos Austria nachkommen.

Für eine freiwillige Spende erhielt man eine gewisse Anzahl an Jetons, die man zum Spielen zur Verfügung hatte. Zu gewinnen gab es diverse Parfümerieprodukte.

Der Erlös dieses Charity-Rouletts kam dem Elternverein der Gesellschaft für ganzheitliche

Förderung und Therapie Niederösterreich GmbH zugute.

Ziele und Aufgaben der Gesellschaft sind:

- Unterstützung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen (insbesondere Kindern)
- Förderung der selbstständigen Lebensbewältigung durch therapeutische Maßnahmen
- Umfassende Beratung, Information und Unterstützung von Eltern und Angehörigen
- Zusammenarbeit und Dialog mit ähnlich orientierten Einrichtungen, privaten und öffentlichen Stellen, Krankenanstalten und vielen mehr
- Förderung und Integration von Menschen mit Behinderung

Der Vertreter des Elternvereins Leopold Jager sowie die Leiterin des Therapiezentrums Daniela Kammerer freuten sich sehr über die dringend notwendige Geldspende.

Energiehandel

Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben:

Für Lieferungen im Monat Juni 2008 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums Mai 2008

gegenüber April 2008 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei:

Ottokraftstoff	
Normalbenzin	+ 69,63
Ottokraftstoff Super	+ 69,90
Dieselmotorkraftstoff	+ 108,23
Gasöl (0,2)	+ 109,50

Markt-, Straßen- und Wanderhandel

Europamarkt in Antwerpen

Für den Europamarkt in Antwerpen vom 23. bis 27. Juli 2008 können Interessenten nähere Informationen sowie ein Anmeldeformular im Landesgremium unter der Telefonnummer 02742/851/DW 19 3 41 anfordern.

Florianiemarkt in Herzogenburg 2009 Terminänderung

Die Gemeinde Herzogenburg hat uns mitgeteilt, dass der Florianiemarkt 2009 statt Montag, 4. Mai 2009, am Donnerstag, dem 7. Mai 2009, stattfindet.



Veranstalterpreis 2008 an Eventhotel Scalaria am Wolfgangsee



Foto: Scalaria

Von links KommR August Oberndorfer-Wagner, Romana Gastberger, Präsident KommR Fritz Kaufmann, Peter Gastberger, Simone Gastberger, Bundesgeschäftsführer Mag. Andreas Hüttner.

„Scalaria“ – hinter diesem Zauberwort verbirgt sich kein Hotel im herkömmlichen Sinn, sondern ein Eventhotel der Europa-Klasse.

Philosophie und Motto der Familie Gastberger heißen „überraschen, begeistern und verblüffen“. Marken und Produkte von Global Playern und internationalen Firmen werden durch Events der Sonderklasse für Kunden einzigartig und unverwechselbar, nachhaltig zum Erlebnis.

Die Familie Peter und Romana Gastberger wurde für diese herausragenden Leistungen als Veranstalter mit dem Veranstalterpreis 2008 ausgezeichnet. Der mit € 10.000,- dotierte Veranstalterpreis wurde vom Präsidenten des Veranstalterverbandes Österreich KommR Fritz Kaufmann, Vizepräsident und Landesobmann OÖ KommR August Oberndorfer-Wagner und Bundesgeschäftsführer Mag.

Andreas Hüttner überreicht.

300 Gäste, darunter Fachgruppenobmann KommR Rudolf Rumppler, Landesobmann des Veranstalterverbandes NÖ Franz Riefenthaler sowie Sparten-Geschäftsführer Mag. Rudolf Keindl, konnten dabei das Motto des Eventhotels beim Festakt miterleben, ein Doppeldecker mit atemberaubenden Kunstfiguren über dem Wolfgangsee mit Abendrot am Himmel. Die charmante Moderatorin Barbara Karlich traf mit dem Tourismuschef der WKO KommR Johann Schenner per Hubschrauber ein und dann eine unvergessliche Party mit einem Klavierkonzert im Freien, wo das Piano mit einem Heißluftballon über den Gästen schwebte.

Der Veranstalterverband Österreich vertritt 55.000 Musikbetriebe und Konzertveranstalter gegenüber Verwertungsgesellschaften wie der AKM und fördert Live-Musik.



Güterbeförderungsgewerbe

Alarm unter den Transportunternehmern – Schwierigste Situation seit 1945

Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber: „Als Funktionär und Mitstreiter in der Interessenvertretung der Transportunternehmungen habe ich nun jahrelang – zuletzt als niederösterreichischer Fachgruppenobmann an vorderster Front – versucht, mit der Politik auf vernünftiger Basis Gespräche zu führen. Leider haben alle diese Bemühungen nur marginale Erfolge erzielt. Die Situation der österreichischen und insbesondere der niederösterreichischen Transportbranche wird immer bedrohlicher. Die Mauterhöhung mit 1. 5. 2008, aber auch der exorbitant steigende Dieselpreis sind in vielen Fällen existenzgefährdend geworden. Viele unserer Kollegen und Betriebe sind in die Insolvenz gerutscht.“

Der Unmut bei den Mitgliedsbe-

trieben im Güterbeförderungsgewerbe über die hohen Dieselpreise und die Ignoranz der Regierung unserem Gewerbe gegenüber ist so groß, dass wir seit längerer Zeit den Druck aus der Branche spüren, endlich einmal deutliche Akzente zu setzen. Drei Maßnahmen wurden österreichweit beschlossen und wurden bzw. werden in unmittelbarer Zukunft umgesetzt.“

Protestfahrt der Transporteure – Mitgliederbefragung

Der Fachverbandsausschuss hat in seiner Sitzung vom 29. Mai 2008 drei öffentlichkeitswirksame Maßnahmen beschlossen, um auf die Probleme der österreichischen Transporteure aufmerksam zu machen und um mögliche Lösungen, auch in



Foto: z. V. g.

Fachgruppenobmann Heinz Schierhuber.

der Öffentlichkeit, zu verlangen.

1. Offener Brief
2. „Transporteurlaub“
3. Protestfahrt

Die erste Maßnahme war je ein offener Brief an den Herrn Bundeskanzler Dr. Alfred Gusenbauer und an den Herrn Vizekanzler Mag. Wilhelm Molterer. Der offene Brief wurde am Dienstag, dem 3. Juni 2008, im Wege der Austria Presse Agentur einer breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht.

Die zweite Maßnahme läuft unter dem Stichwort „Transporteurlaub“. Der Fachverbandsausschuss hat entschieden, dass es ein adäqua-

tes Mittel wäre, durch das Stehenlassen von Fahrzeugen Auftraggeber und Öffentlichkeit von der Bedeutung der Transporteure zu überzeugen. Derzeit läuft gerade eine Umfrage unter allen Mitgliedern, wer sich mit wie vielen Fahrzeugen an dieser Urlaubsaktion beteiligen wird.

Als dritte Maßnahme ist eine Protestfahrt zu den Bundesbehörden nach Wien im Laufe des Juli 2008 geplant. So eine Großveranstaltung muss ausreichend vorbereitet werden, und kann letztlich nur dann durchgeführt werden, wenn feststeht, wie viele Unternehmen sich mit wie vielen Fahrzeugen beteiligen werden, und die zuständigen Behörden die Veranstaltung nicht untersagen.

Derzeit läuft eine Mitgliederbefragung mittels Fragebogen, welchen alle konzessionierten Güterbeförderungunternehmer per E-Mail bzw. per Post erhalten. Wir ersuchen alle Fachgruppenmitglieder, den zugesandten Fragebogen auszufüllen und in jedem Fall an die Fachgruppe bis zum 20. Juni 2008 zu retournieren.

Rückfragen bitte in der Fachgruppe bei Frau Mag. Patricia Luger 02742/851/19 5 10.

High Tech für alle

Sony setzt Maßstäbe auf dem Projektorenmarkt: Die anorganische Panel-Technologie BrightEra gibt es jetzt auch in Einstiegsgeräten der neuen E-Serie.

Zum ersten Mal integriert Sony seine BrightEra™-Technologie in Business-Projektoren der Einstiegerklasse. Drei der insgesamt vier neuen Modelle besitzen anorganische Panels. Sie erzeugen bessere Bilder und sind deutlich länger haltbar. Kombiniert ist die innovative Technik der E-Serie mit einem neuen, futuristisch anmutenden Gehäusedesign. Mit dem VPL-EW5 wird eine Modellvariante mit WXGA-Auflösung angeboten. Das Bildformat entspricht der nativen Auflösung vieler Widescreen-Notebooks und erfreut sich daher großer Beliebtheit. Sony adressiert mit den Modellen Käufer, die flexible, mobile Präsentationslösungen im Business-Umfeld oder Schulungsbereich benötigen. Endkunden, die

bis zum 31. Juli 2008 das Modell VPL-EX5, VPL-EX50 oder VPL-EW5 erwerben, können bis zum 31. Oktober 2008 den inkludierten dreijährigen PrimeSupport kostenfrei auf 5 Jahre erweitern.

Sony ist der erste Projektorenhersteller, der anorganische Panels verwendet. Seit rund einem Jahr wird die eigen entwickelte Panel-Technologie in HighEnd-Modellen für anspruchsvolle Konstruktionsanwendungen eingesetzt. Nun kann auch die breite Käuferschicht der Allroundgeräte von den Vorteilen profitieren.

BrightEra™ heißt die Sony Technologie für anorganische Panels. Diese haben mehrere Vorteile. Zum einen erhöhen sie den Lichtfluss, was die Helligkeit



Foto: Sony

der Projektionen verstärkt. Zum anderen ist der Schwarzwert und der Kontrast höher als bei konventionellen 3LCD-Geräten. Da anorganische Panels weniger schädigende UV-Strahlung absorbieren, verlängert sich dadurch ihre Haltbarkeit.

Ein weiterer Pluspunkt: Die Projektoren der neuen E-Serie haben ein Filtertausch-Intervall von 3000 Stunden. Dadurch ist weniger Wartung nötig, und das heißt geringere Betriebskosten.

Insgesamt machen die neuen Geräte das Präsentieren besonders einfach: Dank der Funktion „Quick Start“ baut sich das Projektionsbild innerhalb von vier Sekunden auf der Leinwand auf. Die automatische Keystone-Korrektur und der voreingerichtete Neigungswinkel von 8 Grad nehmen die wichtigsten Einstellungen vorweg, so dass nicht mehr umständlich nachjustiert werden muss.

www.sonybiz.net



Unternehmensberatung und Informationstechnologie

Wissen – verkauft, verschenkt, verloren?

Wissen, Know-how, Information – immer mehr sehen wir hier den Ausgangspunkt von Innovation, Wachstum und Wertschöpfung. Doch wie gehen wir mit diesem „hohen Gut“ um?

Wenn wir von Bildung sprechen, dann wollen wir Wissen gerne als Allgemeingut sehen. Andererseits gibt es Wissen, das wir durch Urheberrecht und Patente schützen. Wo liegen die Grenzen? Evident wird die Notwendigkeit, eine klare Grenze einzuziehen erst dann, wenn es um die kommerzielle Bewertung von Wissen geht.

Wie empfindlich diese Grenze ist, zeigt die Entwicklung von Beratungsleistungen im IT-Markt. Der Kreis beginnt zu Zeiten, als die Branche sich noch durch mit dem Begriff „EDV“ identifizierte. Der Markt war groß und schöpfte aus dem Vollen. Umsätze brachten Innovationen, die sich in „Kisten“ verpacken ließen: das Hardware-Geschäft bot genug „Brot“ für alle. Der Ruf von EDV-Technikern dieser Tage kam jenen von Gurus nahe. Wissen wurde in Form von Serviceleistungen großzügig abgegolten, aber keineswegs geteilt, denn es hatte ein wenig den Status einer geheimen Wissenschaft.

Doch die Technik entwickelte sich weiter, Benutzerfreundlichkeit versetzte neue Zielgruppen in die Lage, sich selbst zu behelfen, oder zumindest wünschte man sich mehr Selbstbestimmung, besonders, sobald der PC die Büros eroberte. Damit bekam das Wissen rund um die Geheimnisse der IT eine Chance auf gesonderte kommerzielle Be- und Verwertung. Trainings und Beratung wurden als eigenständige Geschäftsfelder entdeckt. Doch zugleich setzte der Preis-

verfall im Hardware-Segment so richtig ein und die Versuchung war groß, die Umsätze durch Zugaben anzukurbeln, die auf den ersten Blick wenig Kosten verursachten. Insbesondere kleine Händler ließen sich dazu verleiten, zumal sie – statt Personalkosten-Kennzahlen zu wälzen – ihre eigene Arbeitskraft an die Grenzen der Belastbarkeit einsetzten: „1 PC + Gratis-Installation + Gratis-Einführung ...“ – von solchen Paket-Angeboten versprach man sich Erfolg bis – ja bis die großen Ketten in das Geschäft einstiegen und dann auch noch der Direktvertrieb startete. Da waren die Handlungsspannen endgültig an einem Punkt, die kleinen Händlern von Hardwareumsätzen alleine keinen Gewinn mehr ließen.

Nur wenige dieser Unternehmen schafften eine Repositionierung. Vielen wurde der großzügige Umgang mit ihrer Dienstleistung zum Verhängnis. Man hatte es verabsäumt, bei Kunden ein Bewusstsein für Verkaufsberatung einerseits und eigenständige Beratungsleistungen andererseits zu schaffen. Dank dem rasanten Fortschritt und der Innovationskraft der Branche ergriff eine neue Generation von UnternehmerInnen die Chance, diese Lücke zu füllen, doch der Prozess sollte zu denken geben: Jedes Wissen durchläuft einen Lebenszyklus und gerade auf innovativen Gebieten kann dieser Zyklus kurz sein.

Nicht zuletzt spricht man vielfach von der kurzen „Halbwertszeit des Wissens“. Diesen Lebenszyklus mutwillig zu beschleunigen,

kann eine gefährliche Falle sein. Dies gilt nicht nur für die Experten, die ihr Wissen verschleudern, sondern auch für Kunden. Sie sehen sich rasch sinkender Beratungsqualität gegenüber. Kein Zweifel: Wissen erhält seinen Wert erst, wenn man es teilt, doch das kann keine Rechtfertigung sein, es leichtfertig unter seinem Wert zu verschleudern.

Zur Frage, wie sich Wissen für die Beratung strukturieren und sein Marktwert bestimmen und umsetzen lässt, und vielen

weiteren Themen rund um das Schlagwort „Was ist Wissen wert?“ treffen einander Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft am 23. Juni 2008, ab 18.45 Uhr im Audimax der Donau-Universität Krems im Rahmen eines Consultants Competence Circles (CCC), einer offenen Diskussionsveranstaltung der Fachgruppe UBIT.

Details zum Termin und Anmeldung unter www.ubit.at/noe

Consultants Competence Circle 23. Juni 2008, ab 18.45 Uhr

Wir freuen uns, Sie zu einer weiteren Diskussionsveranstaltung aus der Reihe unserer Consultants Competence Circles (CCC) einzuladen.

Wo: Donau-Universität Krems – Audimax, Am Campus Krems, 3500 Krems

Thema: „Was ist Wissen Wert?“

Diskutieren Sie mit namhaften Vertretern aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik u. a. über folgende Fragestellungen:

- Wie kann man Wissen für die Beratung strukturieren?
- Welche Entwicklungen und Trends sind im Bereich Wissensmanagement und Lernen zu verzeichnen?

- Kreativitätsmethoden versus Informationstechnologie: Welche Methoden und Techniken fördern den Wissenserwerb und die Wissensnutzung?

- Inwieweit tragen Netzwerke und Skills Management zum Wissenstransfer bei?

- Wie lässt sich der „Marktwert“ von Wissen bestimmen und umsetzen?

Der CCC findet in Kooperation mit der Sparte Information und Consulting statt. Wir bitten um Anmeldungen auf www.ubit.at/noe (Termine) bis spätestens 18. Juni 2008.

Wir freuen uns auf einen interessanten Diskussionsabend mit Ihnen.

Immobilien- und Vermögenstreuhänder

ON – zertifizierter Hausverwalterassistent

15. Oktober bis
12. Dezember 2008
Concord Business Park,
Schwechat



Das Ziel dieser Vortragsreihe ist die fundierte und praxisgerechte Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern in Hausverwaltungen. Zielgruppe dieser Veranstaltung sind aber auch Kolleginnen und Kollegen, die erst am Beginn ihrer Branchentätigkeit sind. Der Schwerpunkt der Seminarreihe liegt im Praxisbezug: Durch Simulation des „Hausverwalter-Alltags“ werden die erworbenen theoretischen Kenntnisse an Hand von Fallbeispielen, wie Übernahme einer Haus-

verwaltung, Betriebskostenabrechnung, Online-Umsatzsteuervoranmeldung uvm. vertieft, geübt und themenübergreifend verständlich gemacht. In der Praxis tätige Top-Referenten vermitteln die notwendige Theorie bzw. gesetzlichen Grundlagen, welche für die erfolgreiche professionelle Praxistätigkeit notwendig sind.

Zum Abschluss der Kursrei-

he besteht die Möglichkeit, eine schriftliche Prüfung zum zertifizierten „Verwalterassistent“ ON-Regel 43001-2 abzulegen.

Termine:

- 15. 10. 2008, Hausverwaltung allgemein
- 22. 10. 2008, Hausbesorger
- 30. 10. 2008, Mietrechtsgesetz
- 4. 11. 2008, Mietrechtsgesetz/Mietvertragsgestaltung
- 12. 11. 2008, Wohnungseigentums-gesetz
- 19. 11. 2008, Grundbuch
- 26. 11. 2008, Buchhaltung und Steuer für den HV
- 3. 12. 2008, Praxistag MRG-Haus

10. 12. 2008, Praxistag WEG-Haus

Prüfung:

21. 1. 2009 4 – 16 Uhr
Die Prüfung findet im Seminarzentrum VEÖ, Brahmplatz 3, 1040 Wien statt.

Preis: € 1280,- + 20% USt.

In der Seminargebühr sind die Vortragsunterlagen sowie die Pausenverpflegung enthalten, nicht jedoch die Prüfungsgebühr. Zertifizierungsgebühr (Prüfung und Zertifikat) € 150,- + 20% USt.

stück, Einfamilienhaus, Superädifikat

21. 10. 2008, Verkauf „Zinshaus“, Miete im Vollarwendungsbereich des MRG

23. 10. 2008, Liegenschaftsbewertung

11. 11. 2008, Raumordnung, Flächenwidmung, Bauordnung (Spezial Niederösterreich) 1

13. 11. 2008, Raumordnung, Flächenwidmung, Bauordnung (Spezial Niederösterreich) 2

18. 11. 2008, Praxis des Makelns

20. 11. 2008, Finanzierung und Förderung

25. 11. 2008, Raumordnung, Flächenwidmung, Bauordnung (Spezial Wien) 1

27. 11. 2008, Raumordnung, Flächenwidmung, Bauordnung (Spezial Wien) 2

Prüfung: 4. 1. 2009, 14 – 16 Uhr

Die Prüfung findet im Seminarzentrum VEÖ, Brahmplatz 3, 1040 Wien statt.

Preis: € 1280,- + 20% USt.

In der Seminargebühr sind die Vortragsunterlagen sowie die Pausenverpflegung enthalten, nicht jedoch die Prüfungsgebühr.

Zertifizierungsgebühr (Prüfung und Zertifikat) € 150,- + 20% USt.

ON – zertifizierter MaklerAssistent mit Schwerpunkt auf Niederösterreich und WIEN

30. September bis
27. November 2008
Concord Business Park,
Schwechat

Der Schwerpunkt der Maklerassistentenausbildung liegt in der Konzentration auf die in der täglichen Praxis wesentlichen rechtlichen, wirtschaftlichen und technischen Grundlagen. Vor allem wird die unmittelbare Anwendung dieses Wissens durch aktuelle Fallbeispiele nachhaltig vertieft. Folglich werden die Kursteilnehmer für die in der Praxis auftretenden „Fallen“ sensibilisiert. Nach Absolvierung dieses Lehrgangs haben die Kursteilnehmer alle wesentlichen Voraussetzungen zur Hand, um Immobilientransaktionen kompetent und professionell abwickeln zu können.

Das Seminar richtet sich nicht nur an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Immobilienmaklern, sondern auch an Kolleginnen und Kollegen, die erst am Beginn ihrer Branchentätigkeit sind. Sie erhalten im Rahmen dieser Ausbildung solide Werkzeuge für eine erfolgreiche, praxisgerechte und rechtskonforme Tätigkeit.

Die einzelnen Module behandeln die am häufigsten auftretenden Immobilientransaktionen wie z. B.

- Verkauf/Vermietung von Einfamilienhäusern
- Verkauf von Mietwohnhäusern
- Verkauf/Vermietung von



Wohnungseigentumsobjekten oder

- Verkauf unbebauter Grundstücke

Vor allem grundbücherliche Gegebenheiten, Liegenschaftsteilung, Liegenschaftsbewertung, mietrechtliche Aspekte sowie steuerliche Konsequenzen, Nebenkosten und vieles mehr werden berücksichtigt. Erstmals werden die für den Makler wesentlichen Aspekte der Bau- und Raumordnung (Flächenwidmung, Grundstücksteilung, Grundverkehr) für die Bundesländer NIEDERÖSTERREICH und WIEN im Detail erarbeitet..

Zum Abschluss der Kursreihe besteht die Möglichkeit, eine schriftliche Prüfung zum zertifizierten „Maklerassistent“ ON-Regel 43001-1 abzulegen.

Termine

30. 9. 2008, Der Immobilienmakler 1

2. 10. 2008, Der Immobilienmakler 2

7. 10. 2008, Grundbuch

9. 10. 2008, Allgemeines Zivilrecht

14. 10. 2008, Verkauf Wohnungseigentum, Schlichtes Mit-eigentum, Alleineigentum

16. 10. 2008, Vermietung, Bewertung, Steuer, Verkauf, Grund-

Bauträger Vorbereitungskurs für OST-Österreich

7. November 2008 –
24. April 2009
Concord business Park,
Schwechat

Im Herbst 2008 beginnt wieder der von der Fachgruppe der Immobilien- und Vermögens-treuhänder NÖ gemeinsam mit dem ÖVI konzipierte und veranstaltete Vorbereitungskurs für die Befähigungsprüfung der Berufsgruppe Bauträger. Die Kursinhalte decken alle sich aus der Prüfungsverordnung ergebenden Materien ab.

Erstmals werden Raum- und Bauordnung (sowie weitere länderspezifische gesetzliche Regelungen) FÜR WIEN UND NIEDERÖSTERREICH vorgetragen, um als Bauträger in Ostösterreich erfolgreich tätig sein zu können.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausbildung liegt auch in der Verknüpfung von Theorie und Praxis. Da alle Vortragenden profunde und anerkannte Kenner der Materie sind, wird dieser umfangreiche Stoff an Hand von Beispielen aus deren täglicher Praxis illustriert und nachhaltig vertieft.

Termine:

7. 11. 2008, Der Bauträger

14. 11. 2008, Projektmanagement, Wirtschaftlichkeitsbe-rechnung

21. 11. 2008, Das Grundstück

28. 11. 2008, Baurecht und Raumordnung Wien

5. 12. 2008, Baurecht und Raum-



ordnung NÖ, WBF: Neubau/Sanierung NÖ

19. 12. 2008, WEG, BTVG 1

16. 1. 2009, WEG, BTVG 2

23. 1. 2009, Abgaben und Steuerrecht

13. 2. 2009, Finanzierung, Grundbuchrecht

27. 2. 2009, Versicherungsrecht, Facilitymanagement

6. 3. 2009, WBF Wien

13. 3. 2009, Gewährleistung, Schadensersatz, KSchG

20. 3. 2009, Gewerberecht, Standesrecht, Arbeits- und Sozialrecht

27. 3. 2009, MRG

3. 4. 2009, Liegenschaftsbewertung

17. 4. 2009, Praxisbeispiel Wohnbau

24. 4. 2009, Praxisbeispiel gemischtes Gewerbeobjekt

Preis € 2290,- + 20% Ust inkl. Pausenverpflegung und Skripten.

Anmeldung für diese Seminare

ÖVI Immobilienakademie Betriebs-GmbH, Favoritenstr. 24/11, 1040 Wien, Tel.: 01/505 32 50/44, Fax: 01/505 32 50/18, immobilienakademie@ovi.at

Für Fragen zu den Kursinhalten kontaktieren Sie bitte: Frau Ing. Christine Weber unter 0664/ 262 34 54.

Team-Lauf für Kolleginnen und Kollegen:

8. Wien Energie Business Run am 28. August beim Ernst-Happel-Stadion

Der Wien Energie Business Run geht am 28. August vor dem Ernst-Happel-Stadion über die Bühne. Erwartet werden 15.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der größte Firmenlauf Österreichs startet ab 19 Uhr.

Mitmachen können 3-er Teams, jeder läuft 4,5 Kilometer. Es gibt neben der Verlosung des Preisgelds auch einen Smart zu gewinnen, zugunsten der Österreichischen Sporthilfe.

Spaß ist auch nach dem Lauf garantiert – bei der Party mit Musik, Show und Catering. Neue Laufstrecke: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer laufen (oder walken) eine $\frac{3}{4}$ Runde durch das Ernst-Happel-Stadion und die eingespielte Stimmung von rund 50.000 Fans

bei einem Fußballspiel wird die Läuferinnen und Läufer begleiten und den Business-Run zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

Mehr als 4900 Teams aus über 750 verschiedenen Unternehmen und Institutionen hatten sich im Vorjahr beim 7. Wien Energie Business Run angemeldet.

Mit den Kolleginnen und Kollegen gemeinsam eine Runde laufen oder walken und anschließend eine Party feiern, am besten gleich anmelden: www.businessrun.at

Wien Energie Business Run 2008

- Datum: 28. August 2008
- Ort: 1020 Wien, Ernst-Happel-Stadion
- Start: Auf Höhe des VIP-Eingangs des Ernst-Happel-Stadion von 19 bis 19.30 Uhr
- Ziel: Auf Höhe des VIP-Eingangs
- Teamwertung: 3-er Teams, männlich, weiblich und mix. Jedes Unternehmen kann mehrere Teams nennen. Mindestalter 15 Jahre.
- Distanz: Jedes Team-Mitglied läuft die Distanz von 4,5 Kilometer. Die Zeiten der einzelnen Team-Mitglieder werden addiert.
- Neue Laufstrecke: Start ist auf Höhe des VIP-Eingangs neben dem Ernst-Happel-Stadion. Weiter geht es über Meiereistraße, Stadionallee, Lusthausstraße, Prater Hauptallee, Marathonweg und zum Abschluss eine $\frac{3}{4}$ Runde im Ernst-Happel-Stadion und eine $\frac{1}{2}$ Runde um das Stadion herum. Das Ziel befindet sich neben der Bühne vor dem VIP-Eingangs. Neu: Jeder Kilometer wird mit einem Luftbogen gekennzeichnet.
- Nennggebühr: 51 Euro pro Team
- Preisgeld: 4500,- Euro (1. Preis 2100,- Euro, 2. Preis 1500,- Euro, 3. Preis 900,- Euro) werden unter allen (komplett anwesenden) teilnehmenden Teams verlost.
- Smart-Verlosung: Zugunsten der Österreichischen Sporthilfe wird ein Smart verlost.
- Siegerehrung: Ab 21 Uhr.
- Geschenk: Jede/r Teilnehmerin und Teilnehmer erhält eine Medaille und ein T-Shirt.
- Anmeldung: nur online unter www.businessrun.at bis spätestens 19. 8. 2008
- Organisation/Informationen: www.businessrun.at Gerhard & Christine Seidl, Wien Energie GmbH, A-1013 Wien, Postfach 24 Tel.: 01/532 14 97, Fax.: 01/535 29 45, E-Mail: christine.seidl@wienenergie.at



bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

Erfolgreicher Töpfermarkt in Amstetten



Trotz sommerlicher Temperaturen lockte der diesjährige Töpfermarkt des City Club Amstetten viele Interessierte und Schaulustige in die Innenstadt nach Amstetten. Zahlreiche Modellierkünstler aus dem In- und Ausland begeisterten die Zuseher mit ihren Fingerfertigkeiten und bezauberten mit witzigen Unikaten aus Ton. Nach soviel „Erde“ konnte so mancher kühle Trunk nicht schaden. Passend dazu ließen bekannte Winzer aus ganz Österreich ihre Weine verkosten. Im Bild: Fachkundige Besucherinnen Maria König und Karin Kammerhofer (links und rechts) belagerten den Modellierkünstler Manfred Hümpfner „Schräge Vögel“ (Mitte) aus Bayern.

Zimmererlehrling holte Gold nach Amstetten



Einen Doppelsieg landete der Zimmerer-Nachwuchs beim Landeslehrlingswettbewerb in Pöchlarn. Als Niederösterreichs zweitbesten Zimmerer-Lehrling erwies sich dabei Gerald Haselsteiner aus Waidhofen/Ybbs (Lehrbetrieb Glaser), knapp geschlagen von Alfred Höllmüller jun. aus Neuhofen/Ybbs (Lehrbetrieb Bruckner), den dritten Platz belegte Florian Kahrer aus Hainfeld (Lehrbetrieb Kadi). Im Bild von links nach rechts: Gerald Haselsteiner, Sieger Alfred Höllmüller, Drittplatzierter Florian Kahrer.

Fußpflege Willim eröffnet in Aschbach



Verena Willim ist Fußpflegerin und „macht den Kunden Beine“. Seit 2003 ist die charmante Jungunternehmerin für die Füße ihrer Kunden tätig und hat ihren Hauptbetrieb in Rosenau. Seit kurzem hat sie einen Filialbetrieb in Aschbach, Mittlerer Markt 1, eröffnet und freut sich auf zahlreiche Kunden. Am Eröffnungstag stellte sich auch die Gemeinde als Gratulant ein und ist froh über die Bereicherung im Nahversorgungsbereich. Auch die Wirtschaftskammer Amstetten gratulierte Verena Willim und wünschte viel geschäftlichen Erfolg. Im Bild von links nach rechts: Bezirksstellenleiter Mag. Andreas Geierlehner, Raimund Willim, Unternehmerin Verena Willim, Andrea Mille, Bgm. Franz Kirchwegger, Unternehmer Manfred Fink.

Vorzeigebetriebe: Werte leben – mehr Wert schaffen

Eine Aktion der WKÖ zeigt 30 Vorzeigebetriebe im Interview, dass Gewinn nur einer von vielen Faktoren ist, die Erfolg ausmachen. Dass man mit beiden Beinen fest auf dem Boden stehen und dennoch seine Visionen leben kann. Dass man sich vom Wettbewerb nicht auffressen lassen muss, sondern sich von ihm abheben kann. Etwa, indem man freiwillig Verantwortung für die Gesellschaft übernimmt: für die Mitarbeiterinnen und ihre Familien, die Umwelt, sozial Benachteiligte. Vor allem die Aktivitäten von Klein- und Mittelbetrieben auf diesem Gebiet sind wenig bekannt. Daher lohnt es sich, diese Gruppe von Unternehmern vor den Vorhang zu holen.

Besonders erfreulich ist, dass sich von den 30 ausgewählten Betrieben gleich 4 Betriebe im

Bezirk Amstetten befinden. Ob es die Spreitzer Bau GmbH aus Ybbsitz ist, die mit Teamgeist auf der Baustelle überzeugt, oder der Familienbetrieb Riess Kelomat aus Ybbsitz, die lieber in Generationen als in Quartalen denkt, oder Rauchfangkehrermeister Peter Engelbrechtsmüller aus Waidhofen/Ybbs, der lieber etwas bewegen will, als sich selbst etwas beweisen müssen, oder der Karosserie-fachbetrieb Ferdinand Jandl aus Ardagger, der davon überzeugt ist, dass es sich auszahlt, seine Mitarbeiter gut zu behandeln.

Die Broschüre „Werte leben – mehr Wert schaffen, 30 Vorzeigebetriebe für gesellschaftliches Engagement“ ist bei der Wirtschaftskammer erhältlich.

Bestellung unter: wp@wko.at, +43 (0) 59 09 00/42 79.

Röntgenzug der NÖ Landesregierung – Kostenlose Untersuchung im Bezirk Amstetten

Der Röntgenzug wird zur Unterstützung der Bezirksverwaltungsbehörden zur Vollziehung des Tuberkulosegesetzes in diversen Einrichtungen verwendet. Darüber hinaus wird er zur aktiven Fallfindung in der Bevölkerung eingesetzt, er steht dadurch allen Klein- und Mittelbetrieben in der Gastronomie kostenlos zur Verfügung. Selbstverständlich kann die kostenlose Untersuchung auch von anderen sensiblen Bereichen, wie Lebensmittelhandel oder Fleischer, beansprucht werden. Gerade das rechtzeitige Erkennen von Veränderungen der Lunge, welches bestmöglich mit einem Röntgenbild erfolgt, ist für eine erfolgreiche Behandlung von größter Wichtigkeit.

Einsatz des Röntgenzuges im Bezirk Amstetten:

Die NÖ Landessanitätsdirektion, Abteilung Umwelthygiene, gibt bekannt, dass der Röntgenzug des Amtes der NÖ Landesregierung im Verwaltungsbezirk Amstetten wie folgt zum Einsatz kommen wird:

- | | | |
|--------------|-------------|---|
| 26. 6. 2008, | 9–12 Uhr | 3354 Wolfsbach, |
| | 13–16 Uhr | Parkplatz beim FF-Haus Wolfsbach |
| 4. 7. 2008, | 8.30–12 Uhr | Gasthaus Harreither,
Asylunterkunft, 3340 Waidhofen/Y.,
St. Leonhard/Wald 1 |
| | 14–17 Uhr | 3325 Ferschnitz, Gemeindeamt |
| 7. 7. 2008, | 9–12 Uhr | 4482 Ennsdorf, |
| | 13–16 Uhr | Johann Zauner-Platz bei FF Ennsdorf |
| 8. 7. 2008, | 9–12 Uhr | 4482 Ennsdorf, |
| | 13–16 Uhr | Johann Zauner-Platz bei FF Ennsdorf |
| 17. 7. 2008, | 9–12 Uhr | 3351 Weistrach, Feuerwehrhaus
Weistrach 179, |
| | 14–17 Uhr | 3352 St. Peter/Au, Gemeindeamt,
Parkplätze vor dem Schloss |
| 18. 7. 2008, | 9–12 Uhr | 3353 Biberbach, |
| | 13–16 Uhr | Bauhof |
| 22. 7. 2008, | 9–12 Uhr | 3331 Kematen/Ybbs,
Festhallenvorplatz, 1. Str. 25 |
| | 14–17 Uhr | 3353 Seitenstetten, Bauhof |
| 24. 7. 2008, | 9–12 Uhr | 3341 Ybbsitz, |
| | 13–16 Uhr | Marktplatz |
| 25. 7. 2008, | 9–12 Uhr | 3324 Euratsfeld, |
| | 13–16 Uhr | Marktplatz |
| 29. 7. 2008, | 9–12 Uhr | Gasthaus Bruckwirt,
Tazreiter, Asylheim, |
| | ab 13 Uhr | 3342 Opponitz, Thann 12 |
| 30. 7. 2008, | 9–12 Uhr | 3313 Wallsee-Sindelburg, |
| | 13–16 Uhr | Marktplatz vor dem Rathaus |
| 31. 7. 2008, | 9–11.30 Uhr | 3313 Wallsee-Sindelburg,
Marktplatz vor dem Rathaus |
| | 14–17 Uhr | 3323 Neustadtl an der Donau,
Gemeindeamt, Marktstraße 16 |
| 4. 8. 2008, | 9–12 Uhr | 3321 Ardagger, |
| | 13–16 Uhr | Gemeindeamt |
| 5. 8. 2008, | 9–12 Uhr | 3311 Zeillern, Parkplatz |
| | 13–16 Uhr | vor dem Gemeindezentrum |
| 7. 8. 2008, | 9–12 Uhr | 3342 Opponitz, Gemeindevorplatz, |
| | 13–16 Uhr | Hauslehen 21 |
| 8. 8. 2008, | 9–12 Uhr | 3343 Hollenstein an der Ybbs, |
| | 13–16 Uhr | Parkplatz
neben dem Gemeindeamt |
| 11. 8. 2008, | 9–12 Uhr | 4300 St. Valentin, Hauptplatz 7 |
| | 14–17 Uhr | 3314 Strengberg,
Gemeindeamt, Markt 10 |

Verkehrs- beschränkungen in Amstetten – Preinsbacherstraße

Aus Anlass von Sanierungsmaßnahmen (Gehsteige und Nebenflächen) gibt es in der Zeit von 16. Juni bis 31. August 2008 in der Preinsbacherstraße, von der Krankenhauskreuzung bis zur Jetzinger Allee, Verkehrsverbote und -beschränkungen.

Verkehrbeschrän- kungen, Raumord- nungsänderungen und vieles mehr

Wir möchten auf unser Informationsangebot auf wko.at/noe/amstetten hinweisen. Hier finden sie laufend aktuelle Informationen zu geplanten Verkehrsbeschränkungen, Raumordnungsänderungen und sonstigen bezirksrelevanten Ereignissen.

Baden

wko.at/noe/baden

Lebens- und Sozialberatung neu in Baden



Foto: z. V. g.

Eva-Maria Kupfer eröffnete in der Johannesgasse 3 ein Unternehmen für Lebens- und Sozialberatung. Die versierte Fachfrau, die neben dem Badener Geschäft auch in der Steiermark aktiv ist, deckt sämtliche Bereiche ab. Bezirksstellenobmann KommR Heinrich Schönbeck (l.) und Martin Melcher (r.) übermittelten im Beisein von Stadtpfarrer Monsignore Karl Hofegger die Glückwünsche der Wirtschaftskammer Baden.

Voller Erfolg für erste Spirits-Messe in Baden



Foto: z. V. g.

V. l. n. r.: KommR Heinrich Schönbeck, Sonja Sefciuc, Carmen Jeitler-Cincelli, Sabine Wolfram, Mag. Andreas Marquardt, Helga Dostal, Barbara Andexlinger, Sigrid Weil, Silvia Eitler.

Erstmals organisierten Unternehmerinnen aus den Bezirken Baden und Mödling die „Spirits“ – die Messe für Körper,

Geist und Seele. Unter der Leitung von Carmen Jeitler-Cincelli wurde dabei eine Plattform geschaffen, die es Unternehme-

rinnen aus den Bereichen Körper-, Geist- und Seelenarbeit ermöglicht, ihre Dienstleistungen vor breitem Publikum zu präsentieren.

Im gut besuchten Badener Theater am Steg kam aber auch das leibliche Wohl der Gäste nicht zu kurz. Im Stundentakt gab es darüber hinaus Fachvor-

träge und Präsentationen. Jeitler-Cincelli lobte die vorbildliche Kooperation der Teilnehmerinnen und plant bereits weitere ähnliche Messeaktionen für die Folgejahre.

Seitens der Bezirksstelle Baden übermittelten KommR Heinrich Schönbeck und Mag. Andreas Marquardt herzliche Grüße.

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

Werbeagentur Hanreich jetzt auch in Hainburg an der Donau



Pfarrer Mag. Othmar Posch gab dem neuen „Zuhause“ der Firma Hanreich den Segen. Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer gratulierte und wünschte viel Erfolg. Karl Rehberger jun. (r.) wünschte als „Hausherr“ ebenso alles Gute wie Dr. Ingrid Gaubatz (l.). Michaela Gansterer (2. v. l.) mit Familie Hanreich (Bildmitte).

Gastwirt Rudolf Maurovich feierte dieser Tage seinen 60. Geburtstag



Bezirksvertrauensmann Hans Dorn gratulierte gemeinsam mit Kollegen zu diesem Anlass. Eine Selbstverständlichkeit war es auch für Gastwirtin und Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer ihre Glückwünsche zu überbringen. V. l. n. r.: Gertrude Kainz, Arnold Kraker, Walter Csincsics, Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer, Hans Dorn, Rudolf und Zeynep Maurovich, die gemeinsam in Hainburg/Donau, Babenbergerstraße 1, ihr Gasthaus betreiben.

Eröffnungsfest des neuen Standortes der Spedition Billitz



Die vielen Gäste in der neuen Logistikhalle der Firma Billitz in Gallbrunn, Hauswiesenweg 3.

Im September 2007 hat die Spedition Billitz den Standort ihrer Zentrale von Wien nach Gallbrunn verlegt. Der Vorteil ist, dass die Abwicklung der Transporte und der damit zusammenhängenden Logistik an einem Standort ist.

Mit dieser Ausgangssituation wurde die Dienstleistungspalette mit der Abwicklung von internationalen Gefahrgut- und Massenguttransporten um ein zusätzliches Stück erweitert. Mit Containern – Freilager auf 22.500 m² und dazugehörigem Büro und Lager – wurde ein wesentlicher Schritt in die Lagerlogistik getan. Die angelieferten Waren werden je nach Kundenwunsch und

individuellen Erfordernissen ausgepackt, auf ihre Qualität überprüft, eingelagert, bearbeitet, kommissioniert, verpackt und schließlich weiter transportiert.

Die Firma Billitz bietet ihre Dienstleistungen von Büros in Gallbrunn, Hirtenberg und Pápa (Ungarn) an. Das Unternehmen erwirtschaftet mit allen Außenstellen – 18 Mitarbeitern – einen Umsatz von ca. 14,0 Mio. Euro.

Zum Eröffnungsfest konnte Geschäftsführer Hofbauer Franz zahlreiche Gäste und Kunden aus dem Zu- und Ausland begrüßen. Höhepunkt der Feier war ein Feuerwerk.

Bezirksstelle Bruck an der Leitha auf Betriebsbesuch



Um die Hilfestellungen bei Problemen und ihr Service entsprechend präsentieren zu können, haben Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger und Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel Betriebe in der Kirchengasse in Bruck an der Leitha besucht. Im Bild v. l. n. r. Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger mit Angelika und Gerhard Kerschbaumer, Juwelier und Uhrmachermeister in der Kirchengasse 25.



Im Bild v. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Petzel, Alois Riegler, Buchhandlung in der Kirchengasse 26, und Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger.



Im Bild v. l. n. r.: Natalie Vasko-Weidlich, Hafnergewerbe in der Kirchengasse 2, mit Bezirksstellenobmann Ing. Klaus Köpplinger.

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

Naturführungen von „Ottokar bis Adebar“ mit Helmut Kurz



Foto: z. V. g.

Helmut Kurz mit den interessierten Literaten und Chronisten.

Von Ottokar bis Adebar heißt eine Naturführung, die Helmut Kurz in der Storchenstadt Marchegg anbietet. Die Literaten und Chronisten des Bezirkes haben diese Tour angenommen und so ging es zu der Storchenkolonie, vorbei an Biber und Urzeitkrebis, zur Reiherkolonie sowie zu den Galloway-Rindern. Diese Natur-Erlebnistour rund

um Marchegg inklusive Historie nehmen immer mehr Gäste des Marchfeldes wahr. Ein tolles Zukunftskonzept könnte dies noch verstärken und wirtschaftlich wie touristisch für Belebungsorgen sorgen. Jedenfalls waren die Kreiners, die Seuniggs, die Fabians, die Fuggers von der von Helmut Kurz geführten Tour überzeugt und begeistert.

Im Internet Einchecken und Zeit sparen

Mit dem Web-Check-in haben Austrian Kunden bereits 24 Stunden vor Abflug die Möglichkeit, direkt zu Hause oder im Büro einzuchecken, den Sitzplatz auszuwählen und die Bordkarte selbst auszudrucken. Und das mit oder ohne Gepäck.

Voraussetzung dafür sind ein elektronisches Ticket (etix®), eine bestätigte Buchung für einen Austrian Airlines Linienflug und Zugang zu einem PC oder Laptop mit Internetanschluss. In nur vier einfachen Schritten können Fluggäste auf www.austrian.com schnell und unkompliziert den Check-in Vorgang von zu Hause oder vom Büro aus erledigen, reisen künftig noch bequemer und sparen sich zusätzlich wertvolle Zeit!

Mit wenigen Klicks direkt und zeitsparend von zu Hause auf www.austrian.com einchecken:

1. Identifikation

Die Identifikation erfolgt durch Nachnamen sowie mit der Identifikationsnummer, die bei der Buchung angegeben wurde

(Kreditkartennummer od. Miles & More Mitgliedsnummer od. etix®-Nummer od. Buchungsreferenznummer).

2. Flugauswahl

Auswahl und Bestätigung des Fluges, für den der Web Check-in erfolgen soll.

3. Check-in

Für den ausgewählten Flug kann man nun: einchecken, einen Sitzplatz auswählen, das Gepäck anmelden (in diesem Falle erhält man die Bordkarte direkt am Flughafen), auf einen anderen Flug umbuchen (wenn es der gebuchte Tarif ermöglicht und freie Plätze auf dem neu gewählten Flug – zu diesem Tarif - frei sind).

4. Check-in Vorgang bestätigen und Bordkarte drucken

Bestätigung des Check-in Vorgangs und Ausdrucken der Bordkarte sowie der Rechnung (Passenger Receipt). Die Bordkarte im A4-Format enthält alle für die Reise wichtigen Informationen wie Name des Reisenden, Flugnummer, Abflugsteig,

Boarding-Zeit sowie einen 2D-Barcode. Dieser Code dient zur Authentifizierung und als Zugangsberechtigung für den Flugsteig.

Fragen? Fragen!

Wenn Sie als Klein- und Mittelunternehmer ein reges Flugaufkommen haben und von uns betreut werden möchten, sind wir gerne für Sie da: Unter 05 1766 1033 bzw. KMU@austrian.com beantworten wir all Ihre Fragen.

Austrian
We fly for your smile.

Interessiert an „Star Alliance Company Plus“, dem Bonusprogramm von Austrian Airlines und Star Alliance? Infos unter www.staralliancecompanyplus.at

www.austrian.com

Fachexkursion der Gänserndorfer Wirtschaft 2008



Das Team vor dem Werksgelände der VOESTALPINE AG.

Am 13. Mai fand die heurige Fachexkursion der Gänserndorfer Wirtschaft statt. Das Programm verhiess einen spannenden Tagesablauf und so war es nicht verwunderlich, dass so viele Anmeldungen wie nie zuvor in der Bezirksstelle einlangten. Um 6.30 Uhr startete die Reise mit einem Bus der Firma Busam aus Lasee Richtung Linz. Ziel war das Werksgelände der VOESTALPINE AG. Nach einem kurzen Zwischenstopp erreichte die Gruppe um 9.45 Uhr den vereinbarten Treffpunkt am Betriebsgelände der VOESTALPINE AG. Die knapp 3-stündige Führung begann mit einem Videovortrag über die Entste-

hungsgeschichte des oberösterreichischen Paradeunternehmens. Danach konnten die Teilnehmer an zahlreichen Stationen die Herstellung von Eisen, die Verarbeitung von Platinen und dergleichen bewundern. Nach dem Mittagessen in der Werkküche der VOESTALPINE AG führte der Weg in Richtung Rosatz zum Heurigen Frischengruber. Um 19.30 Uhr kamen die Exkursionsteilnehmer wieder in Gänserndorf an. Besonderer Dank an dieser Stelle an Kommerzialrat Ing. Rudolf Busam, dem Crewteam der VOESTALPINE AG und Familie Frischengruber für die ausgezeichnete Bewirtung.



Ausgelassene Stimmung beim Heurigen.

Fachexkursion – 2. Termin

Auf Grund des enormen Interesses an der diesjährigen Fachexkursion bei der VOESTALPINE AG in Linz haben wir uns entschlossen, für die, die sich bereits für die 1. Fachexkursion angemeldet haben, und für weitere Interessierte einen 2. Termin, nämlich den 2. 9. 2008, zu fixieren. Da es bereits zahlreiche Anmeldungen gibt, weisen wir darauf hin, dass die Auslastung für diese Reise bei 50 Personen liegt, da die Werks-

führung in der VOESTALPINE AG auf maximal 50 Personen ausgelegt ist. Anmeldeöglichkeiten: entweder telefonisch unter 02282/23 68 oder per E-Mail unter gaenserndorf@wknoe.at. Desweiteren ergeht eine gesonderte Einladung per Post mit der Möglichkeit sich mittels Fax-Vordruckes ebenfalls anzumelden. Die Teilnahme erfolgt nach Einlangensdatum. Genereller Anmeldeschluss: 30. Juni 2008.

Die Ideenbäcker Alfred und Gerald Geier weiter auf EURO-Kurs



V. l. n. r.: Gerald Geier, EURO-Pfarrer Mag. Christoph Pelczar, Landesinnungsmeister-Stv. Alfred Geier.

Nie um gute Ideen verlegen kreierten die beiden Ideenbäcker aus Strasshof nach dem „EURO-Weckerl“ nun auch die Idee des Wettstriezels. Und so funktioniert's: Mit den Kunden soll auf den Sieg der österreichischen Nationalelf gewettet werden. Jeder Kunde, der einen Wettstriezel kauft, nimmt an der Wette teil. Wenn Österreich verliert, erhält der Kunde mit dem Kassenbon-

am Tag nach dem Spiel einen weiteren Striezel gratis.

Präsentiert wurde dieses Projekt gemeinsam mit dem EURO-Pfarrer Mag. Christoph Pelczar aus Weikendorf, der auch einen Teil des kirchlichen Programms für die EURO vorweisen konnte. Dazu gehören Schals in den Nationalfarben mit der Aufschrift „Kirche 08“ und das Buch „Steilpass zum Menschsein“.

Ankündigung – Unternehmerinnenfrühstück unter neuem Vorsitz

Am 19. Juni findet ab 9 Uhr das traditionelle Unternehmerinnenfrühstück im Haus der Wirtschaft Gänserndorf statt. Die neu gewählte Vorsitzende Dagmar Förster stellt sich und ihre vier Regionsvertreterinnen Mag. Angela Binder, Natascha Hanreich, Andrea Prenner-Sigmund und Elfriede Soos vor. Mag. Angela Binder wird zum

Thema „Erfolgreich im Geschäftsleben“ und Evelyne Peters zum Thema „Schmuck im Business“ referieren. Auch das kulinarische Wohl wird nicht zu kurz kommen.

Anmeldungen per E-Mail: gaenserndorf@wknoe.at, telefonisch unter 02282/23 68/30 4 21 oder mittels Fax unter 02282/23 68/30 4 99.

Raumordnungsprogramm Jedenspeigen: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Jedenspeigen beabsichtigt, für die Katastralgemeinde Jedenspeigen das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Aus diesem Grunde wird bis 16. 6. 2008 im Gemeindeamt Jedenspeigen der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Fotos: Bezirksstelle

Foto: Rudolf Meidl

Lange Nacht der Gründer im Bezirk Gänserndorf



Foto: Bezirksstelle

Von links nach rechts: Bezirksinnsungsmeister Franz Maurer, WK-Obmann Herbert Röhrer, Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger und Gergely-Werner Szücs.

Am 5. Juni fand im Haus der Wirtschaft Gänserndorf nach der Präsentation der Kleinauftragsplattform die „Lange Nacht der Gründer“ statt. Zahlreiche Gäste, sowohl Gründer als auch Vertreter von Paradebetrieben, fanden sich ein.

Nach den Eröffnungsworten von WK-Obmann Herbert Röhrer präsentierte Bezirksstellenleiter Mag. Thomas Rosenberger das Serviceangebot der Bezirksstelle Gänserndorf. Die zwei in den Büroräumlichkeiten der Bezirksstelle eingerichteten Info-Points wurden gerne angenommen. Auch die neugewählte Vorsitzende der Frau in der Wirtschaft Dagmar Förster informierte Interessierte über

bevorstehende Aktivitäten der FIW.

Bei einem kulinarischen Hochgenuss, gegrilltem Wildschwein mit Knödel und Salat, persönlich zubereitet vom Bezirksinnsungsmeister der Fleischer Franz Maurer aus Orth an der Donau, unterhielten sich die Gäste hervorragend. Das absolute Highlight des Abends war der Auftritt des weltbekannten Geigers Gergely-Werner Szücs, der mit seiner Band „Gipsy Fire“ und mit seiner Darbietung auf der kleinsten Geige der Welt das Publikum zu wahren Begeisterungstürmen hinriss. Kein Wunder also, dass die letzten Gäste erst weit nach Mitternacht den Heimweg antraten.

Raumordnungsprogramm Leopoldsdorf: Änderung

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Leopoldsdorf im Marchfelde beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan in der Katastralgemeinde Breitstetten abzuändern. Aus diesem Grunde wird bis 25. 6. 2008 im Rathaus der Entwurf zur allgemei-

nen Einsicht aufgelegt. Jede(r) ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu diesem Änderungsentwurf (PZ.: LEOM-FÄ 15 – 10483 – E, verfasst von D. I. Karl Siegl, Gschwandnergasse 26/2, 1170 Wien) schriftlich Stellung zu nehmen

Gmünd

wko.at/noe/gmuend

Auszeichnung für Roland Benischek aus Kirchberg/Walde



Foto: z. V. g.

Roland Benischek (links) und Geschäftsführer Joachim Häntschel (LLUMAR Österreich) bei der Überreichung der Auszeichnung.

Roland Benischek aus Kirchberg/Walde erhielt im Zuge eines Fortbildungsseminars in St. Johann in Tirol vom Generalimporteur Häntschel, LLUMAR Österreich, die Auszeichnung „Aufsteiger des Jahres“. Diese Auszeichnung wird an besonders engagierte Partnerbetriebe, die sich durch ständige Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Autoglasfolien, Gebäudeglasfolien sowie Splitterschutzfolien einschlägige Fachkenntnisse aneignen und diese dadurch in die Praxis umsetzen. Auch steigende Umsatzzahlen sowie ein dadurch stetig steigendes Einkaufsvolumen waren für diese Auszeichnung ausschlaggebend.

Geschäftsführer und Inhaber von

Häntschel LLUMAR Österreich, Joachim Häntschel, betonte, dass die Firma Roland Benischek durch das große Engagement und die steigenden Umsätze zum Aufsteiger des Jahres ernannt wurde. Weiters erklärte er dazu, dass der Endkunde natürlich von der kompetenten Fachberatung und der professionellen Arbeitsdurchführung profitiert. Die Firma Benischek hat sich bereits in allen Sparten (UV-, Sicht-, Splitter-, sowie Sonnenschutz im Fahrzeug sowie Gebäudebereich) einen Namen gemacht.

Roland Benischek ist stolz auf die erhaltene Auszeichnung und setzt auch weiterhin auf Aus- und Weiterbildung im Interesse seiner Kunden.

Lehrabschlussprüfung Bürokauffrau

In der Bezirksstelle fand am 28. Mai 2008 unter der Prüfungskommission von Thomas Kaufmann, DI (FH) David Seidl und Johann Weinstabl vom ÖGB eine Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Bürokauffrau/frau statt.

Adelheid Hammerl und Chris-

toph Kellner haben die Prüfung mit Auszeichnung abgelegt. Mit gutem Erfolg haben Tamara Goby, Phillipp Kerschbaum, Monika Leutgeb und Thomas Winter die Prüfung bestanden. Katrin Schulner hat ebenfalls die Lehrabschlussprüfung bestanden.

Ohne Werbung im HEROLD wird man leicht übersehen.

8 von 10 Österreichern finden im HEROLD was sie dringend brauchen. Damit auch Sie gefunden werden, buchen Sie eine Werbeeinschaltung in HEROLD's Gelben Seiten oder auf HEROLD.at! Die fällt auf und zahlt sich aus. Näheres bei Ihrem HEROLD-Betreuer unter Tel. 02236 401-133 oder <http://werben.herold.at>

Quelle: Integral 2007

HEROLD

Lange Nacht der Gründer in der Bezirksstelle Gmünd



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

1. Reihe v. l. n. r.: Mag. Julia Kainz, Elfriede Kainz, Zauberer Jürgen Hanisch, Bezirksstellenleiter-Stv. Mag. Mario Müller-Kaas.
2. Reihe v. l. n. r.: MMag. Leopold Kaufmann, Mag. Paul Rzepa, Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck, Jürgen Schuster sowie Hr. Hanisch sen.

Zum ersten Mal fand am 5. Juni die „Lange Nacht der Gründer“ statt. Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck begrüßte die Gäste und betonte die große Bedeutung der heimischen Betriebe und Gründer. Mag. Paul Rzepa und MMag. Leopold Kaufmann, beide von der WWV Partner SteuerberatungsGmbH Schrems, gaben steuerliche Tipps und einen kurzen Überblick über wichtige Fakten für Gründer.

Bezirksstellenleiter-Stv. Mag. Mario-Müller-Kaas informierte die Gäste über die Leistungen

und Aufgaben der Bezirksstelle und hob deren Bedeutung als Erstansprechpartner für Gründer und Wegbegleiter der Unternehmer hervor.

Mit seinen magischen Tricks verzauberte der zweifache Juniorenstaatsmeister G. M. Hanisch die Anwesenden, wobei er so manchen Gründer und Unternehmer in sein Show-Programm involvierte.

Beim anschließenden gemütlichen Teil samt Buffet standen der Erfahrungsaustausch, das Kennenlernen und viele Fragen im Vordergrund.

Agrana Stärke GmbH ehrte langjährige Mitarbeiter



Foto: Bezirksstelle

Die Firmenleitung sowie Ing. Peter Weißenböck und Elisabeth Zellhofer stellten sich mit den geehrten Mitarbeitern zu einem Erinnerungsfoto zusammen.

Die Agrana Stärke GmbH in Gmünd ehrte am 5. Juni neun langjährige Mitarbeiter für ihre 25- bzw. 35-jährige Betriebs-treue.

Den Mitarbeitern gratulierten Dipl.-Ing. Josef Granner und der Betriebsleiter der Firma Agrana sowie seitens der Wirtschaftskammer Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck und seitens der Arbeiterkammer Frau Elisabeth Zellhofer.

Folgende Mitarbeiter wurden mit Urkunden und Mitarbeiter-medailen geehrt.

Für 25-jährige Firmenzugehörigkeit wurden Gerhard Ebner, Josef Fuchs, Martin Hitz, Gerhard Koller, Christine Maierhofer und Franz Schwingenschlögl geehrt.

Für ihre 35-jährige Firmenzugehörigkeit wurden Josef Hander, Franz Kolm und Gottfried Lotz ausgezeichnet.

Urkundenverleihung durch „Bierpapst“ Conrad Seidl



Foto: z. V. 8.

Am 26. Mai wurden alle Gastronomen, die von „Bierpapst“ Conrad Seidl ausgezeichnet wurden, in das Casino Linz eingeladen, um ihre Auszeichnungen in Empfang zu nehmen. Aus dem Gmünder Bezirk erhielten Edith Kössner und Gerhard Dangl, Burgstüberl und Unique in Heidenreichstein sowie Monika und Josef Hag, Hopferl in Gmünd, die Auszeichnung überreicht.

Wirtschaftskammer lud Schremser Berufsschüler ein



Foto: NÖN/Gmünder Zeitung

Die Wirtschaftskammer Gmünd lud die Schremser Berufsschüler zu einem kostenlosen Besuch inklusive Führung in das UnterWasserReich in Schrems ein. Mag. (FH) Andreas Krenn, Berufsschuldirektorin Gertrude Marek und alle Lehrer der Berufsschule Schrems begleiteten die Schüler. Empfangen wurden die Gäste von Geschäftsführerin Mag. Michaela Bodner und ihren Betreuerinnen Solveg Gschaider, Silvia Siegmund und Irena Hankova. Nach der Begrüßung durch Melanie Ras von den orthopädischen Schuhmachern und Christopher Fischer von den Steinmetzen ging es durch das UnterWasserReich. Sowohl die Schüler als auch die Begleiter genossen den interessanten Ausflug.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1
Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,
E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

Lange Nacht der Gründer in Hollabrunn



Foto: Bezirksstelle

Zahlreiche Gäste bei der ersten Langen Nacht der Gründer.

Die Bezirksstelle Hollabrunn der Wirtschaftskammer NÖ stand am 5. Juni ganz im Zeichen einer Premiere, nämlich der Langen Nacht der Gründer. Zahlreiche UnternehmerInnen waren der Einladung gefolgt, um in ihrer Bezirksstelle eine gemeinsame Nacht voll von Information, Unterhaltung und Networking zu verbringen. Anhand des „Fachbuchs“ zum Marketing von Goscinny und Uderzo „Obelix GmbH & CO KG“ erklärte Manfred Breindl von der Werbeagentur mbc, Manfred Breindl Communications, Mechanismen des Marketings auf unterhaltsame und anschauliche Weise.

DI Mag. Walter Pötsch, Gedächtnistrainer und Jongleur, zeigte anhand eines Beispiels, wie man sein Gedächtnis mit einer bildhaften Sprache trainie-

ren kann, anschließend bat er die 80 Gäste zu einem Jongliertraining ins Freie. Bei der Verbindung von Körper und Geist anhand des Jonglierens konnten Einige erstaunliche Erfolge erzielen.

Gerda Schuster stellte die „Frau in der Wirtschaft“ vor, Wilfriede Himmelbauer die Junge Wirtschaft. Anschließend präsentierte Mag. Julius Gelles noch das Serviceangebot der Bezirksstelle. Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl konnte an die 80 Gäste zu diesen Premierenabend begrüßen. Unter ihnen LAbg. Ökonomierätin Marianne Lembacher, BH-Stv. Mag. Christoph Wimmer, Bgm. HR Mag. Helmut Wunderl, Bezirksschulinspektor Helmut Zehetmayer, den Retzer Vbgm. Karl Burkert u. a.

Leader-Anpiff in Hollabrunn



Foto: Bezirksstelle

Bgm. Johann Gartner, Obmann des Leaderverbandes Weinviertel-Manhartsberg, Jenny Frank und Edi Finger jun., KommR Vbgm. Franz Schrimpl, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Wolfgang Eybl, Vbgm. Karl Burkert und Leader-Geschäftsführer DI Hannes Weitschacher.

Am 3. Juni wurde im Rahmen der Auftaktveranstaltung für die Region Weinviertel-Manhartsberg die Möglichkeiten im Rahmen des Leader-Programmes vorgestellt. Moderiert wurde die

Veranstaltung von Jenny Frank vom ORF NÖ und Edi Finger jun. Wie und mit welchen Projekten man an Leader-Fördergeld kommt, präsentierten der Leader-Geschäftsführer DI Hannes Weit-

schacher und Mag. Renate Mühle. Ebenfalls vorgestellt wurde eine Aktion der Wirtschaftskammer Niederösterreich im ländlichen Raum, nämlich die Unterstützung der Gründerentwicklung von Kleinstunternehmen durch Wolfgang Eybl, Leiter des Unternehmensservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Kleinstbetriebe im ländlichen Raum können Beratungsleistungen über Leader zu sehr günstigen Konditionen teilweise sogar

kostenlos in Anspruch nehmen, um ihren Betrieb fit für den Wettbewerb am Markt zu machen, so Wolfgang Eybl.

Der Einladung zu diesem Leaderabend folgten zahlreiche Gäste, unter ihnen Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, LAbg. Ökonomierätin Marianne Lembacher, Bgm. Hofrat Mag. Helmut Wunderl, Bezirksstellenobmann KommR Franz Schrimpl und der Retzer Vbgm. Karl Burkert.

Frau in der Wirtschaft unterwegs



Fotos: Bezirksstelle

Elisabeth Eser, Waltraud Zorn, Maria Glocker und Traude Bradac (v. l. n. r.) im Schauraum der Fa. Schwarz.

Im Rahmen der Reihe „Sehenswertes aus dem Bezirk Hollabrunn“ besuchten die Unternehmerinnen unter der Vorsitzenden Gerda Schuster den Präparatorenbetrieb in Groß Wetzdorf. Sowohl die Produktionsstätte der Fa. Schwarz als auch die Ausstellungsräume waren beeindruckend. Die Fa. Schwarz ist der einzige Präparatorenbetrieb europaweit, die PU-Schaum-Modelle formen und so 25 Tonnen Schaum jährlich verarbeiten.

Auch die Kultur kam an diesem Nachmittag nicht zu kurz und die Unternehmerinnen besichtigten anschließend die Kirche in Groß Weikersdorf, die 1733 von Fischer von Erlach erbaut wurde und Altarbilder vom Kremser Schmidt und Paul Troger besitzt.

Der kulinarische Ausklang des 1. Halbjahres fand beim Speckkaiser im Gasthaus Bergmann und im Kaffeerestaurant Burger, beide in Groß Weikersdorf, statt.



Die Unternehmerinnen mit Herrn Schwarz bei der Betriebsführung.

Fleischhauerei Fischer aus Pulkau ehrte langjährige Mitarbeiterin



Der langjährigen Mitarbeiterin Elisabeth Genner (2. v. l.) wünsch- ten die Seniorchefs Sieglinde und Erich Fischer und die jetzigen Betriebsinhaber Harald und Angelika mit Tochter Lara für die Pension alles Gute und dankten ihr für die Firmentreue.

Am 31. Mai traf sich die Belegschaft der Firma Fischer im Gasthaus Barta zu einem besonderen Anlass. Elisabeth Genner wurde für 18 Jahre Mitarbeit geehrt und gleichzeitig in die Pension verabschiedet.

Firmeninhaber und Fleischermeister Harald Fischer lobte die Jubilarin als „gute Fee“ des Hau-

ses, der nie eine Arbeit zu schwer war und die sich all die Jahre durch viel Fleiß und Engagement ausgezeichnet hat. Bezirksstellenleiter Mag. Julius Gelles strich ebenfalls den Wert von langjährigen Mitarbeitern hervor. Als kleines Andenken überreichte Harald Fischer an Fr. Genner eine Uhr.

Horn

wko.at/noe/horn

Gottfried Daniel, Poigen: Spezialist für Werbefilme



„Von Drehbuch, Kameraführung, Schnitt und Vertonung bis zum fertigen Werbefilm liegt die Verantwortung in meiner Person. Mein Schwerpunkt ist die Region Waldviertel, und die Vielfalt an Produkten und Dienstleistungen zu dokumentieren, ist mir ein Anliegen“, betonte der junge „Ein-Mann-Filmemacher“ im Unternehmengespräch mit Dkfm. Franz Müller. Firmen und Produktpräsentationen, DVD für Werbegemeinschaften, Internetspots und Werbefilme zu besonderen Anlässen dokumentieren die Dienstleistungspalette. Die neue Webseite www.waldviertel.tv bietet für Betriebe, Vereine und Organisationen Filmwerbung mit günstigen Kosten und professioneller Produktion. Zusätzlich wird Internetfernsehen durch flächiges Breitbandinternet immer interessanter. www.gottfried-daniel.at

Werbeprofi mediaDesign Podolsky & Partner OG: „Werbehahn“ höchste Auszeichnung



Im Bild von links: 1. Reihe: Barbara Geyer, Elisabeth Holzmüller, Sabine Krenn, 2. Reihe: mediadesign-Geschäftsführung Sandra Miroslavljevic, Reinhard Podolsky, Wolfgang Fürst.

Die höchste Auszeichnung in Niederösterreich für beispielhafte Werbung wird mit dem „Werbehahn“ vom Land NÖ und der Wirtschaftskammer NÖ vergeben.

„Bei unserem Team ist die Freude groß. Beim ersten Antritt in diesem Wettbewerb konnten wir gleich 2 ‚Werbehähne‘ erreichen. In den Kategorien ‚Internet und Prospekt‘ haben wir bei 439 Projekteinreichungen die Spitzenplätze errungen. Dies mit dem Imageprospekt von Leidenfrost poolsystems, Eggenburg und Homepage

der Leidenfrost poolsystems, www.leidenfrost.at“, erklärten die Geschäftsführer Reinhard Podolsky und Wolfgang Fürst im Unternehmengespräch mit Dkfm. Franz Müller.

Mit den Berechtigungen EDV-Dienstleistungen, Druck und Werbeagentur bietet dieses Unternehmen ein Komplettangebot für jeden Kunden. Den perfekten Mix, ob gedruckt, digital, im Netz, auf CD, abgestimmt auf die Kundenwünsche, garantiert das professionelle Mitarbeiterteam.

www.mediadesign.at

„Weiße Fahne“ bei Lehrabschlussprüfung Einzelhandelskaufmann/frau



Vorsitzende Friederike Barger (6. v. r.), Beisitzerin Margareta Newald (3. v. r.) und Beisitzer Ing. Karl Biehl (6. v. l.) mit den erfolgreichen Prüflingen.

Große Freude über die bestandene Lehrabschlussprüfung gab es in der Bezirksstelle Horn. Die Kommission, die diesmal mehrere Schwerpunkte zu prüfen hatte, setzte sich zusammen aus Friederike Barger, (St. Aegydy), Ing. Karl Biehl (Herzogenburg) und Margareta Newald (Schwarzenau).

Im Schwerpunkt Lebensmittelhandel mit Auszeichnung: Sandra Holzer, Wienings, und Marion Roswitha Hübsch, Tiefenbach. Bestanden: Yvonne Pany, Kaut-

zen, Regina Schmutzer, Hohenreich, Ramona Seiter, Harrersdorf und Manuela Strobelberger, Arbesbach.

Im Schwerpunkt Elektro-Elektronikberatung mit Guten Erfolg: Sonja Smekal, Irnfritz und bestanden hat: Claudia Svarovsky, Wördern.

Schwerpunkt Kraftfahrzeuge und Ersatzteile: mit gutem Erfolg: Christopher Stagl, Mistelbach und bestanden: Sabina Reiser, Unterstockstall.

Gesundheitstag für Unternehmen: Viele Vitale Impulse im Kloster Pernegg



Foto: Peter Abeldinger

Im Bild von links: Bezirkshauptmann Mag. Johannes Kranner, Mag. Martin Schober, Mag. Roland Surböck, Alexander Antonitsch, Moderatorin Gabriele Kuhn (Kurier), Klaus Rebernig (Geschäftsführer Stift Geras – Pernegg Tourismus GmbH.), Florentina Wiesinger (Kloster Pernegg) und Mag. Franz Ficzo (SVA).

Ca. 80 Unternehmer, Personalisten und Partner nahmen am 8. Mai am Gesundheitstag für Waldviertler Unternehmen im Kloster Pernegg teil.

Nach der Begrüßung durch die Organisatoren Mag. Martin Schober (elixa Steuerberatung) und Mag. Roland Surböck (jobwald.at) und der offiziellen Eröffnung durch Bezirkshauptmann Mag. Johannes Kranner führte Moderatorin Gabriele Kuhn (Kurier) durch ein abwechslungsreiches Programm: Mag. Gerhard Ficzo von der SVA erläuterte den „Gesundheitshunderter“, der bekannte Psychosomatik-Arzt Dr. Georg Wögerbauer sprach über bewusste Lebensgestaltung von Unternehmern und Führungskräften. Key Note Speaker Alexander Antonitsch, der nunmehr als Mentaltrainer und Buchautor aktiv ist, referierte über professionelles Leistungsmanagement im Sport und in der Wirtschaft und berichtete von seinen Erfahrungen als Coach von Führungskräften von internationalen Unternehmen.

Nach einem gesunden Pausenbuffet von den Firmen Sonnentor und Rosnagl informierte Top

WKÖ-Experte Dr. Martin Gleitsmann über das Thema „Gesunde Unternehmen. Gesunde Wirtschaft.“ und Mag. Mario Filoxenidis über „Power durch Siesta“. Die Themen betriebliche Gesundheitsförderung (Dr. Gerhard Klicka) und Vitale Vorsorge (Generali Versicherung) rundeten das Programm ab.

Bestens besucht war auch die Gesundheitsstraße, bei der verschiedenste Tests und Messungen vom Horner Hilfswerk bzw. von den Firmen IBG und Neuroth durchgeführt wurden: Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin, Körperfettmessung, Stresstest und Hörtest.

Die Hauptaussage der Veranstaltung war eindeutig: Gesundheit ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für jedes Unternehmen!

Bei der abschließenden Verlosung wurden attraktive Preise vergeben: Wellness Urlaub (Generali), Fastenwoche (Kloster Pernegg) und ein Seminargutschein vom Institut für Leistungsmanagement (Antonitsch).

Die Organisatoren zogen ein positives Resümee und möchten auch im nächsten Jahr die Vitale Impulse durchführen.

Die Marke Waldviertel: Urkraft des Nordens und Innigkeit des Südens

Das Waldviertel steht für Urkraft des Nordens und Innigkeit des Südens, diese Dualität macht das Waldviertel zu einer einzigartigen Region. Die Marke, die 2004 durch Zusammenarbeit vom Land NÖ und Vertretern aus Landwirtschaft, Kultur, Wirtschaft, Tourismus, Kleinregionen und Regionalmanagement kreiert wurde, signalisiert diese Besonderheit. Im Wettbewerb der Regionen kann ein gemeinsamer Auftritt durch Verwendung der Marke bei Produkten, Dienstleistungen, Werbemitteln ein starkes Signal setzen.

Die Marke Waldviertel kann von allen interessierten Markenträgern unter Wahrung des „Ehrenkodex“ kostenfrei genutzt werden.

Die Verwendung des Logos zum Beispiel bei Festen, Seminaren oder auch auf Fahrzeugen könnte die Verbundenheit mit dem Waldviertel ausdrücken.

Infos: Helene Maria Mader, 02822/90 25/20 2 18, Download: www.rm-waldviertel.at und Homepage der Bezirksstelle Horn: <http://wko.at/noe/horn> (Direkteinstieg durch Anklicken: „Dachmarke Waldviertel“).

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Neuer Standort für Wohlfühloase



Foto: Bezirksstelle

Die Massagepraxis Gertrude Hochfellner verlegte den Betriebsstandort in den Wiener Ring 20/1/5, in Korneuburg. Der neue Standort bietet nun die Möglichkeit, das Serviceangebot zu erweitern. Neben den klassischen Massagen werden jetzt auch die neuesten Bodyformingmethoden wie z. B. Power Wrap, Roll- und Bandmassagen und Körperwickeln angeboten. Die geschmackvoll eingerichtete Praxis wurde gemeinsam mit Freunden und Kunden eröffnet. Mehr Informationen zur Massagepraxis gibt es unter: www.feelgood-korneuburg.at. Im Bild Gertrude Hochfellner (rechts) mit ihrer Mitarbeiterin Maria Winter.

Raumordnungsprogramm Rußbach: Änderung

Der Gemeinderat der Gemeinde Rußbach beabsichtigt für die Gemeinde Rußbach das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf wird bis 9. Juli im Gemeindeamt zur all-

gemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zum Entwurf der Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes schriftlich Stellung zu nehmen.

Die NÖWI im Internet:

<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse der Redaktion:

kommunikation@wknoe.at

Lange Nacht der Gründer in der WK-Bezirksstelle Stockerau



Foto: Karin Grausam

Ein tolles Programm wurde den Gästen bei der Premiere „Die lange Nacht der Gründer“ in der WK-Bezirksstelle Stockerau geboten. Nach dem Cocktail-Empfang wurde voll durchgestartet. Radio-Wien-Moderator Peter Polevkovits führte durch den Abend und leitete auch die Podiumsdiskussion zum Thema „Mein Weg in die Selbstständigkeit“. Finanzierungstipps für Jungunternehmer wurden durch einen Impulsvortrag von Herrn Otto Weichselbaum (Sparkasse Korneuburg) erörtert. Die Rooftop Jazzband sorgte für die musikalische Umrahmung des gelungenen Abends. Bei einem reichhaltigen Buffet wurde noch lange Networking betrieben. Im Bild v. l. Radio Wien-Moderator Peter Polevkovits, WK-Vizepräsident Dr. Christian Moser, DI Christina Fritz, Manuela Floh, Ing. Erich Koller, Veronika Löwenstein.

Veranstaltung „Lebenszyklen im (Familien)-Unternehmen“



Foto: RAIKA

In Kooperation mit der Raiffeisenbank Stockerau und der EHC Wirtschaftstreuhand GmbH veranstaltete die WK-Bezirksstelle einen Podiumsvortrag über die einzelnen Entwicklungsphasen eines Unternehmens. Schritt für Schritt wurden die 5 typischen Phasen eines Unternehmens (Gründung bzw. Neustart, Expansion, Reife und Sättigungsphase, „Hofübergabe“ und Ruhestand) erörtert. Im Bild v. l. n. r. Firmenkundenberater Gerhard Wunsch zeigte zahlreiche Fördermöglichkeiten, Direktor Mag. Günther Geyerhofer begrüßte die interessierte Gruppe, Mag. Günther Hödl beleuchtete die wirtschaftlichen Aspekte, WK-Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Mag. Anna Schrittwieser referierte über den Ablauf von Betriebsgründungen, Mag. Michael Hödl hob juristisch wichtige vertragliche Aspekte hervor. Rechts im Bild Direktor Franz Pösinger.

Krems

wko.at/noe/krems

HAK Krems besuchte Hauptversammlung der Raiffeisen International



Foto: Stadler

V. l.: Ing. Wolfgang Pröglhöf (3. v. l.), Dir. OStR Prof. Mag. Reinhard Kratochvil (l.), OStR Prof. Ing. MMag Karl Gutleder (4. v. l.) und Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland (r.) bei der Stimmrechtsübergabe an die SchülerInnen.

Die beste Ausbildung ist für unsere Jugend gerade gut genug!

Unter diesem Motto hat der Waldviertler Unternehmens- und Vermögensberater Ing. Wolfgang Pröglhöf aus Gars am Kamp für die Hauptversammlung der Raiffeisen International Stimmrechte übertragen. Damit konnten SchülerInnen und Begleitlehrer – ausgestattet mit allen Aktionärsrechten – an der Hauptversammlung der Raiffeisen International Holding AG am 10. Juni teilnehmen.

Das „Live-Erlebnis“ einer Hauptversammlung ist eine wesentliche Ergänzung zum theoretischen Wissen über BWL und erfüllt dieses mit Leben. Für die Schüler war dies eine hervorragende Gelegenheit, mit Top-Managern eines großen, äußerst erfolgreichen ATX-Unternehmens sowie Vertre-

tern der Financial Community in Kontakt zu treten und den „Spirit“ des Kapitalmarktes in sich aufzunehmen.

In Österreich und insbesondere in der Region Waldviertel ist das Verhältnis zum Kapitalmarkt noch stark verbesserungsbedürftig, darum ist es wichtig, schon bei der Ausbildung Akzente zu setzen, um entsprechendes Interesse zu erzeugen und die „Unternehmer und Mitarbeiter von morgen“ mit dem erforderlichen Know-how auszustatten.

Ing. Wolfgang Pröglhöf, Bezirksvertrauensmann Krems und Regionalbeauftragter der Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT) für das Waldviertel, begleitete die HAK-SchülerInnen mit den Lehrern zur Hauptversammlung und unterstützte sie im Kontakt.

Technische Beratung für gewerbe- behördliche Betriebsanlageverfahren

Zahlreiche gesetzliche Bestimmungen erfordern, dass bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig scheint. Der Magistrat der Stadt Krems hält aus diesem Grunde in der Gaswerksgasse 9, 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr Sprechtag für Gewerbetreibende ab. Nächster Termin ist der 17. Juni. Amtssachverständige des Magistrates, ein Vertreter des Arbeitsinspektorates und der Leiter der Gewerbebehörde werden für Fragen in gewerbe- und baurechtlichen Angelegenhei-

ten zur Verfügung stehen. (Anmeldungen unter Tel. 02732/801/425).

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie in der Abteilung Umwelt, Technik und Innovation der WKNÖ unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Steigenberger Avance Hotel eröffnete Panoramaterrasse



Foto: z. V. g.

Nach dem Umbau und der modernen Neugestaltung des Wellness-Bereiches im Steigenberger Avance Hotel wurde nun die neue Panoramaterrasse eröffnet, die sich tagsüber als schicke Poolbar und abends als stylische Lounge mit viel Kerzenschein präsentiert. V. l.: Erlfried Atzinger (Stammgast USA), Direktorin Adelheid de Durand, Dir.Assistentin Gisela Mayer, JW-Vorsitzender Stefan Seif.

Drachenbootrennen am Kampsee Thurnberg – Frauenpower dringend gesucht!

L.O.B. – „Ladies on board“. Unter diesem Teamnamen kämpften 17 Damen der Kremser Wirtschaft beim Thurnberger Drachenbootrennen im Vorjahr verbissen um eine gute Platzierung. Mit Erfolg! Als „schnellstes Damenteam“ der Veranstaltung hatte man allen Grund stolz zu sein.

Am 19. Juli, beim nunmehr 4. Drachenbootrennen am Kampsee Thurnberg, ist L.O.B. natürlich wieder mit dabei, gilt es doch, die Teamehre zu verteidigen. Neben mindestens zwei spannenden Paddeldurchgängen wird heuer auch erstmals ein



abwechslungsreiches Rahmenprogramm für die ganze Familie geboten.

L.O.B. sucht noch einige ambitionierte Paddlerinnen – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – um gemeinsam einen spannenden und abwechslungsreichen Sommertag am kleinsten der drei Kampseen zu erleben. Gleich anmelden bei Frau Hainzl Tel. 02732/83 2 01/31 0 20.

www.drachenbootrennen.at

Technische Beratung für verwaltungsbehördliche Verfahren

Die Erfahrung hat gezeigt, dass auf Grund der zahlreichen gesetzlichen Bestimmungen bereits bei Projektierung von Betriebsanlagen eine kompetente Fachberatung sinnvoll und notwendig ist. Die Verfahren werden dadurch wesentlich beschleunigt.

In der Bezirkshauptmannschaft Krems wird am Donnerstag, dem 19. Juni von 8 bis 11 Uhr ein Sprechtag abgehalten (Terminvereinbarung unter 02732/90 25/DW 30 2 39, 30 2 40 bzw. DW 30 2 42).

Amtssachverständige des NÖ Gebietsbauamtes, der NÖ Lan-

desregierung und des Arbeitsinspektorates werden zur Verfügung stehen.

Um sowohl für die Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen.

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 01 oder 16 3 02.

Die Lange Nacht der Gründer



Foto: Bezirksstelle

Eine gelungene Premiere: Zahlreiche JungunternehmerInnen und GründerInnen konnten sich in den Räumen der Bezirksstelle Krems präsentieren, informieren, aber auch amüsieren. Bei der aufregenden Nacht der Gründer begeisterte DI Dr. August Höglinger die TeilnehmerInnen mit sehr anschaulichen Beispielen, wie man den Unternehmeralltag effizient und erfolgreich gestalten kann und gab wertvolle Tipps aus seiner langjährigen Praxis als Unternehmensberater. Herbert Dvoracek alias „SCANIO“ bezauberte die Teilnehmer mit einer farbenprächtigen Blumenshow. Den gemütlichen Teil nutzten die Gäste zum gegenseitigen Kennenlernen und Erfahrungsaustausch. V. l.: Dr. Höglinger, Bezirksstellenobmann KommR Gottfried Wieland und einige Unternehmer.

Hausmesse bei Pani & Kovar



Foto: z. V. g.

Großes Interesse zeigten viele Kunden und Gäste bei der Hausmesse der Firma Pani & Kovar in Krems-Lerchenfeld, wo innovative Heizsysteme, neueste Kaminofenmodelle und die größte Fliese der Welt mit 100 x 300 cm Seitenlänge präsentierte wurden. V. l.: JW-Vorsitzender Stefan Seif, Max Kovar, Werner Pani, Franz Zeininger.

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Sprechtag der Sozialversicherung der gewerblichen Wirtschaft

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft findet am Donnerstag, dem 19. Juni 2008, von 8 bis 12.30 Uhr und 13 bis 15 Uhr in der Wirtschaftskammer Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstraße 13, 3180 Lilienfeld, Telefon 02762/52 3 19 statt.

WKÖ-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans-Jörg Schelling besuchte Lilienfeld



Alle Tätigkeitsbereiche der Firma G-Team wurden bei einer Betriebsbesichtigung durch Geschäftsführer Manfred Siedler präsentiert. Vom Gerüstverleih bis hin zum Baumeistergewerbe und Güterbeförderungsgewerbe werden vom Unternehmen G-Team in Rotheau abgedeckt. V. l. n. r.: Geschäftsführer Manfred Siedler, Dr. Hans-Jörg Schelling, LAbg. Bgm. Karl Bader, Martin Gaupmann, Mag. Alexandra Höfer, Ing. Karl Oberleitner.

Am 2. Juni war es wieder so weit: Der WKÖ-Vizepräsident, Abg. z. NR, Dr. Hans-Jörg Schelling informierte sich wieder über das aktuelle Geschehen im Bezirk Lilienfeld.

Gemeinsam mit Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleit-

ner und Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer besuchte er im Rahmen seines Bezirkstages die Bäckerei Alfred Schindl in Lilienfeld, die Firma G-Team in Rotheau und den Isolierbetrieb Parkitny in Eschenau.



Die Parkitny Gesellschaft m. b. H. beschäftigt heute 80 Mitarbeiter und ist vorwiegend im technischen Isolierbereich für Großunternehmen tätig. In seinem fast 10-jährigen Bestehen ist der Isolierbetrieb Parkitny österreichweit und international erfolgreich tätig. Aus Platzgründen weitet sich in Kürze der Hauptbetrieb in Rotheau um eine Betriebsstätte in St. Veit/Gölsen aus. WKÖ-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans-Jörg Schelling zeigte großes Interesse an der Isolierbranche. V. l. n. r.: Ing. Karl Oberleitner, Jolanta Parkitny, WKÖ-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans-Jörg Schelling, Krzysztof Parkitny, Mag. Alexandra Höfer.



Fotos: Bezirksstelle

Der Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich, Abg. z. Nationalrat, Dr. Hans Jörg Schelling besuchte an seinem Bezirkstag die Bäckerei Alfred Schindl Gesellschaft m.b.H. Mag. Johanna Schindl präsentierte den Produktionsbetrieb im Jungherrntal und stellte das Konzept des neu umstrukturierten Betriebes vor. Mit vier Verkaufsstellen im Bezirk und 26 Beschäftigten ist die Bäckerei Schindl ein wichtiger Arbeitgeber und Nahversorger im Bezirk Lilienfeld. V. l. n. r.: Mag. Alexandra Höfer, Alfred Schindl, Mag. Johanna Schindl, WKÖ-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans-Jörg Schelling, Ing. Karl Oberleitner.

Lange Nacht der Gründer



Fotos: Bezirksstelle

Vor 2 Wochen auf der Privatyacht von Kimi Raikkonen – gestern auf dem Roten Teppich der Wirtschaftskammer Lilienfeld bei der Langen Nacht der Gründer. V. l. n. r.: Ing. Karl Oberleitner, Winzer Willi Opitz mit Gattin, Mag. Alexandra Höfer.



Die Jungunternehmer des Bezirkes Lilienfeld beim „Netzwerken“.

Fair-dammt gut gekleidet!



Foto: Bezirksstelle

Landesinnungsmeister Franz Thür, Bezirksstellenobmann Ing. Karl Oberleitner, Mag. Alexandra Höfer, Landesrat Josef Plank, LAbg. Karl Bader und Christa Thür (von links nach rechts)

In einer Pressekonferenz am 30. Mai mit Josef Plank, NÖ Umweltlandesrat, Peter Stattmann, Vizepräsident AK NÖ, und Christian Wallner, Obmann „die umweltberatung“ NÖ, wurde rund um das Thema Waschen, Reinigen, Pflegen von Textilien und Umwelt im Textilreinigungsbetrieb von Landesinnungsmeister Franz Thür diskutiert.

„Weg damit! Das unnötige Produkt des Monats“ war im Vorjahr ein sehr erfolgreiches Projekt in NÖ. Rund 400 Wasch- und Putzmittel wurden hinsichtlich Preis-Leistung, Umwelt- und sonstigen Nebenwirkungen untersucht.

Heuer dreht sich alles um unsere „zweite Haut“: die Kleidung. Wie umweltfreundlich ist

das Waschen daheim oder im Fachbetrieb? Wo gibt es gesunde und zertifizierte Öko-Textilien? Wie arbeiten Textilreinigungsbetriebe und welche Methoden sind umweltverträglich und gesundheitsschonend?

„Fair-dammt gut gekleidet“ informiert über alle Fragen rund ums Textil und räumt Irrtümer über Ökotextilien aus dem Weg. Umweltfreundliches Einkaufen und Waschen wird so ganz einfach. Der Startschuss zum Projekt fiel bei der Pressekonferenz bei Textilreiniger Franz Thür.

Mit einem anschließenden Rundgang durch den Betrieb präsentierte Landesinnungsmeister Franz Thür sein Perchlor-freies Textilreinigungsunternehmen in St. Veit/Gölsen.

Die Bezirksmeister – die neue Handwerkerkooperation im Bezirk Lilienfeld

Engagierte Unternehmer verschiedener Branchen im Bezirk Lilienfeld haben sich zusammengeschlossen und die Handwerkerkooperation „Die Bezirksmeister“ ins Leben gerufen.

Seit Herbst 2007 sind Alfred Brandtner, Hannes Kaiser, Herbert Kollar, Jürgen Nutz und Hans-Peter Zefferer bemüht, gemeinsam für den Bezirk in Qualität und Flexibilität in besonderer Form für ihre Kunden da zu sein.

Als Nutzen für den Kunden werden Preisvorteile, Zeiterspar-

nis, bessere Qualität sowie Koordinationsvorteile, da nur ein Ansprechpartner, der die gesamte Organisation für den Kunden übernimmt, genannt.

Mit Umbauten, Sanierungen, niedrigen Energiekosten und mehr Behaglichkeit wollen die Profis der Bezirksmeister bei ihren Auftragnehmern punkten.

Die Kooperation befindet sich im Entstehen und wird laufend um Partner erweitert.

Informationen dazu unter www.bezirksmeister.at sowie bei Ing. Herbert Kollar unter office@kollar.at

EM-Semifinale auf Großleinwand am Stiftsparkplatz



Foto: Bezirksstelle

Dr. Hans Jörg Schelling, Ing. Herbert Kollar, Bgm. Herbert Schrittwieser, Ing. Karl Oberleitner und Mag. Alexandra Höfer (von links nach rechts).

Am 26. Juni wird das zweite Semifinale der Fußball-Europameisterschaft live auf einer Großleinwand am Lilienfelder Stiftsparkplatz übertragen.

Zum Gastspiel der Euro-Fan-Tour, die im Rahmenprogramm mit Coca Cola-Truck und einer großen Showbühne lockt, erwartet Bürgermeister Herbert

Schrittwieser 1500 bis 2000 Gäste in der Bezirkshauptstadt. WKÖ-Vizepräsident Abg. z. NR Dr. Hans Jörg Schelling, WK-Bezirksstellenleiterin Mag. Alexandra Höfer und Obmann Ing. Karl Oberleitner freuen sich bereits auf die Live-Übertragung des Semifinales in Lilienfeld.

Melk

wko.at/noe/melk

25 Jahre Fa. Johann Medl Gesellschaft m.b.H. in Marbach



Foto: z. V. g.

Das 25-jährigen Firmenjubiläum feierte die Johann Medl Gesellschaft m.b.H., Landmaschinenhandel, in Marbach. Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch gratulierte dem Unternehmer Harald Medl und seiner Gattin Claudia zu diesem Jubiläum und übergab eine Urkunden der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Informiert sein – NÖWI lesen!

60 Jahre Schaufler GmbH



Foto: Fahrnberger/NÖN

V. l.: Geschäftsführer Dipl.-Ing. Dr. Paul Losbichler mit Gattin, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Dipl.-Ing. Gottfried Pengg, Frau Weichinger, Geschäftsführer Direktor Johann Weichinger und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer.

Die Schaufler GmbH feierte das 60-jährige Firmenjubiläum mit einem großen Festakt in der Ybbs Stadthalle.

Die Erfolgsgeschichte des Ybbscher Schrott- und Metallhandelsunternehmens begann 1948. Der damalige Firmeninhaber Alois Schaufler sammelte mit einem Leiterwagerl Alteisen und Altmetalle. 20 Jahre später wurde der Betrieb an die Gewerke Pengg verkauft.

„Die Firma Schaufler, vor allem aber ihr Eigentümer Gewerke DI Gottfried Pengg, sowie die Geschäftsführung unter der Leitung von Direktor Johann Weichinger und hervorragend motivierte Mitarbeiter

haben aus einem Regionalbetrieb einen Leitbetrieb und Marktführer gemacht. Nicht nur in diesem Bereich sind sie erfolgreich, sondern sie bilden laufend Lehrlinge aus und leisten damit einen entscheidenden Beitrag zur Weiterentwicklung des ländlichen Raumes“, betonte Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und überreichte der Geschäftsführung eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer.

Unter den Gästen auch Bezirkshauptmann Dr. Elfriede Mayrhofer, LAbg. Karl Moser und Bürgermeister Anton Sirlinger. Sie gratulierten der Geschäftsführung zum Jubiläum und wünschten viel Erfolg.

Europa auf dem Weg ins 21. Jahrhundert – Vortrag von MEP Mag. Othmar Karas



Foto: Bauer

Die Gastgeber Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch mit ÖVP-Europaklubobmann und EVP-ED Vizepräsident MEP Mag. Othmar Karas und Dr. Eva Hahn (Wirtschaftskammer NÖ – Außenwirtschaft).

Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch und Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer luden ÖVP-Europaklubobmann und EVP-ED-Vizepräsident MEP Mag. Othmar Karas in den Wachauerhof nach Melk ein. Er hielt einen Vortrag mit dem Titel „Europa auf dem Weg ins 21. Jahr-

hundert – unser Kontinent und der Vertrag von Lissabon“.

Mag. Karas ist seit 1999 Mitglied des Europäischen Parlamentes, im Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON) sowie im Ausschuss für Binnenmarkt und Verbraucherschutz (INCO) tätig. „In einer globalisierten Welt, die

im ständigen Wandel begriffen ist, muss sich Europa mehr als je zuvor neuen Herausforderungen stellen. Die Globalisierung der Wirtschaft, die demografische Entwicklung, der Klimawandel, die Energieversorgung oder die neuen Bedrohungen unserer Sicherheit – genug Probleme, die Europa im 21. Jahrhundert anpacken muss“, lauteten einige Schwerpunkte seines Vortrages.

„Für jeden Euro, der in das Budget nach Brüssel abgeführt wird, kommen für Projekte drei Euro zurück!“, betonte Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch.

Dr. Eva Hahn (Wirtschaftskammer NÖ – Außenwirtschaft) stand für die interessierten Teilnehmer für Fragen zur Verfügung.

Die Veranstaltung endete mit einer angeregten Diskussion.

Bausprechttag in der BH Melk

Der nächste Bausprechttag der Bezirkshauptmannschaft Melk findet am Freitag, dem 27. Juni 2008 von 8 bis 12 Uhr im Besprechungszimmer Wirtschaft und Umwelt, 2. Stock, Zimmer Nr. 02.013 der BH Melk, Abt-Karl-Straße 25a statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter 02752/90 25/DW 32 2 40 ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behör-

denvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 02 oder 16 3 01.

NÖN-Melker Zeitung übersiedelte in neues Büro



Fotos: Foto Plutsch

V. l.: Vizebürgermeister Johann Wieder, Staatssekretärin Christa Kranzl, Geschäftsführer und Chefredakteur Harald Knabl, Landtagsabgeordneter Karl Moser, Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch, Redaktionsleiter Mag. Walter Fahrnberger, NÖN-Herausgeber Prälat Mag. Josef Eichinger und die Landtagsabgeordneten Mag. Gerhard Karner und Josef Jahrman.

Zur Eröffnung des neuen Büros am Melker Kirchenplatz 6 folgten der Einladung 130 Gäste. Zahlreiche Vertreter von Wirtschaft, Politik und Kultur wohn-

ten der Segnung der Räumlichkeiten durch Abt Georg Wilfinger gemeinsam mit Stadtpfarrer Pater Leo Fürst und dem evangelischen Pfarrer Günter Battenberg bei.



V. l.: Leopold Kaiblinger, Franz Eckl, Hannes Zimola, Elfriede Gottwald, Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer und Ing. Siegfried Kaiblinger.

Die lange Nacht der Gründer – ein Abend voller Perspektiven



Foto: Bezirksstelle

V. l. Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer, Mag. Barbara Köstner (BH Melk) und (ganz rechts) Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster (Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Bezirksstellenausschussmitglied) mit dem Team von Microtronics Engineering GmbH, Stefan Pfeffer, Martin Buber und Hans-Peter Buber.

Bei ausgelassener Stimmung wurde in der Bezirksstelle Melk „Die lange Nacht der Gründer“ gefeiert und Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Bezirk sowie zahlreiche Gäste nahmen daran teil.

Unter der launigen Regie von Kabarettist und Wortwitzfetschist Max Mayerhofer begrüßte Spartenobmann-Stellvertreterin des Gewerbes und Handwerkes, Ing. Renate Scheichelbauer-Schuster, in Vertretung von Bezirksstellenobfrau Abg. z. NR Herta Mikesch die Besucher. Unter ihnen Mag. Barbara Köstner als Vertretung von Bezirkshauptmann Dr. Mayerhofer, Oberst Wolfgang Kaufmann von der Biragokaserne Melk, Dipl.-Ing. Dr. Martin Auer von der Bezirksbauernkammer Melk und der Regionalgeschäftsstellenleiter des AMS Josef Mayer sowie den Obmann des Vereins „Tor zum

südlichen Waldviertel“ und Bezirksstellenausschussmitglied Franz Eckl. „Wir wollen unsere Unternehmer nicht nur am Beginn ihrer Karriere als Unternehmer, sondern ein ganzes Unternehmernleben begleiten. Dafür stehen in der Bezirksstelle unsere Experten zur Verfügung. 218 Neugründer haben z. B. dieses Angebot 2007 angenommen“, berichtete Ing. Scheichelbauer-Schuster.

Mag. Hans-Peter Kohlberger aus Melk und Peter Palmetshofer von der Gruber Management GmbH, Zelking, gaben im Interview mit Max Mayerhofer, der durch seine pointierten Fragen das Publikum zu unterhalten wusste, Tipps und Tricks zur erfolgreichen Unternehmensentwicklung („Wie spare ich erfolgreich Steuern“ oder „Welchen Sinn hat ein Businessplan“). Bezirksstellenleiter Dr. Andreas Nunzer wurde vom Moderator ins Kreuzverhör genommen und erst dann entlassen, als das Publikum ausreichend über das umfangreiche Serviceangebot der Bezirksstelle informiert war.

Pianoman Christian Schwarz lieferte die stimmungsvolle Musik und Bezirksvertrauensmann Johannes Ebner vom Hotel Post in Melk zeichnete sich für das ausgezeichnete Buffet verantwortlich. Bei diesen guten Zutaten nimmt es nicht wunder, dass „Die lange Nacht der Gründer“ in Melk vom Publikum hervorragend aufgenommen wurde und als großer Erfolg zu bezeichnen ist. „Es hat mir ausnehmend gut gefallen und ich hoffe auf eine Wiederholung“, so Franz Eckl, der damit die Stimmung im Publikum treffend wiedergab.

Sprechstunden für Finanzdienstleister und Versicherungsmakler

Um Mitgliedern aus den Bereichen Finanzdienstleistung und Versicherungsmakler als Ansprechpartner in Fachfragen zur Verfügung zu stehen, hält Obmann Heribert Laaber, CFP, regelmäßig Sprechstunden in der Wirtschaftskammer, Bezirksstelle Melk, Abt-Karl-Straße 19 ab.

Der Sprechtag findet jeden 1. Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr statt – nächster Termin: Dienstag, 1. Juli 2008.

Um Anmeldung unter Tel. 0699/172 03 040 wird gebeten.

Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

Raumausstatter Frummel jubiliert: Ein Vierteljahrtausend ...



Foto: Rudolf Banzl

Kurt Frummel jun. (6. v. r.) gemeinsam mit seinem Vater Kurt Frummel sen. (5. v. r.) sowie den geehrten Mitarbeitern und Ehrengästen.

Dieses seltene Jubiläum feierte der Raumausstatterbetrieb Frummel in Laa/Thaya. Seniorchef Kurt Frummel sen. und Betriebsinhaber Kurt Frummel jun. konnten dazu auch zahlreiche Fest- und Ehrengäste wie Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, die Landtagsabgeordneten Hermann Findeis, Ing. Manfred Schulz und Mag. Karl Wilfing, Bezirkshauptmann wirkf. Hofrat Dr. Gerhard Schütt, Bgm. Ing. Manfred Fass, Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr, Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka und den Landesinnungsmeisterstellvertreter der Tapezierer, Dekorateur und Sattler, August Georg Zmeck, begrüßen.

Der Betrieb der Familie Frummel hat seinen Ursprung im Jahr 1758 als Matthias Frummel eine Sattlerei gründete. Angepasst an den Lauf der technischen Entwicklung entwickelte sich der Sattlerei- zu einem Raumausstatterbetrieb, der nunmehr schon seit 1997 durch Kurt Frummel jun. in der 8. Generation geführt wird. Hinsichtlich der 9. Generation hat Kurt Frummel jun. auch schon eine Idee: „Da mein Sohn berufsmäßig als Spengler fremd geht, müssen wir dann halt Metallbö-

den in unser Sortiment aufnehmen.“

Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer würdigte in seiner Festrede die Unternehmerfamilie Frummel gebührend: „Ich danke euch für eure Tüchtigkeit, Fortschrittlichkeit und den Erfolg, denn ihr leistet für die Wirtschaft einen wertvollen Beitrag und seid beispielgebend für das ganze Land“.

Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr bezeichnete die Familie Frummel als Vorzeigeunternehmer, die es geschafft haben, durch Qualität und ausgezeichnete Beratung ein Firmenjubiläum zu erreichen, das nur wenige Firmen österreichweit erreichen. In Würdigung dieser Verdienste überreichte KommR Rudolf Demschnr Kurt Frummel jun. die Silberne Ehrenmedaille. Leopold Fichtinger (Tapezierer-Facharbeiter) erhielt für 33-jährige Firmenzugehörigkeit die Silberne Mitarbeitermedaille, Ilse Müllner (Büroangestellte) für 20-jährige Betriebszugehörigkeit die Mitarbeitermedaille. Ebenfalls Urkunden der Wirtschaftskammer erhielten die Verkäuferinnen Manuela Krendl und Annemarie Pacher für 13-jährige bzw. 11-jährige Betriebszugehörigkeit.

Mödling

wko.at/noe/moedling

Lange Nacht der Gründer

Auch in der Bezirksstelle Mödling fand die Premiere der „Langen Nacht der Gründer“ statt. 80 Unternehmerinnen und Unternehmer ließen sich von den Programmpunkten inspirieren:

- Vorstellung der Kleinauftragsplattform
- Tipps für erfolgreiche Unternehmensentwicklung
- Nummern aus dem Kabarettprogramm „Gestammelte Werke“ der „Giftzwerge“

Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth stellte die Kleinauftragsplattform, www.kleinauftrag.at, vor, die unmittelbar vor der Veranstaltung ins Netz gegangen war: „Dies ist ein neues Instrument zur Recherche nach Betrieben in der Umgebung, die auch gerne Kleinauf-

träge entgegen nehmen. Bereits 54 Handwerksbetriebe aus dem Bezirk Mödling haben sich registrieren lassen. Damit können Kunden sehr einfach und schnell einen Elektriker, Fliesenleger, Glaser, Schlosser, Tischler u. a. auffinden.“ Eine Präsentation der Recherchemöglichkeiten nach Bezirk, Ort und Sparte zeigte den anwesenden Kleinauftragnehmern auch die Möglichkeit der Darstellung ihrer Spezialangebote.

Unternehmensberater und Berater des WKNÖ-Unternehmensservices, Mag. Jochen Elias fasste die Erfahrungen seiner Beratungstätigkeit bei Unternehmern in der Startphase zusammen:

- „Immer wieder habe ich miter-

lebt, dass einer der Erfolgsfaktoren die Flexibilität ist. Insbesondere in den ersten 18 Monaten bedarf es häufig einer Anpassung des eigenen Angebotes und der strategischen Orientierung an den Markt. Dann sollte das Unternehmenskonzept konsolidiert sein.

- Erfolgreiche Unternehmer sind auch erfolgreich bei der Zusammensetzung ihres Teams. Die richtigen Mitarbeiter zu finden ist essentiell.
- Für die sogenannten Ein-Personen-Unternehmen ist wohl ein Kriterium des Erfolges, des Auftritts nach außen, dass möglichst rasch eine Organisationsstruktur in einem eigenen

Büro oder einer Bürogemeinschaft gefunden wird. Das Motto lautet: „Heraus aus den eigenen 4 Wänden“.

- Und last but not least: Nutzen Sie Förderungen!“

Verlockende Cocktails und Finger food in der bekannten Qualität des Gastronomen des Hauses der Wirtschaft und Caterers Franz Bauer gaben der Langen Nacht der Gründer einen angenehmen Rahmen.

Das Rahmenprogramm der „Giftzwerge“ sorgte für spontane Lacher und gute Stimmung, die das Netzwerken, das Plaudern und den Informationsaustausch nach dem offiziellen Teil begleitete.

Lehrlingsehrung: Mehr Einsatz bringt mehr Erfolg



Foto: Christoph Dvorak/NÖN

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Hannes Nistl (r.), Bgm. LAbg. Hans Stefan Hintner (4. v. r.), Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth (6. v. r.), Landeslehrlingswettbewerb-Siegerin Petra Marek (11. v. l.), Gastredner Rudolf Fuchs (l.), Klaus Percig (Bezirksstellenausschussmitglied, 2. v. l.), Dr. Karin Dellisch (3. v. l.).

Die Ehrung der bezirksbesten Lehrlinge des Lehrjahres 2007 und der Lehrlingswettbewerbe 2007 stand unter dem guten Stern der Arbeitsmarktlage im Bezirk. Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth: „Die Arbeitsmarktdaten im Bezirk Mödling mit einer Arbeitslosenquote von knapp über 4% sind hervorragend und auch die Beschäftigungssituation der Lehrlinge ab Herbst 2008 spiegeln Erfreuliches. Es ist im Gegenteil nun schon seit geraumer Zeit für die Betriebe unseres Bezirkes schwierig, junge Menschen zu finden, die eine Lehre starten wollen.“

„Warum sind wir als Interessenvertretung so intensiv um unsere Lehrlinge bemüht?“, stellt Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth als Frage in den Raum. „Wir sind uns der Wichtigkeit unseres Nachwuchses überaus bewusst. Und zwar sowohl in menschlicher Hinsicht als auch als ökonomisch denkende Unter-

nehmer. Gerade im mittleren und kleinen Unternehmen arbeiten alle, Unternehmer, Mitarbeiter und Lehrlinge, am Wohlstand unseres Landes. Es gehört zu unseren Aufgaben als Unternehmer, mit den manchmal schwierigen Entwicklungsphasen unserer Lehrlinge umzugehen, ebenso wie das profitable Führen unserer Unternehmen. Diesen Spagat schaffen wir täglich. Den Beweis für ein gelungenes Mit-einander dürfen wir heute erleben. Junge Menschen haben bewiesen, dass sie mit ein bisschen mehr Einsatz als der Durchschnitt tolle Erfolge erzielen.“

Auch Gastredner Rudolf Fuchs, Geschäftsführer der Walter Stöcklin GmbH und Stöcklin Logistik Service GmbH, bestätigt aus seiner 20-jährigen Erfahrung in der Lehrlingsausbildung: „Dass Lehrlinge faul, frech und nur ein Hindernis im Dienstbetrieb sind, stimmt nicht. Bei uns sind sie schon im



Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth (links) mit jungen UnternehmerInnen.



Vorstellung der Kleinauftragsplattform: V. l. n. r. Regina und Gerald Krammer, DI Franz Seywerth, Dr. Karin Dellisch, Martin Fürndraht.

Fotos: Christoph Dvorak/NÖN

zweiten Lehrjahr nahezu volle Mitarbeiter. Es liegt sicher auch an der Einstellung der auszubildenden Unternehmer. Es ist erforderlich, auch den Lehrlingen die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken. So erzielt man die Leistungsbereitschaft der jungen Menschen.“

Die geehrten Lehrlinge

Die Lehrabschlussprüfung im Jahr 2007 mit Auszeichnung bestanden haben:

Marco Felsberger, Speditionskaufmann (Brenntag CEE GmbH), Marlies Wolfsbauer, Rechtskanzleiasistentin (Dr. Rudolf Gimborn, Dr. Fritz Wintersberger, Dr. Thomas Nitsch Ges.n.b.R.), Alexander Grassl, Elektroniker, (Dr. techn. Josef Zelisko Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH), Mario Domandl und Josef Firmkranz und Stefan Trost – jeweils Elektroinstallationsstechniker (EVN Energie-Versorgung Niederösterreich AG), Petra Marek, Rauchfangkehrerin (Helmut Fischer), Rene Wieninger, Bäcker (Ing. Kolm GmbH), Thomas Rock, Maschinenfertigungsstechniker (Knorr-Bremse GmbH), Rene Ableidinger und Fabio Stangl, je Zerspanungstechniker und Franz Ehrenhöfer und Ben-

jamin Mayr, je Maschinenbautechniker (Maschinenfabrik KBA-Mödling AG), Patrick Ungerböck, Einzelhandelskaufmann-Schwerpunkt Elektro-Elektronikberatung (Media Markt TV-Hifi-Elektro GmbH), Susanne Dunkel, Buch- und Medienwirtschaft, Buch- und Musikalienhandel (Morawa & Styria Buchhandel GmbH), Tamara Peiszer, Großhandelskauffrau (Walter Stöcklin GmbH), Roman Wurst, Einzelhandelskaufmann, Schwerpunkt Einrichtungsfachhandel (XXX Lutz GmbH).

Besonders hervorzuheben waren die tollen Leistungen bei den Lehrlingswettbewerben 2007. Mit einer Goldmedaille wurde die Siegerin des Landeslehrlingswettbewerbes der Rauchfangkehrer, Petra Marek (Fa. Helmut Fischer), belohnt. Einen zweiten Rang und daher das Silberne Leistungsabzeichen errangen Johannes Thumer, Kraftfahrzeugstechniker (Zitta GmbH & Co.KG) und der Bäcker Rene Wieninger (Ing. Kolm GmbH). Einen dritten Platz konnte sich Christoph Baier, Elektroniker (Dr. techn. Josef Zelisko Fabrik für Elektrotechnik und Maschinenbau GmbH) sichern.

SVA-Sprechtag

Montag, 30. Juni 2008, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Technische Beratungen

• **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft),

Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/45 59, Fax 02236/90 25/45 5 10, E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

• **Bausprechtage für Betriebsanlagungsverfahren**, 27. 6. 2008 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338.

Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/34 2 38.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

Veranstaltungstipps

• **Gesundheits- und Wellnessmesse im Haus der Wirtschaft**, 19. 6. 2008 – 10 bis 15 Uhr, Haus der Wirtschaft, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Es erwarten Sie:

- viele Unternehmer des Wellness- und Fitnessbereiches mit ihrem Angebot
- Wellness-Schnupperstraße
- Breakdance
- Streetsoccer
- Fruchtcocktailbar
- Klangtherapie
- Kurzvorträge zur Wellness und Fitness
- Tore schießen mit Toni Polster

Und als prominente Gäste und Mitwirkende Franz Wohlfahrt und Toni Pfeffer.

• **Frau in der Wirtschaft: Ladies Lounge**, 1. 7. 2008 – 19 Uhr, Restaurant vinZent, 2340 Mödling, Pfarrgasse 3.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Bezirksstellenobmann Breiter stellte „Kleinauftragsplattform“ vor



Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer und Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter bei der Vorstellung der „Kleinauftragsplattform“.

Im Rahmen einer Pressekonferenz stellten Bezirksstellenobmann SO KommR Ing. Josef Breiter und Bezirksstellenleiter Mag. Josef Braunstorfer die von der Wirtschaftskammer gegründete „Kleinauftragsplattform“ vor. Diese besteht aus einer Liste von Betrieben, die bereit sind, Kleinaufträge zu übernehmen. Die Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Niederösterreich hat zu diesem Zweck ihre Mitgliedsbetriebe befragt und die Resonanz war überwältigend. Mehr als 2000 Handwerksunternehmer aus ganz Niederösterreich haben sich gemeldet, im Bezirk Neunkirchen sind derzeit 63 Mitgliedsbetriebe in dieser Liste angeführt.

„Auf Grund der großen Resonanz sieht man, dass sich auch viele Handwerker finden, die Kleinaufträge annehmen. Jeder Kunde kann sich darauf verlassen, dass er beim „Profi“ mit Sicherheit für sein Geld eine optimale Leistung erhält“, so Ing. Breiter.

Die Liste der teilnehmenden Unternehmer kann bei jeder Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ angefordert wer-

den und ist auch jederzeit im Internet unter www.kleinauftrag.at abrufbar.

Bausprechtage der BH

Die nächsten Bausprechtage der Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen finden am Freitag dem 20. Juni 2008, und am Freitag dem 11. Juli 2008, jeweils von 8 bis 12 Uhr statt. Zur Vermeidung von zu langen Wartezeiten wird um Anmeldung unter der Telefonnummer 02635/90 25, DW 35 2 35 bis 35 2 38, Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht) ersucht.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

HILFE PROMPT!

Die Kleinauftragsplattform der Wirtschaftskammer Niederösterreich auf
www.kleinauftrag.at



Eines dieser Probleme kennen Sie bestimmt: Im Badezimmer haben sich drei Fliesen gelöst, an der Wand sind ein paar schmutzige Stellen, das Vorzimmer benötigt ein kleines, jedoch maßgeschneidertes Schuhkasterl und im Arbeitsraum sollten dringend die Steckdosen erneuert werden.

Und nun: An wen wende ich mich? Welcher Betrieb erledigt Kleinaufträge sowie schnelle Reparaturen im Handumdrehen und befindet sich obendrein noch in nächster Nähe?

Auf der neuen Plattform der Wirtschaftskammer Niederösterreich finden Sie für jedes Problem im Bereich „Kleinaufträge und Reparaturen“ den richtigen Betrieb.

Einfach im Internet unter www.kleinauftrag.at die benötigte Branche und Ihren Wohnort eingeben und schon erhalten Sie eine Liste aller Betriebe in Ihrer Nähe, die solche Arbeiten gerne für Sie übernehmen. Oder lassen Sie sich Ihre individuelle Liste **in jeder Bezirks- und Außenstelle der Wirtschaftskammer NÖ** ausdrucken.

Gewerbe & Handwerk. Einfach naheliegend.

Nahversorgungsgeschäft in Edlitz eröffnet



Foto: z. V. g.

Uli Kager mit ihren ersten Gratulanten und Kunden.

Am 30. Mai fand die Eröffnung des „Kleinen Supermarktes“ in Edlitz statt. Uli Kager bietet in ihrem Dorfladen alles, was im täglichen Leben gebraucht wird, an. Daneben bietet sie auch in einer kleinen Kaffeecke die Möglichkeit für eine kurze Verschnaufspause. Bgm. Manfred

Schuh gratulierte der Inhaberin zu dieser Neueröffnung und richtete gleichzeitig auch einen Appell an die Bürger, das neue Angebot rege in Anspruch zu nehmen.

Die Eröffnung dieses neuen Geschäftes wurde auch durch die Förderung von NAFES möglich.

St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

Jour Fixe für Alfred Störchle



Foto: Bezirksstelle

Er war ein legendärer Obmann der St. Pöltner Wirtschaftskammer und Mitbegründer des freitägigen Jour-fixe: Alfred Störchle. Der Jour fixe ist eine Kommunikationsplattform zwischen Gewerbetreibenden, Behördenvertreter und öffentlichen Institutionen, der jeden Freitag ab 11.30 Uhr in der Bezirksstelle St. Pölten stattfindet und zu denen alle Gewerbetreibenden herzlich eingeladen sind. Zum Gedenken an den vor sechs Jahren verstorbenen Alfred Störchle findet jedes Jahr im Frühjahr ein Spezial-Jour fixe statt, der von der Brau-Union unterstützt wird. Zahlreiche Gäste besuchten den heurigen Gedenk-Jour fixe in der Bezirksstelle St. Pölten. Im Bild v. l. n. r. Theodor Schütz, Ing. Harald Marker und Bezirksstellenobmann Ing. Norbert Fidler im Gespräch.

Lange Nacht der Gründer



Foto: Bezirksstelle

Das Team der Bezirksstelle St. Pölten, V. l. n. r. Mag. Philipp Pennerstorfer, Mag. Andrea Neuwirth, Mag. Gernot Binder, Julia Kastner, Ing. Norbert Fidler und Gertraud Matz konnten zahlreiche Unternehmer und Unternehmerinnen in St. Pölten willkommen heißen. Einen ausführlichen Bericht über die Lange Nacht der Gründer finden Sie auf Seite 3!

„Men's Fashion, Car & Travel“ in Böheimkirchen



Foto: Fa. Anzenberger

V. l. n. r.: Gabriele Gruber-Bergmann, Mag. Gernot Binder, Gerhard Gruber, Christine Anzenberger, Karl Herzberger, Maria und Albin Kliment.

Unter diesem Motto veranstalteten Böheimkirchner Gewerbetreibende am 9. Mai 2008 einen Abend für den Mann, zu dem auch der Leiter der Wirtschaftskammer St. Pölten, Mag. Gernot Binder, begrüßt werden konnte. Im Rahmen einer Modenschau präsentierten prominente Models rund um Bürgermeister Helmut Gabler die aktuelle Frühjahrs- und Sommerkollektion von Jedermann-Herrenmode Christine Anzenberger. Das Ford-Autohaus Kliment stellte die neuesten Ford-Modelle vor

und Reiseprofi „Travel world4You“ Gruber-Bergmann informierte über Trends der Reisesaison 2008. Bei herrlichem Frühsommerwetter genossen über 300 Besucher die Show. Bis in die frühen Morgenstunden dauerte der Krawattenbindelehrgang von Hannes Füntratt, Verkaufsleiter von Strießnig und Gremialvorsteher der Handelsagenten in der WK Steiermark. Organisatorin Christine Anzenberger zeigte sich rundum zufrieden und freute sich über den regen Publikumszuspruch.

Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

Bezirksversammlung der Elektrotechniker

Foto: z. V. g.

Im Bild v. l. Referent Ing. Panosch, Bezirksvertrauensmann Melk Hermann Bayer, Gastwirt Schrittwieser, Bezirksvertrauensmann Scheibbs Anton Dollfuß, Bezirksstellenleiter EVN Scheibbs Ing. Johannes Kogler, Bezirksstellenleiter EVN Ing. Othmar Strasser.

Anfang Juni fand im Gasthaus Schrittwieser in Mank die Bezirksinnungsversammlung der Elektrotechniker der beiden Bezirke Scheibbs und Melk statt. Als Schwerpunkt stand diesmal die Zusammenarbeit mit der EVN auf dem Programm. Der Einladung der beiden EVN-Bezirksstellenleiter Ing. Othmar Strasser und Ing. Johannes Kogler waren ca. 50 interessierte Elektrotechniker

gefolgt. Nach der Begrüßung durch die Bezirksvertrauensmänner Anton Dollfuß und Hermann Bayer führten die Referenten der EVN, Ing. Traxler, Ing. Panosch und Ing. Strasser, durch das Programm. Neben den aktuellen Informationen trug die Veranstaltung zu einem interessanten Erfahrungsaustausch für die Firmenleitungen und deren Mitarbeitern bei.

*Ihr Ansprechpartner
für Ihre Werbung*

in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H., 1010 Wien

Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,

Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Tulln

wko.at/noe/tulln

**„Sambiente“ eröffnet
in der Tullner Rudolfstraße**

Foto: z. V. g.

V. l.: Gemeinderat Mag. Leopold König, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Sabine Deschka, Gemeinderat Peter Liebhart, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Andreas Riemer.

Am 23. Mai eröffnete Sabine Deschka im Beisein zahlreicher Kunden, Freunden und Ehrengästen ihr neues Geschäftslokal „Sambiente“ in der Rudolfstraße in Tulln.

Bereits seit längerer Zeit hegte Frau Deschka den Wunsch, ihren Standort von Klosterneuburg nach Tulln zu verlegen. Jetzt ist es soweit und das „Sambiente“ präsentiert sich unter dem Motto „Leben und Schenken mit Stil“.

Das Unternehmen besticht durch ein breites Sortiment an geschmackvollen Karten und Biletts, Geschenken und Mitbringseln sowie Accessoires zum Wohnen.

Die Wirtschaftskammer Tulln, vertreten durch Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, gratuliert an dieser Stelle noch einmal ganz besonders herzlich zur gelungenen Geschäftseröffnung und wünscht für die Zukunft viel Erfolg.

**Mitarbeitererehrung
bei der Fa. Schmidberger, Tulln**

Foto: z. V. g.

V. l.: Friedrich Schmidberger, Hedwig Schmidberger, Karl Hasenhindl, Günter Trapel, Johann Kellner, Fritz Schmidberger, Birgit Schmidberger.

Im Rahmen einer Feier wurden langjährige Mitarbeiter der Fa. Schmidberger geehrt: Karl Hasenhindl für 35 Jahre Firmenzugehörigkeit, Johann Kellner für 30

Jahre und Günter Trapel für 20 Jahre.

Die Firma Schmidberger bedankt sich bei den Jubilaren für ihre Treue, Loyalität und Arbeitsleistung.

Neuer Adegmarkt in Michelhausen eröffnet



Foto: Rischaneck

V. l.: Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Rosemarie und Heinz Steinböck.

Nach nur fünf Monaten Bauzeit wurde der Adeg-Markt von Rosemarie Steinböck und Neffe Heinrich Steinböck eröffnet.

Bgm. Rudolf Friewald begrüßte die zahlreichen Fest- und Ehrengäste und Dkfm. Andreas Poscher von der Adeg erinnerte daran, dass das Kaufhaus Steinböck schon mehr als fünf Jahrzehnte Kunde der Adeg sei. Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Andreas Riemer würdigte den Mut zu dieser gewaltigen Investition und

bezeichnete sein Amt als Partner der Wirtschaft.

Ein derart großes und modernes Einkaufszentrum sei gerade in Zeiten der steigenden Energiepreise ein wichtiges Zentrum der Nahversorgung, meinte Abg. z. NR Johann Höfinger, der die Eröffnung vornahm. Die Priester Johann Allinger, Jan Dudka und Franz Ibersperger segneten den Neubau, dessen ansprechende Funktionalität bei der anschließenden Besichtigung auch von Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter bewundert wurde.

Hausmesse bei HB 24



Foto: Rischaneck

V. l.: Vizebgm. Peter Grestenberger, Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Andreas Riemer, Bgm. Rudolf Friewald, Abg. z. NR Johann Höfinger, Gerhard Heinrich mit Gattin, Bgm. Hermann Kühtreiber und Dir. DI Martin Doppler.

Am 31. Mai fand in der Fa. HB 24 Haustechnik in Spital eine Hausmesse statt. Zahlreiche Kunden, Freunde, Geschäftspartner und Ehrengäste – unter ihnen Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter, Bezirkshauptmann Hofrat Mag. Andreas Riemer, Abg. z. NR Johann Höfinger, Dir. DI Martin Doppler (Agrana) und Fußballer Michael Wagner – hatten Gelegenheit das breite Angebotsspektrum dieses Unternehmens kennenzulernen.

Die Fa. HB 24 bietet sowohl

Elektroinstallationen, die Installation von Gas- und Wasserleitungen als auch die Montage von zukunftsweisenden erneuerbaren Energieträgern an. Besonders hervorzuheben ist allerdings der 24-Stunden-Reparaturnotdienst.

Abgerundet wurde die gelungene Veranstaltung durch ein gemütliches Zusammensein, einen Auftritt des Musikvereins Michelhausen und durch sehr unterhaltsame Tricks eines Eventmagiers.

Betriebshilfe für die Wirtschaft

02243-34748

- die Notrufnummer für
Kleinstbetriebe in Notfällen,
aber auch bei freudigen
Ereignissen.



Wir helfen gerne bei Unfällen und Krankheiten sowie im Mutterschutz. Unsere 1700 bereits geleisteten Einsätze in der Gastronomie, im Handel und im Gewerbe zeigen, dass die Betriebshilfe gerne angenommen wird. Zögern Sie nicht, rufen Sie an!

Waidhofen/Thaya

wko.at/noe/waidhofen-thaya

Neueröffnung der WKNÖ-Bezirksstelle Waidhofen/Thaya:

Mehr Platz für mehr Service!

Nach knapp acht Monaten Umbau punktet die Bezirksstelle mit neu gewonnenen Flächen und einer professionellen Beratungsstruktur am aktuellen Stand!

Die mehr als stabilen Zuwachsraten erforderten die Neugestaltung der Bezirksstelle Waidhofen. Der ständige Hochbetrieb kommt nicht von ungefähr: Die Bezirksstellen der Wirtschaftskammer Niederösterreich sind erste Anlaufstelle und Problemlöser für so gut wie alle wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, kennt den „Job“ der Bezirksstellen: „Zu ihrem täglichen Geschäft zählen zahlreiche telefonische Auskünfte, persönliche Beratungen, Vertretungen vor dem Arbeits- und Sozialgericht, Kollektivvertragsauskünfte, Lehr-

lingsfragen, Förderungsberatungen, Gründungsberatungen und noch vieles mehr!“

Die Beratungsstatistik belegt die rege Resonanz der Wirtschaft – allein im Jahr 2007 hatte die Bezirksstelle 5426 Kontakte! WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ist stolz auf ihre frisch renovierte Bezirksstelle: „Waidhofen ist hier besonders vorbildlich. Bei 1200 Mitgliedern fast 5500 Kontakte im letzten Jahr – das zeigt die einzigartige Betreuungsdichte des Bezirks, der alle fünf Jahre ein Spitzenergebnis bei der Wirtschaftskammerwahl erreicht. Zuletzt hatten wir hier eine Wahlbeteiligung von 88,25 Prozent – einfach ein Traumergebnis!“



Foto: Fotostudio Rotraud Müllner

Von links: WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, WKNÖ-Präsidentin BR KommR Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Bürgermeister BR Kurt Strohmayer-Dangl.

Bezirksstellenleiter Mag. Dietmar Schimmel unterstreicht den Kundennutzen der Neugestaltung: „Unsere Ziele sind kundenorientierte, optimale Beratung und Serviceleistung. Durch dieses Umbauprojekt können wir zusätzlich zum umfangreichen Beratungsangebot auch moderne freundliche Räume –eben ein offenes Haus – anbieten!“

Am Puls der Unternehmer

WKNÖ-Präsidentin KommR Sonja Zwazl betont den Auftrag der WKNÖ, die Infrastruktur der „Front-Offices“ laufend zu optimieren: „Unsere Bezirksstellen sind am Puls der Unternehmer. Sie sind zugleich auch erste Anlaufstelle, Problemlöser und Visitenkarte der Wirtschaftskammer Niederösterreich in den Regionen!“

Nach Abschluss der Planungs- und Ausschreibungsphase konnte am 17. September 2007 mit dem Umbau begonnen werden: Bis zur Neueröffnung am 5. Juni dauerte es in Waidhofen nur knappe acht Monate, wobei der Betrieb während des Umbaus ungehindert weiter gegangen war. Im Ausweichquartier der EVN konnte in nur 50 m Entfernung von der Bezirksstelle nahtlos weiter gearbeitet werden.

Mittlerweile sind die Neugestaltung des Empfang- und Servicebereichs, moderne Büros, professionelle Beratungsinfrastruktur und Barrierefreiheit Realität geworden. Zusätzlich dazu wurden dem WKNÖ-Jahresthema „Energiezukunft“ entsprechend auch energiesparende Maßnahmen gesetzt: Wärmedämmung am Gebäude, eine Photovoltaik-Anlage sowie

ein System zur Wärmerückgewinnung bei der Lüftungsanlage tragen dem verantwortungsvollem Umgang mit Ressourcen Rechnung.

Aufträge für Firmen im Bezirk

Mit einem Budget von 1,1 Mio. Euro wurden 621,21 m² renoviert und neu gestaltet, dabei konnte auch Platz gewonnen werden: Das Platzangebot der Bezirksstelle erhöhte sich im Rahmen des Umbaus um 70,57 m². Für Bezirksstellenobmann Ing. Reinhart Blumberger ist die Umsetzung ideal: „Die Investitionen in die Bezirksstelle zeigen deutlich, wie sehr die Regionalisierung und damit natürlich auch die Stärkung der Region der Wirtschaftskammer Niederösterreich am Herzen liegen. Besonders erfreulich ist, dass die Auftragsvergabe fast zu 100 Prozent an Unternehmen im Bezirk erfolgen konnte!“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ist stolz auf die Nähe zu „ihren“ Mitgliedern, die nicht zuletzt auch durch die Qualität der Bezirks- und Außenstellen ermöglicht wird: „Die 23 Bezirksstellen sind eben unser direkter Draht zu unseren Mitgliedern. Nirgendwo erfahren wir mehr über die Probleme der Wirtschaftstreibenden in Niederösterreich. Erst durch diesen regelmäßigen Kontakt erhalten wir einen Überblick über die ‚Stimmung‘ der Betriebe. Sorgen, Probleme, Anregungen und Beschwerden erfahren wir oft nur über diesen Kontakt. Die Bezirksstellen sind das, was die Unternehmer brauchen – nah, praktisch und kompetent!“

Akademische/r Business-Manager/in Lehrgang universitären Charakters



Eine wissenschaftlich fundierte Ausbildung
für Führungskräfte

Der Lehrgang vermittelt berufsbegleitend theoretische sowie praktische Kenntnisse und Fähigkeiten zur Unternehmens- und Mitarbeiterführung. Dabei stehen sowohl der Erwerb von Fachkompetenz, wie auch Sozial- und Selbstkompetenz im Mittelpunkt des Lehrganges. Wissen, Verhalten und Handeln werden integrativ vermittelt und praxisorientiert erarbeitet.

GRATIS-Infoabend

27.6.2008, Do 19 Uhr

WIFI Mödling

Kurs-Nr. 11289027z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung
im Kundenservice

Tel. 02742 890-2000 | Fax: 02742 890-2100

E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Die lange Nacht zu Gunsten „Pink Ribbon“

Ein buntes Programm für einen guten Zweck organisierten die Unternehmerinnen Irene Schiessler, Ela Weber, Karin Schwarz, Andrea Reichenfelder und Judith Höinig. Auch Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler und Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck besuchten die Charity-Veranstaltung und gratulierten den Damen zu ihrem caritativen Engagement. An diesem Abend konnte die stolze Summe von 2800 Euro an die Österreichische Krebshilfe übergeben werden. V.l. n. r.: Kathrin Schärf, Dr. Erich Prandler, Judith Höinig, Ing. Erich Panzenböck.

30 Jahre Gesundheitsresort Königsberg

V. l. n. r.: Dr. Günter Stummvoll, Ing. Johann Schwarz, KommR Manfred Pascher mit Gattin, Vbgm. Alfred Schwarz.

Vor 30 Jahren war Cordoba! So begann der ORF die Moderation zum Festakt der Erfolgsgeschichte des Gesundheitsresorts Königsberg in Bad Schönau. In 30 Jahren entwickelte sich das auf die Behandlung von Gefäß-

krankungen und Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates spezialisierte Unternehmen zu einem wichtigen regionalen Arbeitsgeber und Partner für die Wirtschaft. Heute betreuen und 130 Mitarbeiter mehr als 8000

Lui-Wie-Du Neueröffnung

Anna Armer eröffnete in Sollenau am Hauptplatz einen Second-Hand, Women & Horse Shop. Im Bild: Anna Armer und ihre Tochter.

Kurgäste jährlich. Seit der Gründung konnten mehr als 210 Lehrlinge ausgebildet werden.

Eindrucksvoll schilderte „Venenpapst“ Univ.-Prof. Dr. Erich Minar die Fortschritte in der Gefäßmedizin. Die Geschäftsführung mit KommR Manfred Pascher konnte eine Vielzahl an Gratulanten aus Politik und Wirtschaft begrüßen: Klubobmann Mag. Klaus Schneeberger, Dkfm. Dr. Günter Stummvoll, LAbg. Franz Renhofer, die Bürgermeister Josef

Riegler aus Bad Schönau, sowie den noch vor kurzem tätigen Altbürgermeister Robert Prosegger, Bürgermeister Josef Freiler aus Krumbach, und den Vizebürgermeister der Stadt Kirchschlag Alois Pürerer. Auch Altlandesvater Andreas Maurer mit Gattin konnte als langjähriger Kurgast begrüßt werden. Für die Bezirksstelle Wiener Neustadt gratulierte Ing. Johann Schwarz und überreichte die Jubiläumsurkunde der Wirtschaftskammer NÖ.

Unsere Firma – Unsere Zukunftsoase

Der Top-Trainer und Bestseller-Autor Günther Panhölzl war mit einem Vortrag bei der Jungen Wirtschaft in Wiener Neustadt zu Gast. Die JungunternehmerInnen waren vom Strategie- und Zukunfts-Fit-Abend begeistert. Im Bild v. l.: Mag. Heinz May, Raiffeisenbank, Günther Panhölzl, JW-Vorsitzender-Stv. Markus Marinkovits.

Wien-Umgebung

wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat

Auszeichnung an DI Dr. Johann Kaltenbrunner und Christiana Schütz



Foto: z. V. g.

Landeshauptmann Erwin Pröll zeichnete Techn.-Rat DI Dr. Johann Kaltenbrunner (OMV Raffinerie Schwechat) und Christiana Schütz (Fa. HL Hutterer & Lechner GmbH, Himberg) mit dem Großen Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich aus. Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner und Bezirksstellenleiter Michael Szikora gratulierten den beiden recht herzlich. Bezirksstellenobmann KommR Franz Therner, DI Dr. Johann Kaltenbrunner, LH-Stv. KommR Ernest Gabmann, Christiana Schütz, Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Direktor-Stv. Dr. Herwig Christalon.

Klosterneuburger Gründertag



Foto: Bezirksstelle

Gute Stimmung bei den letzten Gästen.

Knapp 70 Teilnehmer konnte die Außenstelle Klosterneuburg zur langen Nacht der Gründer willkommen heißen.

Bei einem köstlichen Büfett vom Aignerhof und bei jazzigen Klängen der Damenband DIDA unter der Leitung von Frau Mag. Dorothea Kapeller konnten zahl-

reich erschienene Jungunternehmer vor allem zwei Dinge tun: Zum einen Informationen rund um das Gründungsgeschehen einholen, zum anderen Kontakte knüpfen und Netzwerken.

Im Vorfeld wurde der lokalen Presse die Kleinauftragsplattform präsentiert.



Nahrung fürs Gehirn:

Sommerkurse im WIFI NÖ

Jetzt informieren und anmelden:

02742 890-2000

kundenservice@noe.wifi.at

www.noe.wifi.at

Zwettl

wko.at/noe/zwettl

Berufstitel „Kommerzialrat“ für Karl Fraissl



Foto: z. V. g.

Für seine besonderen Verdienste um die Republik Österreich wurde dem Schmiede- und Schlossermeister und langjährigen Kammerfunktionär Karl Fraissl aus Allentsteig (2. v. l.) vom Bundespräsidenten der Berufstitel „Kommerzialrat“ verliehen. Die feierliche Übergabe des Dekretes erfolgte durch Kammerpräsidentin Sonja Zwagl, die in ihrer Laudatio in sehr herzlichen und persönlichen Worten den beruflichen Lebensweg, der auch mit zahlreichen hohen Kammerfunktionen verbunden war, von Karl Fraissl schilderte. Zur hohen Auszeichnung gratulierten auch Kammerdirektor Dr. Franz Wiedersich (l.) und Bundes- und Landesinnungsmeister Harald Schinnerl.

Die großen Verdienste von Schmiede- und Schlossermeister Karl Fraissl um die gewerbliche Wirtschaft in Österreich fanden durch die Verleihung des Berufstitels „Kommerzialrat“ durch den Bundespräsidenten eine entsprechende Anerkennung und Würdigung.

Der Ausgezeichnete wurde 1937 in Allentsteig geboren und legte mit 22 Jahren die Meisterprüfung für Schmiede und Hufschmiede erfolgreich ab. 1967 machte er sich mit dem Schlosser- und Wagenschmiedgewerbe selbstständig. 1985 meldete er das Gewerbe Huf- und Klauenbeschlag an. Er beschäftigte in seinem Betrieb in Allentsteig durchschnittlich 2 – 3 Mitarbeiter und bildete auch 8 Lehrlinge zu Facharbeitern aus. Seit 38 Jahren ist KommR Fraissl mit großem Idealismus ein vorbildlicher und äußerst gewissenhafter Funktionär in der Wirtschaftskammerorganisation. Als Bezirksinnungsmeister, Ausschussmitglied und Landesinnungsmeister-Stellvertreter – in allen Funktionen zeigte er Engagement, das seinesgleichen sucht. Aktuell übt er noch die Funktion des Ausschussmit-

gliedes in der Bundesinnung der Schlosser und Schmiede aus.

KommR Fraissl trug maßgeblich dazu bei, dass der bereits in die Gefahr der Vergessenheit geratene Beruf des Schmiedes durch neue Lehr- und Ausbildungsinhalte einen beachtlichen Aufschwung erlebte. Seiner Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass nach wie vor jährlich ein bestens besuchter Lehrlingswettbewerb für Schmiede und Fahrzeugtechnik an der Berufsschule Mistelbach erfolgreich abgehalten wird.

Darüber hinaus konnte Karl Fraissl vor einigen Jahren die Schließung des Pferdezentrum Stadl Paura verhindern und hat es zum Ausbildungszentrum der Bundesinnung ausgebaut.

KommR Fraissl erhielt bereits mehrmals hohe Auszeichnungen seitens der Wirtschaftskammer, wie den Ehrenring der Bundesinnung, die Goldene Ehrennadel der Landesinnung sowie die Silberne und Große Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ. Für seine Verdienste um das Land NÖ wurde er mit der Goldenen Ehrennadel geehrt.

20 Jahre „s Beisl“



Foto: Bezirksblatt

Unter dem Motto „Alles wird teurer – bei uns sogar stündlich!“ feierte am 30. und 31. Mai Reinhard Todt das 20-jährige Bestehen seines beliebten Stadtlokals „s Beisl“ in Zwettl. Gemeint mit dieser außergewöhnlichen Werbung für eine Veranstaltung war, dass beginnend ab 10 Uhr jeder Gast ein Seidl „Zwettler Pils“ um 1 Euro genießen konnte und dieses jede Stunde nur um 10 Cent teurer wurde. Bei einem „Bierdosenschleppen“ gab es zahlreiche durstlöschende Preise zu gewinnen. Gleichzeitig zum Jubiläum wurde auch der vergrößerte Gastgarten eröffnet. Bei Kaiserwetter, das mehrere hundert Personen zu einem Beisl-Besuch animierte, wurde nach dem Bieranstich ausgiebig gefeiert. V. l. n. r. Bgm. Herbert Prinz, Firmenchef Reinhard Todt, Brauereichef Mag. Karl Schwarz und BL Wolfgang Bauer.

FIW Zwettl begeistert von Erlebniswerkstatt Schönbach



Foto: z. V. g.

Die innovative Idee alte Handwerkstechniken – wie z. B. Seifen siedeln, Besen binden, Schindel machen, Korb flechten an Interessierte weiterzugeben, wurde in Schönbach durch den Erlebnismuseumsverein Schönbach in der Kloster-Schul-Werkstätte umgesetzt. Anfang Mai besichtigten die FIW-Damen von Zwettl – unter Leitung von BV Hermine Fuchs 2. v. r. – dieses sensationelle Highlight der Region, wo man bestrebt ist, regionale Ressourcen umzusetzen. Überrascht und beeindruckt zeigten sich die Damen vom Kellergwölb und der Pfarrhofbrauerei von Maria und Hannes Pichler. Im Zuge des Pfarrhofumbaus wurde der ehemalige Erdäpfelkeller freigelegt und die alten Gewölbe für einen Gastronomiebetrieb restauriert. Das gemütliche Ambiente in den alten Mauern des Biergwölb's und das komplett naturbelassene „Schönbacher Pils“ lädt ein zum Verweilen und Genießen.

Raumordnungsprogramm Zwettl: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in der Katastralgemeinde Zwettl-Stadt, Oberhof zu ändern. Der Entwurf liegt bis 19. Juni 2008 im Bauamt des Stadtamtes zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Raumordnungsprogramm Allentsteig: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Allentsteig beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm in den Katastralgemeinden Allentsteig und Thaua abzuändern. Der Entwurf liegt bis 20. Juni 2008 im Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungspflicht schriftlich Stellung zu nehmen.

Die NÖWI

im Internet:

<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse

der Redaktion:

kommunikation@wknoe.at

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@mediacontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31, ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Mediacontacta Zeitungsservice- und Werbeges.m.b.H.,
1010 Wien, Teinfaltstraße 1.

Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, härtete Technik, Beratung, Ausführung, Preis/Güteverhältnis! rufen! Handy: 0900 0900 1133.

Betriebsobjekte

www.winpark.at

Gewerbeobjekte Wiener Neustadt
Bestlage, Neubau, Erstbezug

Halle 1000 m² + Freifläche, Anfang Strasshofer Hauptstraße, zu verkaufen oder eine Geschäftsidee mitteilen; E-Mail haro.charbouboutian@gmx.at

Produktion, Lager, 667 m², Höhe 7 m, Industriegebiet Seyring B7 (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

336 m² Warmhalle, Höhe 3,5 m, Sektionaltor, Sozialräume, Industriegebiet Seyring B7 (A5), Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

696 m² helles OBJEKT, Höhe 3,5 m, 2 Sektionaltüre 3 x 3,5 m, Nasszelle, Heizung, Brandmeldeanlage, Industriegebiet Seyring B7. (A5), provisionsfreie Vermietung, Tel. 0664/396 80 60

Tulln, 8800 m² Grundstück (Bauland Gewerbegebiet) + Bürogebäude ca. 300 m² + Lagergebäude ca. 3.200 m², € 1.250.000,-, teilw. Rückmiete möglich, Obj. 1302/646, Markus Winkler, Tel. 0664/606 12 40, www.immobiliengelb.at

Supergünstige Gewerbehallen! Auf Grund unserer innovativen patentierten Bauweise sind wir in der Lage Gewerbeobjekte zu einem äußerst günstigen Preis anzubieten. z. B.: Halle nutzbar für Verkauf, Werkstatt oder Lager mit 200 m² inkl. Fundamentplatte schon um € 99.000,- zuzüglich MwSt. oder Halle mit 450 m² schon um € 199.000,- zuzüglich MwSt., 03142/21 2 50-11, www.bmu-bau.at

Geschäftliches

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/36 6 08

Elektrokonzeption, Gewerblicher Geschäftsführer frei, Mobil 0660/469 49 50

WANTED – Vertriebspartner für Innovative Softwareprodukte gesucht! Anfragen an: office@bwak.at, Tel. 0463/21 02 21/303

Geschäftslokal

NOTVERKAUF: 2 Jahre alte Lokaleinrichtung wegen Todesfall günstig abzugeben! Küche ausgerichtet auf frische Pizza- und Pastazubereitung, und dazupassender Gästeraum (85 Sitzplätze), auch Geschäftsübernahme möglich! Tel. 0676/350 48 75 oder stefan_b@drei.at

Zinshäuser Gewerbeflächen Häuser Wohnungen Grundstücke

in Wien, NÖ., OÖ. und Nordburgenland zu kaufen oder mieten gesucht. Gesicherte Finanzierung, unverbindliche und kostenlose Beratung, diskrete Abwicklung, 050/450/510 oder 0676/841 420 10, Karl.Fichtinger@IMMO-CONTRACT.com – mit rund 20.000 vorgemerkten Kunden Österreichs größter Immobilienrethändler in der Volksbankengruppe

KOSMETIKSALON, 1190, verkehrsgünstig, Auslagenfront, günstige Miete, voll ausgestattet zu verkaufen, VB € 80.000,-, Tel. 0650/598 89 73

Immobilien

Waldviertel, Wohnung, Lagerfläche 700 m², € 500,-/Monat, 0664/308 61 58

Büroräume in Wien 23 zu vermieten (Nähe Liesinger Platz), neu renoviert, ca. 235 m². Tel. 01/888 56 39/14 (Hr. Schneider)

Vermieter Halle, 550 m², Lkw-Zufahrt, Tor: H – 4,60 m, B – 4 m, 0699/152 852 69

Retz: ca. 37 m² Eigentumsgarconiere zu verkaufen. Großes Wohnschlafzimmer, extra Küche mit Fenster, Fliesenbad, Wohnzimmer, großes Kellerabteil und Gemeinschaftsgarten. Topzustand, gute Lage, geringe Betriebskosten. Lastenfrei ausbezahlt, um € 55.000,- plus € 7000,- Ablöse, 2070 Retz, Gatterburgstraße, Tel. 0699/108 99 727

Internet

Internet-Qualitätsanbieter:
Juni-Aktion: eu-Domains nur € 9,99
www.Domaintechnik.at, 06216/51 64

Kapazitäten frei

Wir haben freie Kapazitäten im Bereich Drehen, Fräsen, Verzahnen und Schweißen. Wir sind der richtige Partner für Einzel- sowie für Kleinserienfertigung. Wenn Sie an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert sind ersuchen wir um Kontaktaufnahme unter folgender Adresse: E-Mail: kettenrad@seznam.cz

Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

Maschinen

Abkantpresse „DURMALZAR“ 120 t 3m sowie Bohr- u. Fräswerk, beides wenig gebraucht in sehr gutem Zustand und eine Radialbohrmaschine, wegen Betriebsauflösung zu verkaufen, 0664/288 01 30

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, Bj. 63 bis 2000, 2 bis 40 t, auch Sprinter etc. Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a-Überprüfungen, Steiningere-HÄNGERPROFI, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, www.steiningerc.co.at

Ihr Ansprechpartner für Ihre Werbung in der NÖWI

mediacontacta

Ges.m.b.H.,

1010 Wien, Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01-33 91,

E-Mail: noewi@mediacontacta.at

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener

STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

T-Shirts

Höchste Werbewirkung durch bedruckte **Qualitäts-T-Shirts**, Polos, Sweater, usw. zu **günstigsten Preisen!** Tel. 02162/82 21/0, www.schildberger-textil.at

Verkauf

Vorschubrollen für Tischlereivorschubapparate Ø 110, 113 oder 120 mm – Breite 40, 50 oder 60 mm Aktionspreis € 25,- per Stk., **Gravogl-Werkzeuge** FAX 02762/67 2 19

INFOS AUS KONKURSEN

16. 6. **Versandtermin** des neuen Kataloges mit: Firmeninsolvenzen, Verkäufen von Masseverwaltern, Sonderposten, Leasingrückläufern, Versteigerungen, etc. 50% Ersparnis und mehr möglich. d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/319 02 10 (auch Sa. + So).

HARGASSNER
HARGASSNER-PELLETS-HEIZUNGSANLAGEN MIT ZERKLEINERUNG

Explodierende Heizkosten? Umstellen auf staatlich geförderte Biomasse!

HACKGUT-PELLETS-HEIZUNG
25-100 kW
150-300 kW

BIOMASSE-HEIZCONTAINER
4-7 m Länge
Ausführung: Einfach oder Doppelstock

Vorsprung in Qualität & Technologie
www.hargassner.at

Stobag-Markisen 7 m breit, ca. 2 m Ausladung, Nirostamöbel, Installateurwerkzeuge günstig abzugeben, 0676/360 56 30

Komplette Geschäftseinrichtung für ca. 200 m², 1 Jahr alt, für Bekleidung oder ähnliches günstig abzugeben, 700 Stk. Kleiderbügel, 02732/70 3 45

Verkaufe pauschal Lagerbestand der Konkursmasse eines Elektroinstallationsbetriebes, 0676/390 08 00

Vierwellen-Zerkleinerer UNTHA RS50-4-S, Baujahr 2005, Leistung 2x22 kW, Schneidewerksöffnung: 900 x 700 mm, Lochgitter 80 mm, Tel. 0664/468 37 43

Zweiwellen-Zerkleinerer UNICREX 25, Leistung 45 kW, 462 U/min., Schneidewerksöffnung 1300 x 1200 mm, Tel. 0664/468 37 43

Hammermühle CONDUX 45/30, Baujahr 1991, Leistung 15 kW, Arbeitsöffnung 340 x 260 mm, 2025 U/min., Tel. 0664/468 37 43

Vermiete

Wr. Neustadt: Fläche für Imbiss-Stand frequentiert, an der Pottendorfer Straße zu vermieten, Tel.: 05242/69 22/200, Fr. Klingler

Vermiete Geschäftslokal in Melk Rathausplatz 240 m² Geschäftsfläche, 120 m² Lager, 19 Parkplätze, wegen Standortverlegung! Besichtigung und Info ab 16. Juni, 02752/51 0 71

PKW

Chrysler Neon, Bj. 04/2001, 24.000 km, 98kW, Benzin, grau, Picklerl neu, € 5000,-, Wien, Tel. 0650/267 29 96

Stapler

BERGER
Staplerzentrum

Diesel - Gas - Elektro

- Verkauf
- Vermietung
- Finanzierung
- Service
- Eintausch

250 Gebrauchstapler lagernd

IZ-NÖ Süd, Str. 14, Obj. 10
2355 Wr. Neudorf
Tel.: 02236/61551-423
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Informiert sein – die NÖWI lesen!



Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Sanitär-Heizungs-Installationen	Bez. Neunkirchen	Seit 1977 bestehender Sanitär- und Heizungsbetrieb in Niederösterreich – Semmeringgebiet – zu verkaufen oder verpachten. Preis auf Anfrage. Tel.: 02662/42 6 31/2.	A 3085
Dachdeckerei / Spenglerei	Weinviertel	Verkaufe gutgehende Dachdeckerei und Spenglerei mit Stammkunden. Lagerplatz und Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume, div. Werkzeug Maschinen und Fuhrpark. Gesamtfläche 2182 m², davon 454 m² Lagerhalle inkl. Aufenthaltsräume; Bezirk Tulln – wegen Pensionierung zu verkaufen.	A 3487
Gastronomie	Bez. Melk	Tüchtiges Wirtepaar gesucht für etablierten gutbürgerlichen Gasthof in Ybbs an der Donau. Neu renoviert und bestens ausgestattet, Gaststube und Extrazimmer (ca. 60 Sitzplätze), Saal (80), romantischer Gastgarten, überdachte Laube, Schanigarten (80); Fremdenzimmer. Schöne Wohnung im Haus. Kulante Pacht und Ablöse. Kontakt: 07442/53 1 93 oder 0676/778 77 43, E-Mail: ingrid_streicher@aon.at	A 3495
Holzverarbeitender Betrieb	Weinviertel	Holzverarbeitender Betrieb. Betriebsgrundstück samt Lagerhallen zu verpachten oder vermieten. Zentrale Lage; vielseitiger Verwendungszweck. Gesamte Grundfläche: 3500 m².	A 3505
Gastronomie	Bez. Mödling	Vösendorf – Top-Würstelstand samt überdachtem Vorplatz (20 Sitzplätze) im Marktviertel in Vösendorf wegen Pensionsantritt zu verkaufen. Großer Kundenstock, super Umsatz, Ablöse, geringe Miete, langfristiger Mietvertrag. Nähere Informationen unter Tel.: 0664/125 18 52.	A 3673
Gastronomie	Wien	Tagescafé, seit zwanzig Jahren bestens eingeführt! Ecklokal, barrierefrei, mit Behindertenparkplatz unmittelbar vor dem Lokal! Lotto Teilvergabe vorhanden! Spielautomatenaufstellung möglich. Stilvolle Ausstattung, mit ca. 50 Sitzplätzen, und 60 m² Schanigarten! Geeignet auch als Eissalon! Garagenplatz. Das Lokal ist vertragsfrei und bietet beste Mietkonditionen! Ablöse nach Vereinbarung. Das Café ist ab sofort aus gesundheitlichen Gründen provisionsfrei abzugeben! Nähere Auskünfte unter Tel.: 0699/812 21 265.	A 3711
Friseur	Wr. Neustadt	Friseurgeschäft wegen Pensionierung zu verkaufen.	A 3713
Gastronomie	Industrieviertel	Pension in einer der schönsten Gegenden NÖ, 18 Zimmer, mit wunderschönem Garten, bestens gepflegt und in gutem Zustand wegen Pensionierung abzugeben. Nähere Informationen unter Tel.: 0699/128 18 340.	A 3737
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 36 Jahren bestehend, sucht – da auch ich einmal in Pension gehen will – Nachfolger. Super Lage am Stadtplatz. Mietvertrag Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/450 43 56.	A 3758
Werkstätte	Gloggnitz	Werkstätte, Hallen 250 m². Lager im Gewerbepark Gloggnitz-Enzenreith, neben S 6-Auffahrt, zu vermieten. Hallenhöhe 4,60 m. Nähere Informationen unter 0676/933 15 14.	A 3759
Gastronomie	Bez. Scheibbs	Gut eingeführter Gasthof, im Schigebiet mit zwei Saisonen, mit drei Gasträumen (60 Sitzplätze) und ein Gastgarten mit 40 Sitzplätzen, 7 Fremdenzimmer (DU, WC, TV), einer Wohnung mit 90 m², ein Nebengebäude mit Garage wegen Pension zu verkaufen. Der Betrieb ist in sehr gutem Zustand und voll eingerichtet. Nähere Informationen unter Tel.: 07484/23 03.	A 3770
Handel (Geschenkartikel)	Wien-Umgebung	Handel mit exklusiven Geschenkartikeln aus verschiedenen Epochen. Nachfolger gesucht – sehr gut eingeführtes Geschäft, seit 1994 mit exklusiven Geschenkartikeln – bäuerl. Hausrat, ausgezeichnete Lage. Sehr gepflegter Kundenstock, zukunftsorientiert – ausbaufähig. Kein Personal. Aus familiären Gründen abzugeben.	A 3779
Restaurant	Bez. Mödling	Der Sport- und Erholungsverein SEV Isovolta sucht für das Restaurant zum Erika-Teich inmitten des Industriezentrums Niederösterreich Süd in Wiener Neudorf neue PächterInnen. Der Gästebereich des Lokals ist ca. 100 m² groß und verfügt zusätzlich über 2 Terrassen. Der Pachtvertrag kann frühestens mit 1. August 2008 in Kraft treten. Weitere Informationen und Fotos finden Sie auf unserer Homepage: www.sev-isovolta.at im Menüpunkt Allgemeines. Für ein persönliches Gespräch rufen Sie bitte 0664/442 84 31 (Hr. Pöcksteiner) oder 0676/542 21 42 (Fr. Schiller).	A 3785

Malermeister und Kapitän



Adi Friedl mit seiner „Struden“ in Paris. Eine Stadtbesichtigung aus dem Blickwinkel der Seine.

In seinem Betrieb in Amstetten war Malermeister Kommerzialrat Adi Friedl 40 Jahre lang der „Kapitän“, und auch die Meisterschule in Baden führte er in stürmischer Zeit in ruhigere Gewässer. Darüber hinaus stand er, nachdem er schon 1970 Funktionen in seiner Interessenvertretung übernommen hatte, zehn Jahre lang in der Bundes- und in der Landesinnung auf der Kommandobrücke. Jetzt, in seinem Ruhestand, hat er seinen Jugendtraum erfüllt und ist als Kapitän mit seinem Donauschiff in ganz Europa unterwegs. Dabei sorgt er überall für Aufsehen.

Seine 15,6 Meter lange „Struden“ ist nämlich ein ganz besonderes Schiff: Vor genau 75 Jahren in Krems als Patrouillenboot mit dem Namen „Forelle“ für das österreichische Bundesheer von Stapel gelaufen, zwei Jahre später als „Gazelle“ im Einsatz, verliert sich im Zweiten Weltkrieg die Spur des Donauschiffs. Erst Ende der vierziger Jahre taucht es wieder auf den Donauwellen auf und ist für die Strombauleitung und damit amtlich unterwegs. Über Umwege kam es vor rund 20 Jahren in private, handwerklich begabte Hände – an den Oldtimer-Fan Adi Friedl, der seit Jugendtagen nicht nur alte Motorräder, sondern auch das Wasser und den Wassersport liebt. Er war Mitbegründer des Wasserschiklubs und auch Teilnehmer der Europameisterschaften im Barfußwasserschilaufen in Wallsee.

Zehn Jahre lang verbrachte der Malermeister jede freie Minute

auf seinem Boot in Ardagger, um es liebevoll nach alten Plänen zu restaurieren. „Jetzt ist es das einzige 75jährige Donauschiff mit Originalmotor“, freut sich Friedl, der im Juni seinen 70er feiern wird. „Allerdings braucht er besondere Pflege und muss während der Fahrt alle zwei Stunden gründlich geschmiert werden.“

Nachdem er sowohl in seiner Interessenvertretung als auch in seinem Betrieb das Kommando Jüngeren überlassen hat, ist Adi Friedl nur mehr auf seinem Schiff der Kapitän.

In seinem Ruhestand ist aber von Ruhe keine Rede. Jeden Tag gibt es auf dem Schiff Arbeit, denn die Vorbereitung auf seine monatelangen Reisen, bei denen er täglich zwischen 40 und 50 Kilometer unterwegs ist, braucht viel Zeit.

Vor zwei Jahren ging es von Ardagger bis ins Donaudelta im Schwarzen Meer. Drei Monate dauerte es, bis er nach rund 4500 Stromkilometern wieder im Heimathafen eingelaufen war. Diese Reise möchte er gerne wiederholen, plant auf Grund der vielen Sehenswürdigkeiten dafür aber gleich ein halbes Jahr ein.

Auf ein besonders großes mediales Echo stieß im vergangenen Jahr seine Fahrt zum historischen „Fest der Flüsse“ in Orleans, zu dem er als Vertreter der Donauschiffer eingeladen worden war. Am 17. Juli startete er die Fahrt ins Ungewisse, bei der er drei Wochen lang mutterseelenallein auf seiner „Struden“ zu Berg und zu Tal unterwegs gewesen war. Den Rest der Reise



Ehefrau Erika und Schwester Maria Fabian begleiten Adi Friedl auf seiner letzten Etappe in Frankreich.

begleiteten ihn Freunde bzw. Familienmitglieder.

Auf der Donau ging es bis Kelheim, weiter auf dem Rhein-Main-Donau-Kanal, den Main talwärts bis Frankfurt, dann am Rhein bis Koblenz und schließlich auf der Mosel bis Nancy. Nach fünf Tunnelfahrten an der Marne hatte er schließlich 1880 Kilometer zurückgelegt und Paris erreicht. Dann war es nur mehr ein „Katzensprung“ nach Montargis, dem „Endpunkt“ der Schifffahrt, in deren Verlauf die „Struden“ nicht weniger als 251 Schleusen zu passieren hatte. Der Zielpunkt Orleans war dann nur mehr per Tieflader erreichbar.

Zu dem fünftägigen Fest der Schiffer in Orleans waren nicht weniger als 450.000 Besucher gekommen. Hier traf Kapitän Friedl viele Gleichgesinnte und konnte auch neue Freunde für die Donau gewinnen, obwohl sie für die französischen Schiffer auf Grund ihrer hohen Fließgeschwindigkeit ein „Wildbach“ ist.

Am 26. September war das Schifffahrtsabenteuer für Adi Friedl zu Ende – auf dem Tieflader begann die Rückreise zum Heimathafen in Ardagger, den er am 2. Oktober erreichte. Wieder zu Hause, schmiedete er sofort Pläne für neue Flussfahrten mit seiner geliebten „Struden“...

(G. H.)

Museumstag in Krems-Stein – Eine Nachlese

Das Thema des 13. Niederösterreichischen Museumstages im April dieses Jahres lautete: Fotografie und Grafik im Museum. Veranstaltet wurde der heurige Museumstag von der Volkskultur Niederösterreich in Kooperation mit der Kunstmeile Krems in der Minoritenkirche in Krems-Stein. Den Tagungsteilnehmern wurde unter anderem die Möglichkeit geboten, das Weinland-Museum und seine Sammlungen sowie die Gozzoburg in Krems zu besichtigen.

In vielen der niederösterreichischen Museen bilden Fotografien und Grafiken fixe Bestandteile der Sammlungen. Die -zig Museen in Niederösterreich, die großteils auf Museumsvereine und Spenden aus der Wirtschaft angewiesen sind, benötigen naturgemäß auch Hilfestellun-

gen vom Bundesdenkmalamt und der niederösterreichischen Landesregierung. Der Themenkreis, der in Krems angesprochen wurde, ist besonders sensibel, da die rund 150 Jahre alte Technik der Fotografie immer größeren Aufwand für die Erhaltung und Restaurierung der Bestände erfordert. Bei der Grafik kann man zwar auf eine Vergangenheit bis ins 15. Jahrhundert zurückblicken, aber die geänderten Umweltbedingungen bringen für die Blätter immer größere Probleme, so dass die kleineren Museen vor allem auf die neuesten Techniken, die budgetverträglich sein sollten, hingewiesen wurden.

Info: Museumsmanagement Niederösterreich 3504, Krems-Stein, Haus der Regionen, Donaulände 56, Tel. 02732/73 9 99, www.noemuseen.at (P. S.)

Foto: Fabian

Foto: Friedl

Kaiser, Bürger, Handwerker



Foto: APC

Das vom Architekten Friedrich Ohmann im Stil einer römischen Landhausvilla errichtete Museum Carnuntum in Bad Deutsch-Altenburg.

In Rekordtempo wurde in den vergangenen Monaten das im römischen Landhausstil errichtete Museum Carnuntum in Bad Deutsch-Altenburg umgebaut und präsentiert sich nun mit einer neuen Ausstellung in neuem Glanz. Das im Jahre 1904 eröffnete „Schatzhaus“ des Archäologischen Parks gibt das ganze Jahr über unter dem Titel „Von Kaisern und Bürgern“ Einblick in fast 400 Jahre Leben in der römischen Metropole Carnuntum.

In der Ausstellung wird mit Fundstücken und Repliken das Alltagsleben unter den Stichwörtern „Kaiser und Kulte“, „Luxus und Genuss“ sowie „Bauen und Wohnen“ beleuchtet. Dabei wird aber nicht nur das Leben der reichen Bürger dokumentiert, die sich die erlesensten Früchte im Silbergeschirr servieren ließen, sondern auch das kleinen Hand-

werker. Mit ihren einfachen Werkzeugen aus Holz und Eisen schufen sie mit viel Geschick beispielsweise kunstvoll gestaltete Terrazzo- und Mosaikböden, Wandmalereien sowie Parfümfläschchen aus dünnstem Glas für jene, die sich ein Leben in Luxus leisten konnten.

Besonderes Interesse verdient auch das Thema „Kaiser und Kulte“, bei dem die Kaiserkonferenz, die vor genau 1700 Jahren in Carnuntum stattgefunden hatte, im Mittelpunkt steht. Diese Konferenz hatte Kaiser Diokletian drei Jahre nach seiner Abdankung einberufen, um die Thronstreitigkeiten unter seinen vier Nachfolgern zu beseitigen. Im Jahre 293 hatte er nämlich eine „Vierherrschaft“ (Tetrarchie) eingeführt und das Römische Reich in vier Präfecturen unterteilt, über die zwei Augusti und zwei von diesen adoptierte Caesaren herrschten. Die in Carnuntum erzielte Lösung hielt aber nicht lange, denn schon 16 Jahre später ließ Konstantin, Caesar im Westen des Römischen Reiches, seine Mitkaiser beseitigen und führte wieder die Alleinherrschaft ein.

Kaiser Diokletian ist aber auch für die rigiden Christenverfolgungen auf österreichischem Boden verantwortlich, hatte er doch, nachdem er 293 in einer neuen Verfassung die absolute Monarchie und die gottgleiche Stellung des Kaisers festgelegt hatte, im Jahre 304 das vierte Christenverfolgungsedikt erlassen. Sein prominentestes Opfer

war der heilige Florian gewesen.

Zum Ausstellungsthema „Bauen und Wohnen“ wird es ab 6. Juni im Archäologiepark in Petronell eine wirklich ins Auge springende Ergänzung geben: die authentische Rekonstruktion einer Villa Urbana, eines römischen Stadtpalais. Nach dem Haus des Tuchhändlers Lucius, das bereits seit dem Jubiläumsjahr 2006 zugänglich ist, wird dies das zweite Bauwerk sein, das originalgetreu und mit Baustoffen und Werkzeugen der damaligen Zeit errichtet wurde.

Spezielle Führungen und Erlebnisangebote gibt es auch heuer wieder für Schulklassen sowohl Archäologiepark als

auch im Museum Carnuntum. So etwa können sich die Kinder im Amphitheater in antiken sportlichen Wettkämpfen messen, und im Museum gibt es u. a. ein Führungsprogramm zum Thema „Von Bäckern und Beamten – Berufe in der römischen Stadt“.

Das Museum Carnuntum ist bis 21. Dezember täglich von 10 bis 17 Uhr geöffnet, das Freilichtmuseum Petronell und das Amphitheater Bad Deutsch-Altenburg sind bis 16. November täglich von 9 bis 17 Uhr zugänglich. Nähere Infos unter Tel. 02163/33 77 bzw. im Internet unter <http://www.carnuntum.co.at> (G. H.)

Kunst in Landschaft – Gut Gasteil

In dem reichhaltigen Jahresprogramm 2008 hat das Künstler-ehepaar Charlotte und Johannes Seidl einige Schwerpunkte gesetzt, wie die Präsentation von Keramikskulpturen „Die grossen Frauen der Charlotte Seidl“, aktuelle Arbeiten bekannter moderner Künstler und Naturerlebnisse kombiniert mit Skulpturen und Objekten auf 16 ha Wiesen und Wald rund um das Gut.

Seit 7. Mal 2006 wird „Kunst in der Landschaft“ neu gestaltet. Dieses Mal ist das Leitthema ein lockeres, heiteres: „Landstreichler“ mit den „Überlebensräumen“ von Toni Schaller, den „Windfrauen“ von Charlotte Seidl und mit weiteren Kunstwerken.

Im Rahmen des Themas der Galerie „Gleichgestimmt“ beginnt die Präsentation mit Bildern des ungarischen Malers Karoly Klimó und Zeichnungen von Franz Blaas (26. 4. bis 29. 6.).



Karoly Klimó „Flammen“



Franz Blaas „Fasselballon“

Foto: z. V. g.

Ab dem 5. Juli bis 31. August zeigt Heinz Göbel die dramatische Natur mit wechselnden Tageszeiten, Gewitter, Berge und Täler in seinen Landschaftsbildern. Den Papiercollagen widmet sich Nadja Hlavka. Das Herbstprogramm beinhaltet Arbeiten des Kärntner Künstlers Richard Kaplenig und den „sandworks“, einem Mix aus Natur- und Industriematerial von der in den USA lebenden Roxane Legenstein. (6. 9. bis 2. 11.).

Gut Gasteil, vom Ehepaar Charlotte und Johannes Seidl seit 1989 zu einem Kunstzentrum ausgebaut, ist auch kontrollierter Biobauernhof mit entsprechenden Köstlichkeiten. Neu im Angebot sind 5 Kunstzimmer für Gäste, die sich für Kunst viel Zeit nehmen wollen.

Gut Gasteil, 2640 Priggltitz, geöffnet Sa., So. und Feiertag 10 bis 18 Uhr. Tel. 02662/45 6 33.

www.gutgasteil.at (H. H.)

Foto: z. V. g.



Zum Thema „Kaiser und Kulte“: Eine Herkules-Statuette.

Niederösterreich neu entdeckt!



Die Gozzoburg am Hohen Markt.

Fotos: Eva Wrazdil

Die Gozzoburg in Krems: Symbiose aus Wirtschaft und Wissenschaft

Einstieg in Mittelalter

Innerhalb weniger Jahre wurden der düstere Schandfleck im historischen Ensemble der Stadt Krems zum Musterbeispiel geglückter Revitalisierung und der bis dato kaum bekannte Name Gozzo zur Trademark und zum Synonym für die sanfte Verbindung von Kultur und Spektakel.

„Mittelalter erleben“ lautet der Lockruf an ein geschichtlich interessantes und dennoch breites Publikum. Der Spagat soll mit einer inszenierten Erlebnisführung gelingen. Schauplatz sind die alten Kellerräume der jüngst renovierten Gozzoburg. Mit interaktiver und multimedialer Unterstützung werden eine Gerichtsverhandlung, ein Besuch in einer klösterlichen Schreibstube und die Einführung in die mittelalterliche Ess- und Festkultur vorgaukelt.

PPP (Privat Public Partnership) lautet die magische Kombination, mit der historische Schätze wie die Gozzoburg gehoben und am neuen Leben erhalten werden können. Den privaten Anteil stellt der Besucher, an den auch das ganz auf Herrn Gozzo getrimmte kulinarische Angebot gerichtet ist, mit Gozzo Café-Bar, Gozzo Lounge mit WLAN Hotspots, Souvenirshops, dem Gozzo Deli und dem Gozzo-Wein, einem Grüner Veltliner aus dem Weingut der Stadt Krems, der sich in dieser top-modernen Gesellschaft schon historisch

ausnimmt. Öffentlicher Partner ist unter anderem das Bundesdenkmalamt, das Dienststellen in die Räumlichkeiten der Gozzoburg einquartiert hat.

Der Name Gozzo selbst taucht zum ersten Mal in einer Urkunde aus dem Jahr 1247 auf. Gozzo war zu diesem Zeitpunkt bereits Mitglied einer der führenden Kremser Familien. Ab 1249 fungierte er mit Unterbrechungen als Stadtrichter von Krems und Stein; ein Amt, das zu jener Zeit mit beträchtlichen Pachtsummen verbunden war, die der Landesfürst bei deren Vergabe verlangte. In Frage kamen daher lediglich wohlhabende Männer, die jedoch im Gegenzug durch geschickten Umgang mit diesen Ämtern ihre eigenen Güter beträchtlich vermehrten. Aller Reichtum hinderte Gozzo nicht, seiner armen Seele einen Platz im Himmelreich zu sichern. 1286 brach er zu einer Pilgerfahrt nach Rom auf und trat zwei Jahre später als „monachus“, als Mönch, im Zisterzienserstift Zwettl ein.

Das Grundstück am Hohen Markt mit zwei dreigeschossigen Häusern hatte Gozzo bereits 1250

erworben. Er ließ die Gebäude, die heutige Gozzoburg, nach und nach erweitern und ausgestalten, bis sie, so berichtet eine zeitgenössische Quelle, an Größe und Pracht einem Fürstensitz gleichkommen seien.

Der Besitz wurde später zerteilt und verkauft. Bis zuletzt befanden sich in den verbliebenen Gebäuden der Gozzoburg Wohnungen, Reste einer Brauerei und ein Wirtshaus. Mit der Generalsanierung seit Februar 2005 (selbstverständlich nach sauberer Klärung aller Nutzungsrechte) und der Wiedervereinigung der ursprünglich zusammengefassten Trakte begann eine groß angelegte Untersuchung des gesamten Komplexes, verbunden mit einer Reihe sensationeller kunsthistorischer Entdeckungen.

Grundsätzlich lässt sich die Burg des Gozzo in drei Großbereiche einteilen: Erstens in die Glaubenswelt mit Katharinenkapelle und angeschlossenem Priesterhaus. Nach der sogenannten Entkernung des Mauerwerks, also der Freilegung der ursprünglichen Substanz, erschien ein für die Mitte des 13. Jahrhunderts ungemein fortschrittlicher Sakralbau. Die damals dem hl. Johannes geweihte Kirche war mit ihren dreibahnigen Fenstern und dem achteiligen Sternrippengewölbe tonangebend für das Römisch-Deutsche Reich.

An die Kapelle schließt sich die Lebenswelt Gozzos an. 1270 schuf er sich den Wohntrakt mit

komfortabel beheizten Stuben, eleganten Fenstern und einem Festsaal, dem so genannten Turmzimmer. Dort pflegte Gozzo als Gastgeber zu repräsentieren. Monumentalmalereien von herausragender künstlerischer Qualität schmückten den Raum. Ein Teil davon befindet sich in erstklassigem Zustand, da die Beschüttung eines später eingebauten Gewölbes die Farben vor bleichendem Licht bewahrt hat. Das Zentrum dieses sich über alle Wände ziehenden Bildstreifens ist das jüngste Gericht, als göttliche Mahnung an den weltlichen Stadtrichter. Manche der Felder zeigen aber seltene profane Inhalte, zum Beispiel eine Kampfszene, und lassen damit direkte Rückschlüsse auf Ausrüstung und Kleidung dieser Zeit zu.

Die Arbeitswelt Gozzos wurde dem Saalbau mit der bekannten Arkadenloggia zugeordnet. Diese erinnert an italienische palazzi comunali und war wohl als Ort öffentlicher Gerichtsverhandlungen und Ratsbeschlüsse gedacht. Andere Verhandlungen dürften hinter den Biforien (durch eine Säule geteilte Fenster) im darüber liegenden Wappensaal stattgefunden haben. An dessen Wänden verbarg sich die nächste kunsthistorische Sensation. Unterhalb der – vermutlich originalen – Holzdecke aus 1254 wurde im oberen Drittel des Saales ein Fries mit aufgemalten Wappen freigelegt. Deren Zugehörigkeit ist nur zum Teil geklärt. Identifiziert sind die Wappen von Böhmen, Mähren, Steiermark und Österreich als Hinweis auf die Macht des damals herrschenden König Premysl Ottokar II.

Bei ihrer Forschungsarbeit mussten Archäologen und Historiker Hand in Hand mit den Architekten arbeiten, die das mittelalterliche Gebäude in einen Rahmen des 21. Jahrhunderts gefasst haben. In einer Glasfassade über dem Eingangsbereich spiegelt sich der Hohe Markt und ein Lift verbindet die Fußgängerzone in der Landstraße mit der Gozzoburg, die nun auch per Leitbild zum kulturellen Zentrum der Kremser Altstadt erklärt wurde.

Info: www.gozzoburg.at, Hoher Markt 11, 3500 Krems, Tel. 0720 001 444.



Arkadengang hinter dem Wappensaal.

Shakespeare



Bei den **Shakespeare-Festspielen** auf Schloss Rosenberg feiert am 4. 7. „Der Kaufmann von Venedig“ Premiere. Weitere Spieltermine jew. Fr., Sa. und So. bis 10. 8. Karten & Infos unter 0664/163 05 43, www.shakespeare-festspiele.at

Irish Summer Night



Das **Bühnenwirthaus Juster in Gutenbrunn** lädt zur Irish Summer Night: Am 4. 7. präsentiert das **irische Quintett Nabac** ihre brandneue CD „Siar Anoir“. Flöte, Pipes, Geige, Percussion und Saiteninstrumenten locken zum Tanz. www.buehnenwirthaus.at, Tel. 02874/62 53

Operetten-Gala



Das 78-köpfige **Sinfonieorchester Philharmonie Marchfeld** lädt im Rahmen der **Österreichischen Musiktage** am 20. 6., um 20 Uhr zur Operetten-Gala auf Festschloss Hof: Karten: Tel. 02282/35 19, www.philarhomine-marchfeld.at

Indianer auf der Schallaburg



Das Indianer mehr sind als romantisch-mythische Gestalten, zeigt die Ausstellung „Indianer – Ureinwohner Nordamerikas“ bis 19. 10. auf Schloss Schallaburg.

Neben Exponaten des Museums für Völkerkunde in Wien lassen dabei zahlreiche Leihgaben bedeutender europäischer Museen die Welt der Indianer plastisch und authentisch auferstehen: vom ersten Kontakt mit Europäern über religiöse Riten und Bräuche bis zum Tausch der Insel Manhattan gegen Glasperlen.

Mehr Infos zur Ausstellung unter www.schallaburg.at, Tel. 02754/63 17/0, E-Mail office@schallaburg.at, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag von 9 bis 18 Uhr.

NÖWI-Gewinnspiel

Wollen Sie einmal selbst zu den „Indianern“ nach Nordamerika? Die NÖWI und Schloss Schallaburg verlosen einen ARR-Reisegutschein im Wert von € 300,- für eine Kulturreise Ihrer Wahl. Zur Teilnahme schicken Sie einfach ein E-Mail mit dem Betreff „Schallaburg“ an gewinnspiel@wknoe.at Name, Adresse und Telefonnummer nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 20. 6. 2008, die Gewinner werden per E-Mail verständigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Nuke-Festival



Lenny Kravitz ist Headliner beim „Nuke“-Festival am 18. und 19. 7. in **St. Pölten**. Am Open Air-Gelände des VAZ treten in Summe ca. 35 Bands auf zwei Bühnen auf. Karten bei Ö-Ticket unter 01/96 0 6, www.vaz.at

Open Air-Kino



Das **Kino im Kesselhaus in Krems** lädt vom 2. bis 19. 7. zum Open Air-Kino. Jew. um 21.30 Uhr werden Film-Highlights unter freiem Himmel gezeigt. Für kühle Drinks und kulinarische Genüsse sorgt die Filmbar. www.filmgalerie.at

Sonnenwendfeiern



Von 11. bis 21. 6. stehen die **Wachau** und der **Nibelungengau** ganz im Zeichen der Sonnenwendfeiern. In mehr als 20 Orten werden neben dem **Feuerspektakel** zu beiden Seiten der Donau Wachauer Wein und Schmankerln geboten. www.sonnenwende.at

BUSINESS SERVICE

Mit Energieeffizienz der Konkurrenz voraus.

Das Online Energie Management System.



Sie wollen Ihre Energie effizienter einsetzen? Mit dem WIEN ENERGIE Online System haben Sie Überblick über alle Verbräuche. Sie können auf kleine Abweichungen schnell reagieren, Mehrkosten vermeiden und die Energieeffizienz Ihres Unternehmens optimieren. Infos auf www.energiemanagement.at



TEIL UNSERER ZUKUNFT.